

Hochbedeutendes Ludwigsburger Porzellan Sammlung Dr. Hans Dieter Flach

Liebhaber und Kenner von Ludwigsburger Porzellan sind mit seinem Handbuch „Ludwigsburger Porzellan“ wohlvertraut. Es wurde zum Opus magnum der Forschung zu der von Herzog Carl Eugen von Württemberg 1758 gegründeten Manufaktur: Der Autor, Dr. Hans Dieter Flach, ist bis heute einer der besten Spezialisten dieser letzten Gründung der acht großen deutschen Porzellanmanufakturen des 18. Jahrhunderts. Der 1934 im Rheinland geborene promovierte Betriebswirtschaftler hat gelernt, Zusammenhänge zu analysieren,



genau hinzuschauen. Aus Liebe zum Porzellan studierte er nach Eintritt in den Ruhestand mit viel Energie Kunstgeschichte. In der Persönlichkeit von Dr. Hans Dieter Flach verbinden sich die Neugier und Akribie des analysierenden Betriebswirtschaftlers mit dem begeisterten Blick des gebildeten Sammlers. Flach war regelmäßig Kunde bei weltweit agierenden Auktionshäusern wie Sotheby's und Christie's, teils mit sehr hohem finanziellem Einsatz. Auch bei Metz in Heidelberg hat er Glanzpunkte seiner Ludwigsburger Porzellansammlung erworben. Die in Jahrzehnten mit zunehmender Fachkenntnis entstandene Kollektion wird nun bei uns am **Samstag, 9. Mai 2026 ab 11:00 Uhr** weltweit versteigert.

Das Team des Auktionshauses erarbeitete für die Auktion den wissenschaftlichen Spezialkatalog. Dieser dokumentiert die Kollektion Dr. Hans Dieter Flach mit ca. 400 Objekten präzise in Text und Bild. Sie umfasst Figürliches, Einzelstücke und Figurengruppen, Geschirre, Teller und Vasen. Die Objekte der hochrangigen Sammlung sind teilweise nur einmal vorhanden und somit von großer Seltenheit.

Flach ist zudem Autor zahlreicher Artikel zur Geschichte der Ludwigsburger Manufaktur in Fachpublikationen wie WELTKUNST, Keramos und SAMMLERJOURNAL, aber auch

regional für die Badische Heimat sowie die Ludwigsburger Geschichtsblätter. Auch bei Ceramica CH ist er verzeichnet.

Der Sammler kennt jedes Detail „seiner“ Manufaktur, die Formen, Muster, Dekore und Malereien sowie die dargestellten Sujets. Er liebt den erhellenden Vergleich mit Erzeugnissen anderer bedeutender Manufakturen wie Meissen, Wien oder Frankenthal. Als Ergebnis seiner jahrzehntelangen Forschungen entstand das bereits erwähnte, im Jahr 1997 publizierte Standardwerk zur Ludwigsburger Porzellanmanufaktur. Flach ist zudem der erste in der Forschung, der sich intensiv mit Motiven, Stilen und Biografien der Ludwigsburger Porzellanmaler beschäftigt hat. In seiner Publikation zur Malerei der Manufaktur von 2005 können wir die spannenden Ergebnisse dieser Untersuchungen von den Anfängen 1758 bis um 1850 nachlesen.

Im Folgenden sei die Geschichte der Ludwigsburger Porzellanmanufaktur 1758-1824 kurz vorgestellt:



Das kriegerische 17. Jahrhundert war gerade vorbei, als im Jahr 1708 im kurfürstlich-königlichen Sachsen nach langem europäischem Sehnen und Forschen die Herstellung von Hartporzellan gelungen ist. Adlige Liebe zu Kunst und Schönheit sowie barocke Festesfreude waren Voraussetzung für die wachsende Nachfrage. Weitere bedeutende Manufakturgründungen folgten im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Die standesbewussten Herzöge von Württemberg wollten diesen Gründungen nicht nachstehen. Bereits seit dem frühen 18. Jahrhundert gab es hier erste Versuche zur Porzellanherstellung. Sie scheiterten am mangelnden Wissen um das Arkanum, das geheime Produktionsrezept. Erst Herzog Carl Eugen von Württemberg gelang als mutigem Mäzen mit Sinn für Kunst und Schönheit im Jahr 1758 die erfolgreiche Gründung einer Porzellanmanufaktur. Er wünschte eigenes Porzellan für eine glanzvolle und würdige Hofhaltung, aber auch für hochwertige Geschenke. Markenzeichen der Manufaktur wurde das anfangs auf und dann unter der Glasur angebrachte, gespiegelte Doppel-C, oft mit herzoglicher Krone

darüber. Standort der Manufaktur sollte Ludwigsburg sein. Dieser war zwar wirtschaftlich wenig rentabel, lag aber ganz in der Nähe seines Residenzschlosses. Vor Ort gab es kein ausreichendes Brennholz für den Ofen und auch kein geeignetes Kaolin. Dies führte zu weiten Anfahrtswegen für die benötigten Rohstoffe: Holz kam aus dem Schwarzwald durch anstrengende Flößerei über Nagold und Enz bis zum Stapelplatz Bissingen. Für den Transport bis Ludwigsburg wurde nun auf Pferdewagen oder Ochsenkarren umgeladen. Kaolin wurde in Fässern aus Hornberg im Schwarzwald geliefert. Das Hornberger Kaolin war nicht so rein, wodurch der charakteristische Ludwigsburger Graustich verursacht wurde.

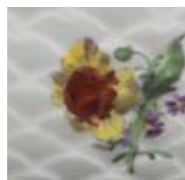
Die Manufaktur war stets auf herzoglichen Zuschuss angewiesen. Sie arbeitete zunächst in der Talkaserne, wurde dann 1760 in das Jägerhaus an der Schorndorfer Straße verlegt. In diesen Jahren begann ihre große Blütezeit, denn Carl Eugen holte von Anfang an fähige Mitarbeiter an seine Manufaktur. Beispiele höchster handwerklicher Qualität aus Ludwigsburg sind heute in den großen Sammlungen und Museen der Welt zu finden.



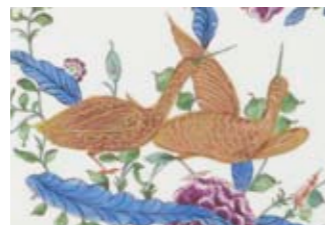
Auch in der Sammlung Dr. H. D. Flach befinden sich exzellente Porzellane aus Ludwigsburg, darunter eine bedeutende Potpourri-Vase (Kat.-Nr. 204) nach einem Modell von Gottlieb Riedel (1724-1784).

Der phantasiebegabte Entwerfer und Maler war über Meissen, Hoechst und Frankenthal nach Ludwigsburg gekommen, wo er ab Mai 1759 für die herzogliche Manufaktur arbeitete. Etwa sieben Jahre später entstand das kleine Meisterwerk (H=33,3 cm) mit seinen vollplastisch ausmodellierten Figuren und Naturmotiven. Dieser plastische Formenreichtum wird durch eine gemalte Rocaillekartusche gesteigert, in die eine mit feinem Pinsel ausgeführte junge Dame mit Schäferstab eingepasst ist.

Dem großen künstlerischen Esprit von Riedel verdanken wir das Schuppenrelief, vermutlich inspiriert von einem Tannenzapfen. Als Beispiel sei das Schuppenrelief auf einem seltenen Koppchen mit Unterschale (Kat.-Nr. 183) von 1770 genannt, bemalt mit feinen Blumenbouquets.



Ganz im Sinne des galanten Rokoko bemalte Louis Victor Gerverot (1747-1829) die Schauseiten der Tasse mit Unterschale (Kat.-Nr. 122) mit eleganten Paaren auf Landschaftsinseln nach einem Stich des Augsburger Kupferstechers Johann Esaias Nilson (1721-1788). Gerverot ist ein ausgezeichnetes Beispiel für den lebendigen Austausch der Manufakturen, denn im Jahr 1797 übernahm der Franzose die Leitung der herzoglichen Porzellanmanufaktur in Fürstenberg.



Auch Anregungen chinesischer Porzellankunst sind in der Sammlung Dr. H. D. Flach vertreten. Im Spiegel des seltenen Tellers (Kat.-Nr. 114) von 1765 erfreuen sich zwei Kraniche auf Blütenzweigen und Insekten ihres Daseins (D=23,4 cm). Ihr Stil erinnert an chinesische Porzellane der Qianlong-Epoche.

Ebenfalls chinesisch inspiriert ist die von Ch. J. Höflinger (1759-1837) unterglasurblau bemalte Deckelterrinen (Kat.-Nr. 5) von 1775. Pflanzentwürfe, Blumen, Insekten und Zäune im Stil der Kangxi-Epoche schmücken den bauchig gedrückten Korpus (H=22 cm, B=34 cm, T=21 cm). Funktional und zugleich raffiniert wirkt der vollplastisch modellierte Zitronenknauf auf dem hoch gewölbten Deckel. Reiche Goldstaffierung auf Terrine und Deckel bildet einen reizvollen Kontrast zu dem kühlen Unterglasurblau.



Die Manufaktur Ludwigsburg wird international besonders geschätzt für ihre exzellenten figürlichen Porzellanplastiken, darunter Musiker, Tänzer, Szenen höfischen Lebens sowie die Marktszenen der „Venezianischen Messe“.

Herzog Carl Eugen von Württemberg setzte hierfür auch seine Hofkünstler ein. Ein Meisterwerk der Porzellanplastik im kleinen Format ist die „Große Musik-Soli“ (Kat.-Nr. 54) von 1770. Das Modell für diese aparte Einzelfigur schuf der Hofbildhauer Johann Christian Wilhelm Beyer (1725-1806). Herzog Carl Eugen ließ seinen Hofkünstler in Rom studieren, wo er mit Ideen von Johann Joachim Winckelmann bekannt wurde. Nach der Rückkehr gehörte Beyer zu den ersten, die in Ludwigsburg den Weg zum Klassizismus ebneten. Seine Kaffeetrinkerin ist allerdings noch ganz dem späten Rokoko verpflichtet. In eleganter Drehung sitzt die junge Dame an einem Tisch. In ihrer rechten Hand hält sie eine Kanne, aus der sie gerade Kaffee in die mit der Linken gehaltene Tasse einschenkt. Dem Modelleur gelang hier meisterhaft eine intime Momentaufnahme weiblichen Daseins seiner Epoche.

Diese Welt von Puder und Perücke ging mit der bis nach Württemberg ausstrahlenden französischen Revolution und den napoleonischen Kriegen zu Ende. Europa verarmte. Wie auch andere Manufakturen erlebte Ludwigsburg eine schwere Krise. Mit Hilfe von Herzog Friedrich II. von Württemberg, der im Jahr 1806 mit Napoleons Unterstützung zum König gekrönt wurde, war der Manufaktur nochmals eine zweite kurze Blütezeit beschieden.

In der nun herzoglich-königlichen Manufaktur entstanden im Jahr 1815 die Tasse und die Unterschale mit reich ornamentiertem Goldfond als Erinnerung an die Befreiungskriege gegen den großen Franzosen (Kat.-Nr. 6). Drei Herrscher-

portraits im Profil (Zar Alexander I. von Russland, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Kaiser Franz I. von Österreich) schmücken die hohe zylindrische Henkel-tasse. Die in braun gehaltene Sepiamalerei stammt von Johann Anton Tronner (1789-1850). Sechs Ortsnamen auf der Unterschale (Culm, Gros(ß)beeren, Leipzig, Hanau, Brienne und Paris) dokumentieren die entscheidenden Schlachten und den siegreichen Einmarsch der alliierten Truppen in Paris. Tasse und Unterschale sind hiermit von großem historischem Erinnerungswert.



Ein schönes Beispiel für den Geschmackswandel im frühen 19. Jahrhundert ist auch die klassizistische Vase mit Landschaft (Kat.-Nr. 178) von 1822. An der reich vergoldeten Doppelhenkelampore (H=33,6 cm) ist seitlich je ein antikisierender Schlangenhelk mit Medusen-Medaillon angebracht. Zwei idealisierende Landschaftsansichten mit strahlend blauem Himmel schmücken ihre Schauseiten.



Diese repräsentative klassizistische Vase entstand in der späten Phase der Manufaktur Ludwigsburg, denn mit dem Tod König Friedrich I. von Württemberg im Jahr 1816 endete auch die königliche Förderung. Sein Nachfolger, König Wilhelm I, hatte kein Interesse an der kostenintensiven Manufaktur.

Der sparsame Monarch erwirkte daher am 11. Oktober 1824 die Schließung. Die Stücke aus der Spätphase der ersten Manufaktur tragen am Boden als Markenzeichen durchweg das ligierte FR (Fridericus Rex) sowie zuletzt das ligierte WR (Wilhelm Rex), beide mit Württemberger Königskrone.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts änderten sich die gesellschaftlichen Verhältnisse, denn mehr und mehr übernahmen breitere bürgerliche Kreise die wirtschaftliche Führung. Nun war das Porzellan nicht mehr eine kostenaufwändige höfische Liebhaberei, sondern wurde zu einem wichtigen, Erfolg versprechenden Wirtschaftsfaktor.

Privates Unternehmertum gründete im Jahr 1919 die zweite Ludwigsburger Porzellanmanufaktur als „Porzellanmanufaktur Alt-Ludwigsburg GmbH“. Im nahe gelegenen Schorndorf war bereits 1904 eine Porzellanmanufaktur entstanden, die sich als historischen Nachfolger der herzoglich-königlichen, ersten Manufaktur verstand. Es kam zum Rechtsstreit, den die junge Gründung in Ludwigsburg verloren hat. Folglich musste der Name in „Ludwigsburger Porzellanmanufaktur AG“ geändert werden. Diese konnte mit ihren Formen und Malereien sowie der Qualität der Produkte nur schwer an die historische herzoglich-königliche Manufaktur anknüpfen. In den wirtschaftlich zunehmend schweren 20er Jahren wurde die Ludwigsburger Porzellanmanufaktur AG im Jahr 1927 endgültig geschlossen.

In der hoffnungsvollen Epoche des Aufbruchs nach dem Zweiten Weltkrieg entstand in Ludwigsburg durch Otto Wanner-Brandt schließlich eine dritte und letzte Porzellanmanufaktur. Im Jahr 1948 startete sie im Residenzschloss ihre kunsthandwerklich anspruchsvolle und daher auch aufwändige Porzellanproduktion. Zunehmend importierte, günstige asiatische Massenware sowie der veränderte nüchterne Zeitgeschmack verringerte die breite Nachfrage nach hochwertigem Porzellan. Und daher musste die bis heute letzte Porzellanmanufaktur in Ludwigsburg im Jahr 2016 wieder geschlossen werden.

Dr. Barbara Clemens

Publikationen von Dr. Hans Dieter Flach (Auswahl):

Hans Dieter Flach, Ludwigsburger Porzellan. Fayence, Steingut, Kacheln, Fliesen. Ein Handbuch, Stuttgart 1997

Hans Dieter Flach, Ludwigsburger Modelle in Ausformungen anderer Manufakturen. Arbeiten mit Originalformen - Kopieren von Ausformungen - Freies Nachbilden, in: Keramos 170, 2000, S. 29-72

Hans Dieter Flach, Malerei auf Ludwigsburger Porzellan, 1759 bis um 1850, Regensburg 2005

Hans Dieter Flach, Charlotte Auguste Mathilde (1766-1828), Kronprinzessin von Großbritannien und Königin von Württemberg – Hausmalerin auf Ludwigsburger Porzellan, in: Keramos 205, 2009, S. 37-59

Hans Dieter Flach, Ludwigsburger Porzellan-Manufaktur 1919-1927 (Teil 1), in: Sammler Journal 8, 2009, S. 48-54

Hans Dieter Flach, Ludwigsburger Porzellan-Manufaktur 1919-1927 (Teil 2), in: Sammler Journal 9, 2009, S. 104-113

Hans Dieter Flach, „Maroni heiss und lecker“. Kastanientöpfe aus Porzellan, Fayence, Steingut und Steinzeug, Holzminden 2010

Hans Dieter Flach, Gottlieb Friedrich Riedel (1724-1784). Werkverzeichnis der Grafik, Regensburg 2015



Hochbedeutendes Ludwigsburger Porzellan Sammlung Dr. Hans Dieter Flach



Katalognummer 223

Auktion: Samstag, 9. Mai 2026, ab 11:00 Uhr

Vorbesichtigung: Montag, 4. Mai, bis Freitag, 8. Mai 2026, 10:00 – 18:30 Uhr
sowie Samstag, 9. Mai 2026, 9:00–11:00 Uhr



Katalognummer 224

Die Sammlung Dr. H. D. Flach wird „NO RESERVE“ verauktionsiert. Als hilfreichen Anhaltspunkt für alle Porzellanfreunde hat das Auktionshaus in seinem Katalog zu jedem Objekt den Versicherungswert angegeben.

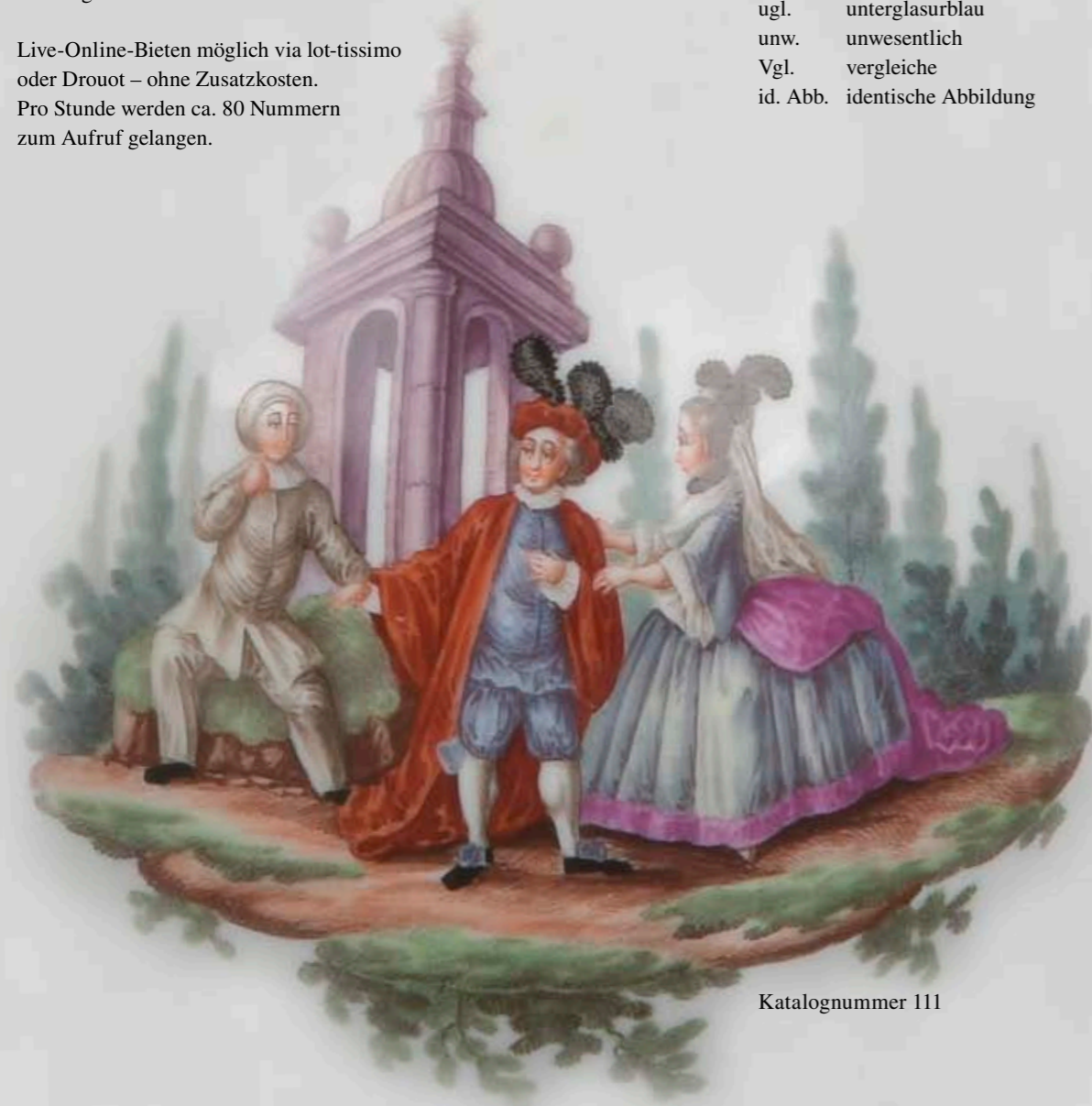
In den Losbeschreibungen sind keinerlei Zustandsangaben zu eventuellen Bestoßungen, Beschädigungen, Restaurierungen, sowie Bereibungen angegeben. Wir bitten aus diesem Grund um eine Inaugenscheinnahme bzw. Besichtigung.

Abholung der Ware bis spätestens Freitag, den 22. Mai 2026.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:30 Uhr,
Samstag von 10:00 bis 13:00 Uhr.

Live-Online-Bieten möglich via lot-tissimo
oder Drouot – ohne Zusatzkosten.
Pro Stunde werden ca. 80 Nummern
zum Aufruf gelangen.

Abkürzungsverzeichnis:

besch.	beschädigt
best.	bestoßen
HDF	Hans Dieter Flach
li.	links
min.	minimal
o.	oben
rest.	restauriert
re.	rechts
sign.	signiert
Slg.	Sammlung
u.	unten
ugl.	unterglasurblau
unw.	unwesentlich
Vgl.	vergleiche
id. Abb.	identische Abbildung



Katalognummer 111

© 2026


Herausgeber: Antiquitäten Metz GmbH - Kunstauktionen
Friedrich-Ebert-Anlage 3-5 · 69117 Heidelberg
Tel. 06221-23571

Texte zu den Abbildungen: M. Metz, Ch. Müller

Fotos: V. Metz

Gestaltung: L. Gerlach, M. Metz, J. Metz, V. Metz

| | | | **B | D | K**
Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

 THE ART LOSS REGISTER™
www.artloss.com

Seltene Tischuhr Ludwigsburg 1770

1

In bewegter Kartuschenform, sich nach oben verjüngend, auf vier Volutenfüßen. Dreiseitig verglast mit Rocaille Rahmung, gold und purpur gesäumt. Freiräume bunt bemalt mit heimischen Vögeln auf Astwerk in Landschaft, umgeben von Insekten. Porzellan, am Boden unterglasurblau, ligierte CC-Marke unter Krone. Rundes Ziffernblatt mit doppeltem Schlüsselaufzug, beschriftet „CHEVAYE A PARIS“. Malerei von Johann Jakob Höflich. (Funktion ungeprüft)
H=41,6 cm, B=22 cm, T=8,3 cm
Versicherungswert:
€ 10.000,-
NO RESERVE



Seltene Platte „Zwiebelmuster“ Ludwigsburg 1780



2

Oval tief gemuldet, mit steigender Wandung, glatter Fahne und mehrpassigem Rand. Bemalt mit Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau.

H=4,3 cm, B=36,7 cm, T=27,5 cm

Dazu eine kleine, ähnlich dekorierte Löffelschale mit Malersignatur „G“ für Johann Balthasar Graff.

Beide Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, die Platte mit Prägezeichen „IP“.

Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 2005.

H=3,5 cm, B=16,5 cm, T=12,5 cm

Versicherungswert: € 1.800,-

NO RESERVE



Seltenes Paar Urnenvasen Ludwigsburg 1820-1824

3

Klassizistische Doppelhenkel-Amphoren auf eingeschnürtem, rundem Standfuß. Stark abgewinkelte Schulter und breiter Hals mit konvex ausschwingender Mündung. Beide Stücke mit reicher Goldstaffage. Die Schauseiten in feiner Grisaillemalerei mit Kinderszenen in Biedermeierkleidung in Parklandschaften. Porzellan, am Boden in Rot ligierte WR-Marke unter Krone.

Malerei von Johann Wilhelm Ebert (nach HDF).

Provenienz: Kunstauktionshaus Schloss Ahlden 05/1994.

H=24 cm

Versicherungswert: € 14.000,-

NO RESERVE



Rückseiten

Seltene Terrine „Rocaillerelief“ Ludwigsburg 1764



4

Oval, mehrpassig bauchig gedrückter Korpus auf vier Rocaillefüßen. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Figurenaufsatz eines Putto mit Füllhorn als Griff. Beide Teile

rocailliereliefiert in feiner Ausführung und purpurcamaïeu bemalt mit kleinen Blumenbouquets. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone

H=22 cm, B=26 cm, T=16 cm
Versicherungswert: € 2.600,-
NO RESERVE

Seltene Doppelhenkelterrine Ludwigsburg 1775



5

Ovaler bauchig gedrückter Korpus in passiger Grundform auf vier Tatzenfüßen. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch modelliertem Zitronenknauf, reich gold staffiert. Feine Malerei in Unterglasurblau im Stil

chinesischer Vorbilder der Kangxi-Epoche mit Päonienzweigen, Blumen, Insekten und Zäunen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malersignatur „H“.

Provenienz: Sammlung Pflüger, Göppingen 09/2009.
H=22 cm, B=34 cm, T=21 cm
Versicherungswert: € 10.000,-
NO RESERVE

Seltene Gedenktasse mit Unterschale

Ludwigsburg 1815



Zar Alexander I. von Russland



König Friedrich Wilhelm III. von Preußen



Kaiser Franz I. von Österreich

6

Hohe zylindrische Henkeltasse und tief gemuldete Unterschale mit steiler Wandung. Beide Teile mit reich ornamentiertem Goldfond.

Die Tasse mit drei feinen Sepiaporträts in großen Kartuschen.

Dargestellt sind die Herrscher der Koalition: Zar Alexander I. von Russland, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Kaiser Franz I. von Österreich.

Auf der Unterschale die Ortsnamen „Culm“, „Grosbeeren“, „Leipzig“, „Hanau“, „Brienne“ und „Paris“ jeweils mit einem weißen fünfzackigen Stern. Spiegel mittig beschriftet mit den zwei Daten der Befreiungskriege „19. October 1813“ und „31. März 1814“ für die Völkerschlacht von Leipzig bzw. den Einmarsch in Paris.

Porzellan, am Boden in Gold ligierte FR-Marke unter Krone. Malerei von Johann Anton Tronner

Provenienz: Dr. Fischer Auktionen, Heilbronn 11/1992.

Versicherungswert: € 12.000,-

NO RESERVE

Paar flache Teller „Altozier“ Ludwigsburg 1770



7
Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippte Fahne mit Korbflechtrelief und Goldrand. Bunt bemalt im Spiegel mit großangelegter Landschaftsinsel und Ruinen auf Rocailleterrasse, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Preßmarke „IP I“.
Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).
D=24,2 cm
Versicherungswert: € 3.000,-
NO RESERVE

Zwei Platten „Rocaillerelief“ Ludwigsburg 1775



9
Je rund gemuldet, mit steigender Wandung, breitem Rocaillebündelrelief und kapuzinerbraun staffiertem Rand. Bunt bemalt mit reichem Blumenbouquet, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „JIX“, Malersignatur „Schütz“ in Purpur; die zweite ebenfalls mit CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „J2 M“, Malermonogramm „D“ in Grün. Provenienz: Fischer, Heilbronn 05/1992.
D=25 cm
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE

Zwei frühe Teller „Altozier“ Ludwigsburg 1759



8
Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippte Fahne mit Korbflechtrelief und kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Bunt bemalt mit feinem Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
D=24,8 cm
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE

Zwei flache Teller Ludwigsburg 1775



10
Je rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippte Fahne mit Rocaillerelief und kapuzinerbraun staffierter Rand. Bunt bemalt mit Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen.
Malerei von Johann Michael Knaup (nach HDF).
D=24,2 cm
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE

Siebentlg. Kaffeeservice

Ludwigsburg 1785



11

Bestehend aus: Eine birnenförmige Kanne, auf drei Rocaillefüßen, mit V-förmiger Schnaupe, Ohrhenkel und gewölbtem Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknäuf. Drei Bechertassen und drei Tassen mit Unterschalen. Alle

Teile bunt bemalt mit großen Blumenbouquets und Streublumen, Goldränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke auf allen Teilen. Malerei von Albert Joseph Christian Wilhelm Walcher (nach HDF).

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 02/2015.
Kaffeekanne H=18,3 cm
Versicherungswert: € 4.500,-
NO RESERVE

Bedeutendes, viertlg. Déjeuner „Bataillenmalerei“

Ludwigsburg 1774



12

Bestehend aus: Ein ovales, vierpassiges Tablett (H=3,2 cm, B=35 cm, T=28 cm), eine Kaffeekanne (H=15 cm) mit gerader Wandung auf drei Tatzenfüßen, Deckel mit Löwenknäuf, und ein Paar zylindrische Tassen mit Unterschalen. Hochfeine Sepiamalerei, die Ränder mit breiten klassizistischen

Ornamentbördüren. Alle Stücke exzellent dekoriert mit detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen mit reicher Personenstaffage und Pferden vor Landschaft. Porzellan, alle Teile am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Christian Gotthelf Grossmann nach Vorlagen von Christian und Georg Philipp Rugendas.
Provenienz: Antiquitäten Winnikes, Heidelberg 05/1990.
Versicherungswert: € 14.000,-
NO RESERVE

Seltene Platte „Chinoiserie“
Ludwigsburg 1776



13
Rund gemuldet, mit steigender Wandung und glatter Fahne. In Unterglasurblau gemalte Blumenzweige und Insekten im Stil chinesischer Porzellane der Qianlong-Epoche. Breiter, geometrisch gemusterter Rand mit Schmetterlingen in Reserven. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malersignatur „I“.
Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 04/1991.
D=29,2 cm
Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE

Seltene Platte „Chinoiserie“
Ludwigsburg 1776



14
Rund gemuldet, mit steigender Wandung und glatter Fahne. In Unterglasurblau gemalte Blumenzweige und Insekten im Stil chinesischer Porzellane der Qianlong-Epoche. Breiter, geometrisch gemusterter Rand mit Schmetterlingen in Reserven. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malersignatur „I“.
Provenienz: Rieber, Stuttgart 04/1999.
D=28,7 cm
Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE

Frühe Kanne „Altozier“
Ludwigsburg 1764



15

Birnenförmig, auf eingeschnürtem Standring, mit reich ornamentierter V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Leicht gewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknäuf. Beide Teile mit Korbflechtrelief, Ränder gold staffiert. Umlaufend verblaute Purpurmalerei mit detailreicher Uferlandschaft und Personenstaffage. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „INB 2“.
 Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF).
 Provenienz: Kunsthandel Brinkmann, Mannheim 10/2012.
 H=13,7 cm
 Versicherungswert: € 3.000,-
 NO RESERVE

Seltene Kanne „Altozier“
Ludwigsburg 1785



16

Birnenförmig, auf eingeschnürtem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Flacher Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknäuf. Beide Teile mit Korbflechtrelief und kapuzinerbraun staffierten Rändern. Beidseitig exzellent bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
 Malerei von Albrecht Vogelmann (nach HDF).
 H=12,7 cm
 Versicherungswert: € 2.000,-
 NO RESERVE

Schneider auf Geißbock reitend

Ludwigsburg 1762-72



17

Als Satire auf das Schneiderhandwerk. Auf ovalem, rocaillerehliertem Sockel, gold gesäumt.
Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
Modell von Johann Jacob Louis.
Vgl. H.D. Flach, S. 598, Nr. 792.
H=19,8 cm
Versicherungswert: € 7.000,-
NO RESERVE

Tänzerpaar

Ludwigsburg 1760-65



18

In ländlicher Tracht gekleidet, auf ovalem, rocaillerehliertem Sockel stehend, purpur und gold gesäumt.
Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
Modell von Joseph Nees.
Vgl. H.D. Flach, S. 515, Nr. 100.
H=16 cm
Versicherungswert: € 4.500,-
NO RESERVE

Seltene Kanne „Altozier“
Ludwigsburg 1771



19
 Birnenförmig, auf drei Rocaillefüßen, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und C-förmigem Henkel. Überstehender, gewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Obstknopf. Schauseite exzellent bunt bemalt mit seltener Darstellung eines eleganten Paares beim Schachspiel auf Landschaftsinsel, umgeben von Streublumen, gold staffierte Ränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue ligierte CC-Marke unter Krone.
 H=15,2 cm
 Versicherungswert: € 3.000,-
 NO RESERVE



Frühe Kanne
Ludwigsburg 1760



20
 Birnenförmig, auf stark eingeschnürtem Standring, mit gemuschelter V-förmiger Schnaupe und Bandhenkel. Leicht gewölbter Deckel mit eingeschnürtem Knopf. Beidseitig bunt bemalt mit üppigem Blumenbouquet und Streublumen, Ränder gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, ligiertes Malerzeichen „taurus“.
 Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).
 H=17,5 cm
 Versicherungswert: € 2.000,-
 NO RESERVE



Bedeutende große Kumme Ludwigsburg 1780



21
Tiefe Spülkumme, walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standring, mit gemuscheltem Rand, Girlandenrelief, gold staffiert. Bunt bemalt mit hochfeinen Ideallandschaften mit Architektur und Personenstaffage über klassizistischem Unterfang. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „IPM 8“. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).
H=8,5 cm, D=20 cm
Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE

Große Kumme „Altozier“ Ludwigsburg 1775



22
Tiefe Spülkumme, walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standring, breites Band Korbflechtrelief. Innen und außen bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „3 9 H“, Malersignatur „Stoll“ im Flügel des Schmetterlings (nach HDF).
Provenienz: Weissenburger 11/1984.
Vgl.: H.D. Flach, in Weltkunst 1992, Heft 10, S. 1318f.
H=8,5 cm, D=19,4 cm
Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE

Siebentlg. Konvolut „Strohmuster“

Ludwigsburg 1770

23

Bestehend aus: Eine seltene Teedose (H=15 cm) mit geschwungenen Seiten, abgerundete Schultern und erhöhter Mündungsrand mit übergestülptem, originalem Deckel mit Knauf, Stabrelief. Bemalt in Unterglasurblau mit Strohmusterdekor. Dazu passend drei Tassen mit Unterschalen, drei Kannen, davon zwei mit Deckel (H=14/15/22 cm). Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke, teilweise unter Krone. Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE



15-tlg. Speiseservice „Ozierrelief“

Ludwigsburg 1765



24

Bestehend aus: Eine quadratische, tiefe Schüssel (9,3 x 23 x 23 cm), ein Paar runde Schälchen (H=3 cm, D=15,5 cm), drei ovale Schälchen (3,5 x 22,5 x 19 cm), zwei ovale Schalen (4 x 26,2 x 23 / 4,7 x 28,5 x 26 cm), eine große ovale Platte (6 x 41 x 32,5 cm) sowie sechs Speiseteller (D=24,5 cm).

Alle Teile mit Korbflechtrelief, in zwölf Felder unterteilt und gold gesäumt. Spiegel mit V-förmigen Goldterrassen, purpur und blau gesäumt, mit unterhalb verlaufenden Blattgirlanden. Schauseiten exzellent bunt bemalt mit Architekturen, Uferlandschaften und Figurenstaffagen.

Porzellan, verso ugl., ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei Umkreis von Johann Jakob Höflich. Vgl. H.D. Flach, Malerei auf Ludwigsburger Porzellan S. 85 ff. Versicherungswert: € 15.000,-
NO RESERVE

Frühe Teekanne „Altozier“
Ludwigsburg 1764



25

Kugelförmig, sich nach unten verjüngend, mit tief angesetzter, steiler Röhrentülle mit Tierkopfausguss und Rocaillehenkel. Innen liegender, leicht gewölbter Deckel mit Früchteknäuf. Beide Teile mit Korbflechtrelief, teilweise gold staffiert. Beidseitig verblaut purpurn bemalt mit feinen Ideallandschaften und Architektur. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „ji“ und Ritzzeichen „A“. Malerei von Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF). Provenienz: Kunsthandel Brinkmann, Mannheim 10/2012. H=10,7 cm Versicherungswert: € 3.000,- NO RESERVE

Frühe Teekanne
Ludwigsburg 1763



26

Kugelförmig, sich nach unten verjüngend und leicht ausschwingend, mit geschweiften, steiler Tierkopftülle und Bandhenkel. Innen liegender, flacher Deckel mit Pilzknäuf. Beidseitig bunt bemalt mit groß angelegten Flusslandschaften und Personenstaffage auf Rocailleterrasse, kapuzinerbraun staffierte Ränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Philipp Gerhard Sommerlath (nach HDF). Provenienz: Bonhams, London 11/2007. H=11 cm Versicherungswert: € 3.000,- NO RESERVE

Seltene Porträttasse mit Unterschale *Ludwigsburg 1813*



27

Hohe klassizistische Henkeltasse in Glockenform mit weit ausschwingender Lippe auf drei Löwentatzen-Füßen. Reich gold staffiert und bunt bemalt mit einem exzellenten Dreiviertelportrait von Charlotte Auguste Kronprinzessin von Württemberg nach einem Porträt von Joseph Karl Stieler.

Porzellan, am Boden in Gold ligierte FR-Marke unter Krone.

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 12/2009.

Versicherungswert: € 2.800,-

NO RESERVE

Seltene Porträttasse mit Unterschale *Ludwigsburg 1810*



28

Zylindrische Form „Glatt“. Beide Teile reich vergoldet mit klassizistischen Bordüren auf indischgelbem Fond. Schauseite exzellente Sepiamalerei mit der sehr seltenen Darstellung der hl. Agatha von Catania als Halbporträt. Auf dem leicht geneigten Haupt trägt die junge Heilige eine Märtyrerkrone, in der linken Hand hält sie ihr Attribut, die Schale, und weist mit der rechten Hand auf ihre Brust.

Porzellan, am Boden in Eisenrot ligierte FR-Marke unter Krone.

Provenienz: Mellors & Kirk 09/2009.

Versicherungswert: € 2.000,-

NO RESERVE



29



30

29

Frühe Kanne

Ludwigsburg 1764

Birnenförmig, auf drei Rocaillefüßen, mit kurzer, V-förmiger, fein ornamental reliefierter Schnaupe und Rocaillehenkel. Schauseite exzellent bunt bemalt mit Jäger zu Pferde in groß angelegter Waldlandschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „RII ST“.

Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF).
(Deckel fehlt)

Provenienz: Kunsthandel Schmidt-Reinthal, Ludwigsburg 10/2003.

H=19,6 cm

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE

30

Frühe Kanne

Ludwigsburg 1760

Birnenförmig, auf eingeschnürtem Standring, mit kurzer, V-förmiger Schnaupe und geschweiftem Ohrhenkel, gold staffiert.

Wandung umlaufend mit fein ausgearbeitetem Blumenstraußrelief und bunt bemalt mit kleinen Blumenbouquets.

Porzellan ohne Marke.

(Deckel fehlt)

Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 10/1999.

H=17,5 cm

Versicherungswert: € 800,-

NO RESERVE



31



32

31

Große Kanne

Ludwigsburg 1762

Birnenförmig, auf abgesetztem Standring, mit kurzer, V-förmiger Schnaupe und Bandhenkel. Schauseite bunt bemalt mit Papageien auf Ästen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF).
(Deckel fehlt)

Provenienz: Kunsthandel Siebers, Stuttgart 03/2011.

H=19 cm

Versicherungswert: € 1.800,-

NO RESERVE

32

Große Kanne

Ludwigsburg 1812

Birnenförmig „Glatt“, auf drei Volutenfüßen, mit kurzer, V-förmiger, reich ornamentierter Schnaupe und Rocaillehenkel. Umlaufend bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden ugl. ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Christian Kühnle (nach HDF).
(Deckel fehlt)

H=19 cm

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE

Seltene Kanne „Groteskenrelief“

Ludwigsburg 1775



33

Urnenform, auf hohem, eingeschnürten, runden Fuß, mit Mäanderhenkel und Tierkopftülle. Stark überstehender, gewölbter Deckel mit weiblichem Januskopf als Knauf. Umlaufend dekoriert mit breiten Bändern von aufwendig gestalteten Groteskenreliefs, mit Girlanden und Perlstab. Porzellan, weiß glasiert, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „IP“ für Jean Periaux.

Modell nach einem Entwurf von Nicolas Guibal (nach HDF).

Provenienz: Rieber, Stuttgart 10/1997.

H=21,3 cm

Versicherungswert: € 5.000,-

NO RESERVE

Potpourri „Maskaron“

Ludwigsburg 1793



34

Klassizistische Urnenform, leicht erhöht auf eingeschnürtem, runden Standfuß. Umlaufend festoniert mit Kanneluren, ausladende, gerundete Schultern besetzt mit plastischen Girlanden und antikisierenden Maskaronen, durchbrochen ausgeführter Hals. Porzellan, weiß glasiert, am Boden unterglasurblaue L-Marke unter Krone.

Vgl.: O. Wanner-Brandt, Stuttgart 1906, Kat.Nr. 1011.

H=23,2 cm

Versicherungswert: € 2.500,-

NO RESERVE

Kratervase „Stuttgart“
Ludwigsburg 1823



35

Antikisierende Bauchhenkel-Kratervase mit hohem Fuß auf quadratischer Plinthe. Weit ausschwingende Lippe und flacher Deckel mit Stabknopf. Überaus reich vergoldet und bunt bemalt. Exzellente Vedute auf Schauseite, sehr detailreiche Stadtansicht beschriftet „Stuttgart“. Auf der Rückseite goldene Blumen in Kupferstichmanier. Porzellan, ohne Marke. H=24,9 cm
Versicherungswert: € 15.000,-
NO RESERVE

Paar Doppelhenkelvasen
Ludwigsburg 1820



36

Je mit hohem Fuß auf quadratischer Plinthe. Enger Hals, breite abgeflachte Mündung und überstehende, eckige Henkel. Ränder und Kanneluren gold staffiert. Umlaufend fein modelliertes figürliches Relief in antiker Manier nach Vorbildern aus Herkulaneum. Auf der Schauseite Herkules und der Erymanthische Eber, auf der anderen Seite Alkestis und Admet. Porzellan, weiß glasiert, am Boden in Rot ligierte WR-Marke unter Krone. Provenienz: Neumeister, München 10/2020. H=18,7 cm
Versicherungswert: € 12.000,-
NO RESERVE

Bedeutendes, fünftlgs. Solitär „Sepiaveduten“ Ludwigsburg 1780



37

Bestehend aus: Ein rechteckiges Tablett (5,2 x 32,2 x 21 cm) mit ansteigender Wandung und zwei aufwendig gestalteten Rocaillehenkeln, eine Kaffeekanne (H=15,5 cm) und eine Teekanne (13,5 cm), je zylindrisch mit C-Henkel, Röhrentülle und gewölbte Deckel mit Löwenknauf, eine runde

Zuckerdose (H=9,5 cm, D=9,5 cm), der Deckel ebenso mit Löwenknauf sowie eine hohe, zylindrische Henkeltasse mit Unterschale. Alle Teile mit reicher Vergoldung und exzellenter Sepiamalerei von detailreichen Landschaften in Vignetten. Porzellan, alle Teile am Boden ugl., ligierte

CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen. Malerei von Johann Jakob Friedrich Elsasser (nach HDF). Provenienz: Bergmann, Erlangen 10/2008. Versicherungswert: € 12.000,- NO RESERVE

13-tlgs. Teeservice Ludwigsburg 1768-70



38

Bestehend aus: Eine birnförmige Milchkanne auf drei Füßen (H=17,3 cm), eine balusterförmige Teekanne auf drei Füßen (H=13,4 cm), eine runde Zuckerdose (H=10,8 cm, D=10,3 cm), eine ovale Teedose ohne Deckel (H=11,2 cm), eine große, runde Kanne (H=9,4 cm, D=20,5 cm), eine runde Schale (H=4 cm, D=22,8 cm), eine ovale tief ge-

muldete Löffelschale (H=4 cm, B=17 cm, T=13 cm) und sechs Tassen mit Unterschalen. Alle Teile mit Relief-rocailles und Blumenbordüren, purpur und gold gesäumt. Schauseiten exzellent bunt bemalt mit Personenstaffage in Landschaft. Freiräume teilweise mit bunt gemalten Streublumen. Porzellan, am Boden sowie im Standring

unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone mit Malerzeichen „I“ für Jacob Philipp Ihle. Vgl. H.D. Flach, Malerei auf Ludwigsburger Porzellan, S. 153ff. (unwesentlich altersbedingt best.) Versicherungswert: € 18.000,- NO RESERVE

39

Stehender Jäger

Ludwigsburg 1790

Elegant gekleideter junger Herr, in klassizistischer Mode, mit langem Jagdrock, auf schlichtem Sockel stehend. In der rechten erhobenen Hand das Waldhorn, mit der anderen ergreift er ein Weinglas, das neben ihm auf einem Gueridon steht, zusammen mit einer Weinflasche. Porzellan, weiß glasiert, seitlich am Sockel unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Modell von Christian Prinz d.Ä.
Provenienz: Kunsthandel Blume, USA.
H=14,9 cm
Versicherungswert: € 1.000,-
NO RESERVE



39

40

Mann mit Korb

Ludwigsburg um 1775

Antikisierende Figur eines Mannes in Schrittstellung gehend, nach vorne gebeugt. Die linke Hand emporgehoben, die rechte einen Korb haltend. Gekleidet nur mit einem gegürteten, weit offenem Mantel. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „U M 3 O 52“ und ligiertes Malermonogramm in Purpur für Johann Jakob Grooth. Es ist kein weiteres Exemplar dieser Ausformung überliefert (nach HDF).

Provenienz: Dr. Fischer, Heilbronn 11/1995.
H=16,4 cm
Versicherungswert: € 1.400,-
NO RESERVE



40

41

Stehende Jägerin

Ludwigsburg 1790

Elegant gekleidete junge Dame, in klassizistischer Mode, mit langem Jagdkostüm, großem Hut mit Federn reich geschmückt, auf schlichtem Sockel stehend. In der linken erhobenen Hand das Waldhorn, mit der anderen ergreift sie eine Flasche, die neben ihr auf einem Gueridon steht, um sich ein Glas einzuschenken. Porzellan, weiß glasiert, ohne Marke.

Modell von Christian Prinz d.Ä.
Provenienz: Kunsthandel Senger, Bamberg 07/2001.
H=15,3 cm
Versicherungswert: € 1.000,-
NO RESERVE



41

42

Kinderfigur

Ludwigsburg um 1790

Elegant gekleideter Knabe, in klassizistischer Mode, der purpurne Hosenanzug von einer gestreiften Schärpe um den Bauch gehalten, auf schlichtem Sockel stehend. Auf dem Arm hält er einen Hasen, dem er sich liebevoll zuwendet. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Modell von Christian Prinz d.Ä.
Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 12/2000.
H=13,5 cm
Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE



42

43

Stehendes Mädchen

Ludwigsburg 1763-65

Auf rundem, unregelmäßigem Sockel. In der Hand einen Gehstock haltend. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke. Modell von Johann Christoph Haselmeyer. Vgl. H.D. Flach, S. 579, Nr. 637.
H=10,3 cm
Versicherungswert: € 1.800,-
NO RESERVE



43

44

Kinderfigur

Ludwigsburg um 1765

Stehendes „Husarenmädchen“, sehr aufwendig in Husarenkostüm mit pelzverbrämter Jacke, eng anliegender Kappe und gelben Stiefeln. Im rechten Arm trägt sie einen King Charles Spaniel, dem sie sich zuneigt. Porzellan, bunt bemalt, gold staffiert, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke. Ritzzeichen „I R I 50“, Malersignatur „S“ in Eisenrot.

Modell von Jean Jacques Louis.
Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 09/2003.
H=10,7 cm
Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE



44

Frühe Kanne

Ludwigsburg 1760



45

Birnenförmig, auf abgesetztem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Bandhenkel. Leicht überstehender, hochgewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknopf. Umlaufend bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen über kleiner Landschaftsinsel, gold gesäumte Ränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF).

Provenienz: Sotheby's, London 07/2004.

H=17,2 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE

Große Kanne „Altozier“

Ludwigsburg 1780



46

Birnenförmig, auf drei Rocaillefüßen, mit kurzer, fein ornamentierter, V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Obstknopf. Beide Teile mit Korbflechtreief und Goldrändern, teilweise gold staffiert. Schauseite exzellent bunt bemalt mit detailreicher Landschaft, umgeben von kleinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 05/2021.

H=22 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE

Großes Tablett Ludwigsburg 1774



47

Ovales, vierpassiges Tablett mit steigender Wandung und kapuzinerbraunem Rand. Exzellent purpurn bemalt mit idealisierter Pastoralzene auf einer großen Landschaftsinsel, nach einem Stich von Gilles Demarteau.

Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Carl Jonathan oder Friedrich Christoph Weisbrodt (nach HDF).

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 11/1992.

H=3,5 cm, B=35,1 cm, T=27,7 cm
Versicherungswert: € 14.000,-
NO RESERVE

Seltene Barbierschale „Girlandenrelief“ Ludwigsburg 1775



48

Großes ovales Formteil, gemuldet mit steigender Wandung, mehrpassige Fahne mit Girlandenrelief und Goldrand. Mit halbmondförmiger Einbuchtung zum Gebrauch als Barbierschale. Bunt bemalt mit hochfein und detailreich

ausgeführter Flußlandschaft und feinen Streublumen. Porzellan, am Boden unter glasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Präge-zeichen „IP 2 K“.

H=7,8 cm, B=29,1 cm, T=25 cm
Versicherungswert: € 18.000,-
NO RESERVE

Große Kumme Ludwigsburg 1790



49

Klassizistische, festonierte Spülkumme, walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf eingeschnürtem Standring, kapuzinerbrauner Rand. Bunt bemalt mit kleinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Ritzzeichen „W“. Provenienz: Antik & Kunst, Oberstdorf 09/2004. H=9 cm, D=17,8 cm
Versicherungswert: € 1.000,-
NO RESERVE

Große Schüssel Ludwigsburg 1765



51

Walzenförmig, tief gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf eingeschnürtem Standring. Vierpassig mit stark abgesetzter, breiter Fahne mit Rocaillebündelrelief und kapuzinerbraunem Rand. Außen und innen exzellent bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „3XI9“, im Standring „A“, Malermonogramm „H“. Malerei von Johann G. H. Heinzenmann (nach HDF). Provenienz: Kunsthandel E. Langeloh, Weinheim 1996. H=12,5 cm, D=27,6 cm
Versicherungswert: € 10.000,-
NO RESERVE

Seltene Kumme Ludwigsburg 1770



50

Tiefe Spülkumme, walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standring, umlaufend breites Band mit Rocaillebündelrelief, kapuzinerbrauner Rand. Bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „A3“, „17“, „A“ und Malermonogramm „R“ in Grün. Provenienz: Rothenbücher, Bayreuth 07/2012. H=7,5 cm, D=16,5 cm
Versicherungswert: € 1.000,-
NO RESERVE

Große Kumme Ludwigsburg 1765



52

Tiefe Spülkumme, walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf eingeschnürtem Standring. Blumenstrauß-Relief auf der gesamten Wandung, kapuzinerbrauner Rand. Bunt bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „RI H“. Provenienz: Peege, Freiburg 10/2004. H=8,5 cm, D=19,2 cm
Versicherungswert: € 2.400,-
NO RESERVE

„Dame und Friseur“ Ludwigsburg 1765-1770

53

Elegante Dame, deshabillée, in lässiger Haltung auf einem Hocker sitzend, mit parkettiertem Sockel. Neben ihr auf einem Gueridon ergreift sie mit der rechten Hand einen Spiegel, um zu sehen, wie der hinter ihr stehende Friseur ihr die Haare toupiert. Porzellan, bunt bemalt, gold staffiert, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke. Modell von Joseph Nees. Provenienz: Kunsthandel Oberacker, Wiesbaden 12/2001. H=15,4 cm. Versicherungswert: € 12.000,- NO RESERVE



„Große Musik-Soli“ Ludwigsburg 1770

54

Elegante Dame auf einem Hocker sitzend mit übereinander geschlagenen Beinen. Neben ihr ein Gueridon. Deshabillée, nur mit einem Spitzenhemd gekleidet und einem geblühten Unterrock. Auf marmorierter Rechteckplinthe mit überdrapiertem grünem Teppich. Porzellan, bunt bemalt und gold staffiert, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malerzeichen in Eisenrot für Johann Jakob Grooth.

Modell von Johann Christian Beyer (1763). Vgl.: Sothebys, London 6.3.2024 Los 83; ein weiteres Exemplar aus der Sammlung Ehlen.

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 05/1990. H=19,3 cm. Versicherungswert: € 6.000,- NO RESERVE



15-tlgs. Kaffee- und Teeservice „Rocaillebündel“

Ludwigsburg 1770



55

Bestehend aus: Zwei birnförmige Kannen (H=13,6 bzw. 19,8 cm), eine balusterförmige Teekanne (H=11,4 cm), eine ovale Zuckerdose (H=8,8 cm), eine Teedose (H=13,1 cm), eine runde Kanne (H=7,4 cm, D=15,6 cm), eine ovale

Löffelschale (H=3,5 cm, B=18,5 cm, T=14,7 cm) und acht Tassen mit Unterschalen. Alle Teile mit scharf ausmodellierten Reliefbordüren, gold gesäumt. Schauseiten exzellent purpur bemalt mit Architekturlandschaften,

Personenstaffagen und Bergketten. Freiräume purpur bemalt mit Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Versicherungswert: € 15.000,-
NO RESERVE

Bedeutendes, fünftlgs. Déjeuner

Ludwigsburg 1775



56

Bestehend aus: Ein flaches Tablett (H=3 cm, B=35 cm, T=27,5 cm), oval mit passigem Rand, eine zylindrische Kanne (H=15 cm) auf drei Tatzenfüßen mit Rocaillehenkel, mittig angesetzter Röhrentülle und Deckel mit plastischem Artischockenknopf, eine runde Zuckerdose (H=8 cm, D=8,8 cm) auf Standring mit gewölbtem Deckel

und Artischockenknopf, sowie ein Paar zylindrische Tassen mit Unterschalen, glatt, gold staffiert. Alle Teile exzellent bunt bemalt mit detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Kanne mit Malersignatur „P“ in Eisenrot.

Malerei von Johann Joseph Hubert Pernaux nach Vorlagen von Georg Philipp Rugendas. Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 12/2016. Versicherungswert: € 12.000,-
NO RESERVE

Kleine Terrine „Rocaillerelief“
Ludwigsburg 1780



57

Oval, bauchig gedrückt, auf vier Rocaillefüßen. Mehrpassiger, gewölbter Deckel mit Rocaille-Handhabe. Beide Teile mit Rocaillekartuschen-Reliefs, gold staffiert, purpurcamaïeu bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „3FGp Fo“ und Malersignatur „K“ in Purpur.
Provenienz: Kunst-Auktionshaus Wendl, Rudolstadt 06/2016.
H=9 cm, B=15 cm, T=10 cm
Versicherungswert: € 1.800,-
NO RESERVE

Zwei Löffelschalen Ludwigsburg 1770



59

Je vierpassig, tief gemuldet, mit steigender Wandung und Schuppenmusterrelief. Bunt bemalt mit heimischen Vogelarten in Laubbaumzweigen sitzend auf kleiner Landschaftsinsel, umgeben von Insekten. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke. Malerei von Johann Georg Heinrich Heinzenmann (nach HDF).
B=18,5 cm
Versicherungswert: € 1.800,-
NO RESERVE

Quadratische Schüssel „Altozier“ Ludwigsburg 1770



58

Tief gemuldet, mehrpassig in quadratischer Grundform, auf eingeschnürtem Fuß. Umlaufend mit Korbflechtreief und kapuzinerbraunem Rand. Innen und außen bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „2M4“, Malersignatur „K“ in Purpur.
Provenienz: Rothenbücher, Bayreuth 11/2012.
H=8,5 cm, B=21,6 cm
Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE

Zwei Löffelschalen Ludwigsburg 1770



60

Je vierpassig, tief gemuldet mit steigender Wandung, Schuppenmusterrelief und kapuzinerbraunem Rand. Bunt bemalt mit Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „A“, Malersignatur Planetenmarke.
Provenienz: Kunst-Auktionshaus Wendl, Rudolstadt 10/2020.
B=18,5 cm
Versicherungswert: € 1.800,-
NO RESERVE

Zwei Tassen mit zwei Unterschalen Ludwigsburg 1815



61

Zylindrisch „Glatt“. Reich gold staffiert mit klassizistischer Lorbeerbordüre und Girlanden. Porzellan, am Boden in rot ligierte FR-Marke unter Krone bzw. WR-Marke unter Krone. Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE

Drei kleine Schalen Ludwigsburg 1759



63

Je rund gemuldet „Glatt“ und bunt bemalt mit kleinen Blumenbouquets, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Paßzeichen „3r“ auf allen Teilen. D=13,5 cm
Versicherungswert: € 450,-
NO RESERVE

Bechertasse, Unterschale, Löffelschale Ludwigsburg 1761



62

Alle Teile mit Blumenstraußrelief und gold gesäumter Rand. Schauseiten bunt bemalt mit zierlichen Blumenbouquets und Insekten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „RiiiK“. Löffelschale (H=3 cm, B=17,4 cm, T=14,4 cm). Provenienz: Tassenkabinett Czonth, Bamberg 09/1997. Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE

Zwei kleine Schalen Ludwigsburg 1765



64

Je rund gemuldet „Glatt“, mit steigender Wandung und gold gesäumtem Rand. Bunt bemalt mit Milchkuh und Schafen auf Landschaftsinsel über Purpurrocaille. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, je mit Prägezeichen „R2K“. Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF). D=13,7 / 13,8 cm
Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE

Demi-lune „Tulpenvase“ Ludwigsburg 1780

65

Halbrund, sich nach unten verjüngend, mit Kanneluren, in einem Stück mit gelochter Deckplatte. Bunt bemalt mit Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, innen unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Kunsthandel Kabelitz, Würzburg 07/2022.
H=10 cm, B=19,8 cm, T=10,5 cm
Versicherungswert: € 1.800,-
NO RESERVE



Seltene Formteil eines Trichters Ludwigsburg 1763

67

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, auf gewölbtem Standfuß. Breiter, bauchiger Rand und kurze, röhrenförmige Handhabe als Ansatz für den Holzgriff. Wandung umlaufend mit Kanneluren und unterglasurblau bemalt mit Strohmusterdekor. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone mit Malerbuchstabe „B“, Presszeichen „RH2“. Provenienz: Auktionshaus Dr. Fischer, Heilbronn 05/1999.
H=7,7 cm, D=11,7 cm
(Holzgriff fehlt)
Versicherungswert:
€ 500,-
NO RESERVE



Doppelhenkelsaucière „Altozier“ Ludwigsburg 1780

66

In festonierter Grundform, auf hohem, stark abgesetztem Fuß. Breiter Korbflechtrand, gold staffiert. Bunt bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke. H=7 cm, B=22,8 cm, T=16 cm
Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE



„Tulpenvase“ Ludwigsburg 1770

68

Walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf abgesetztem Standring. Überstehender, gelochter Deckel, gold staffiert. Wandung mit feinen Girlandenreliefs und Schleifen. Bunt bemalt mit antikisierenden Figuren in Vignetten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Kunst-Auktionshaus Wendl, Rudolstadt 10/2022.
H=10,5 cm
Versicherungswert: € 2.400,-
NO RESERVE



Drei Teller a. d. „Service mit dem Blauen Band“ Ludwigsburg 1780

69

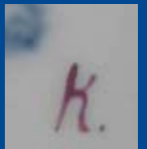
Je rund, tief gemuldet mit steigender Wandung, Akanthusrelief und gemuschelter Rand, gold gehöht. Bunt bemalt mit dem Dekor „Blaues Band“ und Schleifen mit reicher Blumenstaffage. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „A 19“, Malermonogramm „Vo“ in Purpur. Malerei nach einem Entwurf von G. F. Riedel. Provenienz: Scholten, Limburg 10/1989. D= je 23 cm
Versicherungswert: € 2.800,-
NO RESERVE



Zwei Teller Ludwigsburg 1770

71

Je rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Rocailierelief und gold gesäumtem Rand. Purpurcamafeu bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „H“ bzw. „2CM“ und Malersignatur „K“ in Purpur auf beiden Teilen. Malerei von Martin Friedrich Kirschner (nach HDF). Provenienz: Galerie Koller, Zürich 12/2012. D=24,6 cm
Versicherungswert: € 2.800,-
NO RESERVE



Drei unterschiedliche Teller Ludwigsburg 1780

70

Je rund gemuldet, mit steigender Wandung, bunt bemalt mit Blumenbouquets, umgeben von Streublumen. Einer mit stark abgesetzter Fahne in Durchbruchtechnik als Weidenrutengeflecht ausgeführt mit kapuzinerbraunem Lippenrand (D=24,6 cm). Ein anderer mit Schuppenrelief (D=23,2 cm) und ein weiterer mit Korbflechtrelief (D=23,3 cm). Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Auktionshaus Bloss, Frankfurt 2005; Metz Antiquitäten, Heidelberg 2004. Versicherungswert: € 3.000,-
NO RESERVE



Seltene große Kumme „Mohnblüte“ Ludwigsburg 1763

72

Tiefe Spülkumme, walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standring, mit parallel schraffiertem Relief. Reiche Goldstaffierung, seltene, monochrome Reversmalerei, eine Mohnblüte darstellend, nach chinesischen Vorbildern. Die Innenseite mit feinen Blütenzweigen in asiatischer Manier. Dazu passend Unterschale mit gleichem Dekor. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „B“. Provenienz: Sotheby's 09/2000. Vgl. Tasse mit Unterschale aus diesem seltenen Service befindet sich im The Metropolitan Museum (Object Number: 02.6.258,259) Kumme: H=8,3 cm, D=17 cm
Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE



Zuckerdose Ludwigsburg 1785



73

Zylindrisch, auf hohem Fuß. Überstehender, gewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Löwenknopf. Beide Teile bunt bemalt mit Girlanden, gold staffierte Ränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Provenienz: Kunstauktionshaus Schlosser, Bamberg.

H=11,4 cm

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE

Seltene Zuckerdose Ludwigsburg 1768



75

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, auf abgesetztem Standring. Gewölbter Deckel mit Apfelknopf. Bunt bemalt mit detailreicher Szene eleganter Herren zu Pferde in Parklandschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Christian Gotthelf Grossmann (nach HDF).

Provenienz: Kunsthandel Oberacker, Wiesbaden 01/2001.

H=10,4 cm

Versicherungswert: € 5.000,-

NO RESERVE

Kleine frühe Teekanne Ludwigsburg 1760



74

Balusterförmig, auf eingeschnürtem Standring, mit kurzer, gebogener Tülle und geschweiftem, C-förmigem Henkel. Beidseitig bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets, kapuzinerbraun staffierte Ränder. Porzellan, am Boden in Aufglasurblau ligierte CC-Marke unter Krone, Malerbuchstabe „S“, H=11,6 cm. (Deckel fehlt)

Versicherungswert: € 750,-

NO RESERVE

Teekanne Ludwigsburg 1767



76

Balusterförmig, sich nach unten verjüngend, auf eingeschnürtem Standring, mit hoch angesetzter Röhrentülle und Rocaillehenkel. Gewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknopf und Goldrand. Beidseitig bunt bemalt mit Blumenbouquet und Streublumen, teilweise purpur staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke. Provenienz: Auktionshaus Scheublein, München 07/2020.

H=10,8 cm

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE

Kanne

Ludwigsburg 1765



77

Birnenförmig „Glatt“, auf drei Volutenfüßen, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Schauseite exzellent bunt bemalt mit Uferlandschaft, detailreiche Gebäude- und Personenstaffage, auf Rocailleterrasse. Ränder kapuzinerbraun staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF). Provenienz: Bonhams, London 12/2011. (Deckel fehlt)

H=15,7 cm

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE



Kleine Kanne

Ludwigsburg 1765



78

Birnenförmig, auf abgesetztem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Bandhenkel. Leicht überstehender, gewölbter Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Beide Teile bunt bemalt mit feinen Uferlandschaften auf Rocailleterrasse, umgeben von kleinen Streublumen, Ränder gold staffiert. Porzellan, ohne Marke, Prägezeichen „I“.

Malerei von Johann Friedrich Kull (nach HDF).

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 08/1997.

H=13,6 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE



Große ovale Platte

Ludwigsburg 1770



79

Gemuldet, mit steigender Wandung, die Fahne mit Rocailierelief, gold gesäumter Rand. Purpurn bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone,

Prägezeichen „3i“ und Malersignatur „H“ in Purpur für Samuel Gottlob Hennig (nach HDF).
Provenienz: Galerie Koller, Zürich 12/2012.

H=3,9 cm, B=29,6 cm, T=20,7 cm
Versicherungswert: € 2.400,-
NO RESERVE

Konvolut drei große Platten

Ludwigsburg 1770



D=33,2 cm

80

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtreief und Goldrand. Bunt bemalt mit feinem Blumenbouquet. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „2RH“, Malersignatur „W“.

Dazu eine ähnliche und eine weitere Platte in Purpuralerei.

Versicherungswert: € 3.600,-
NO RESERVE



D=42 cm



D=38 cm

Seltene Heißwasserkanne Ludwigsburg 1768



81

Großer, bauchig gedrückter Korpus mit tief angesetzter S-förmiger Tülle, Akanthusrelief, flacher originaler Deckel mit naturalistisch modelliertem Kirschknopf, kapuzinerbrauner Rand. Auf der Schulter zwei Ösen mit Messingmontierung und Holzgriff. Bunt bemalt mit einem großen Blumenbouquet in sehr feiner und reicher Ausführung. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malerzeichen „6“ oder „G“. H=17,3 bzw. 20,5 cm
Versicherungswert: € 2.500,-
NO RESERVE

Deckelgefäß für ein Festessen des Königspaares Herzog Wilhelm und Prinzessin Charlotte Ludwigsburg 1814

82

Zylindrischer Korpus „Glatt“, nahezu flacher Deckel mit Knopf. Beide Teile reich gold staffiert. Umlaufend ornamentiert mit klassizistischen Blattkranzbändern. Schau-seite mit großer Aufschrift in Gold „Zum Andenken den 11 Dec 1814“ und großes ligiertes Monogramm „FCAM“ für Friedrich, Charlotte Auguste Mathilde (der König von Württemberg und dessen Gemahlin). Porzellan, am Boden in Gold ligierte FR-Marke unter Krone. Im Hofdiarium ist für diesen Tag ein Festessen des Königspaares für Herzog Wilhelm und Prinzessin Charlotte vermerkt. H=19,5 cm
Versicherungswert: € 3.000,-
NO RESERVE



Frühe kleine Kanne
Ludwigsburg 1763



83
 Birnenförmig, auf leicht abgesetztem Standring, mit kurzer V-förmiger Rocailleschnaupe und Bandhenkel. Flacher Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknäuf. Umlaufend bunt bemalt mit bukolischer Ideallandschaft mit Ziegen und Kühen, Ränder gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Märke unter Krone, Prägezeichen „I ST“. Provenienz: Galerie Stuker, Bern 11/2007. H=12 cm Versicherungswert: € 3.000,- NO RESERVE

Kleine Kanne
Ludwigsburg 1770



84
 Birnenförmig, auf drei Volutenfüßen, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Schauseite bunt bemalt mit detailreicher Genreszene - drei ländlich gekleidete, große Figuren auf Landschaftsinsel, umgeben von Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Märke unter Krone, Prägezeichen „IUM“ und Malersignatur „J“. Malerei von Johann Jacob Elias (nach HDF). H=13,5 cm Versicherungswert: € 3.000,- NO RESERVE

85

Teedose „Altozier“

Ludwigsburg 1759

Rechteckig, mit leicht abgerundeter Schulter, erhöhtem Mündungshals mit übergestülptem Silberdeckel. Beide Schauseiten bunt bemalt mit feinen Uferlandschaften und Architektur auf Purpurrocaille. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Beizeichen „399“ in Eisenrot.

Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).
Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 10/2004.

H=11,6 cm

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE

86

Teedose „Altozier“

Ludwigsburg 1770

Rechteckig, mit leicht abgerundeter Schulter und erhöhtem Mündungshals mit übergestülptem Deckel. Breites Korbflechtreief, gold gesäumt. Beide Schauseiten bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen, umgeben von Schmetterlingen. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Wilhelm Stoll, signiert im Flügel des Schmetterlings (nach HDF).

Provenienz: Kunsthandlung Segal, Basel 1994.

H=13,5 cm

Versicherungswert: € 2.800,-

NO RESERVE

87

Teedose

Ludwigsburg 1769

Godroniert mit senkrechter Wandung, abgerundeter Schulter und erhöhtem Mündungshals. Purpurcamaïeu bemalt mit feinen Landschaftsinseln und Architekturkulisse. Porzellan, ohne Marke, am Boden Presszeichen „3P0“.

(Deckel fehlt)

Provenienz: Kunst-Auktionshaus Wendl, Rudolstadt 10/2021.

H=10 cm

Versicherungswert: € 1.800,-

NO RESERVE

88

Seltene Toilettendose

Ludwigsburg 1762

Hoher, zylindrischer Korpus mit flachem Deckel und eingeschnürtem Knauf. Bunt bemalt mit zierlichem Blumenbouquet. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Sammlung Pflüger, Göppingen 07/2000.

H=8,8 cm

Versicherungswert: € 1.800,-

NO RESERVE



85



86



87



88

Bechertasse u. 3 kleine Unterschalen

Ludwigsburg 1762

89

Alle Teile bunt bemalt mit feinsten Personenstaffagen auf Landschaftsinseln, elegante Paare, teils als Schauspieler der Italienischen Komödie gekleidet. Lippenrand gold gehöht. Porzellan, alle Teile am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Paßzeichen „51“, diverse Prägezeichen.

Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).

Provenienz: Kunsthandel Vogt,

München 09/1995.

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE



Bechertasse und Tasse mit Unterschalen

Ludwigsburg 1769

91

Alle Teile „Glatt“ mit gold staffierten Rändern.

Schauseiten purpurcarmafeu bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen „8ID“ und „43“, Malermarke „H“ in Purpur auf allen Teilen.

Malerei von Samuel Gottlob Hennig (nach HDF).

Provenienz: Kunst-Auktionshaus Wendl,

Rudolstadt 03/2010.

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE



Zwei Tassen und Koppchen mit Unterschalen

Ludwigsburg 1759

90

Alle Teile „Glatt“, bunt bemalt mit zierlichen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 10/2005.

Versicherungswert: € 2.000,-

NO RESERVE



Drei frühe Koppchen mit Unterschalen

Ludwigsburg 1762

92

Alle Teile mit Blumenstraußrelief und bunt bemalt mit zierlichen Blumenbouquets. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Provenienz: Kunst-Auktionshaus Wendl, Rudolstadt 06/2017.

Versicherungswert: € 2.000,-

NO RESERVE



Tiefer Teller Ludwigsburg 1785

93

Rund gemuldet, mit steigender Wandung und gold gesäumtem Lippenrand. Exzellent bunt bemalt mit großem Blumenbouquet, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „H3“ und „9“. Malerei von Albert Joseph Christian Wilhelm Walcher (nach HDF). Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 10/1999. D=22 cm
Versicherungswert: € 1.000,-
NO RESERVE



Vier Tassen mit Unterschalen Ludwigsburg 1760

95

Alle Teile mit Rocaillerelief und kapuzinerbraunem Rand. Schauseiten bunt bemalt mit Landschaftsinseln in Rocaillekartuschen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF). Provenienz: Tassenkabinett Czonth, Bamberg 05/1997. Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE



Ovale Schale „Neuozier“ Ludwigsburg 1770-75

94

Gemuldet, mit steigender Wandung und gerippter, mehrpassiger Fahne mit Goldrand. Spiegel bunt bemalt mit Blumenbouquet, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. H=3,5 cm, B=22,5 cm, T=18,5 cm
Versicherungswert: € 500,-
NO RESERVE



Drei Besteckgriffe Ludwigsburg 1775

96

Zylindrisch, am Ende leicht verdickt und gebogen, breites Band mit Korbflechtrelief. Bunt bemalt mit reichen Blumen. Ein Teil mit Messerklinge. Porzellan, ohne Marke. L=9,3 cm
Versicherungswert: € 600,-
NO RESERVE



Seltener Schöpflöffel Ludwigsburg 1760

97

Oval tief gemuldet mit Stiel und Handhabe in Spatenform „Glatt“, mit purpurnen Rändern. Bunt bemalt mit reichem Blumenbouquet. Porzellan, seitlich unterglasurblaue, ligierte CC-Marke. Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 04/2008. L=21,5 cm
Versicherungswert: € 2.800,-
NO RESERVE



**Zwei ovale Platten „Ozierrelief“
Ludwigsburg 1775**



98

Gemuldet, mit steigender Wandung, Korbflechtrelief und Goldrand. Spiegel bunt bemalt mit Vögeln auf Astwerk in Landschaftsinsel, umgeben von Insekten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, verso rote Malerbuchstaben „H.L.“ u. „B“ für Johann Jacob Höflich. je 31 x 23,5 cm
Versicherungswert: € 3.000,-
NO RESERVE

Zwei Platten Ludwigsburg 1770



100

Je rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Rocailierelief und gold gesäumtem Rand. Purpurcamafeu bemalt mit exzellentem Blumenbouquet. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „CM2“ auf beiden Teilen, Malersignatur „K“ bzw. „HL“.

Malerei Martin Friedrich Kirschner bzw. Johann Jakob Höflich (nach HDF).
Provenienz: Auktionshaus Stahl, Hamburg 06/2014.

D=27,1 cm

Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE

Paar runde Schüsseln „Ozierrelief“ Ludwigsburg 1770



99

Je leicht gemuldet, mit steigender Fahne, Korbflechtrelief und Goldrand. Spiegel bunt bemalt mit heimischen Vögeln auf Landschaftsinsel, umgeben von Insekten. Porzellan, verso unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malerbuchstabe „B“.

D=23,5 cm.

Versicherungswert: € 3.000,-
NO RESERVE

Zwei Teller Ludwigsburg 1775



101

Alle Teile rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Rocailierelief und gold gesäumtem Rand. Purpurcamafeu bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „2cM 3“ bzw. „H2“, Malersignatur „K“ in Purpur auf beiden Teilen. Malerei von für M. F. Kirschner. D=24,5 cm

Versicherungswert: € 2.800,-
NO RESERVE

Seltene Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1785



102

Beide Teile mit reicher Goldstaffierung, Laubengitterdekor, Rocaillesreserven und feinen purpurn gemalten Landschaften. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke. Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart. Versicherungswert: € 1.800,-
NO RESERVE

Tasse mit Unterschale „Grotesken“ Ludwigsburg 1775



104

Glockenförmige Henkeltasse mit eckigem J-Henkel. Beide Teile umlaufend mit Purpurbändern, gold gesäumt, und breiter Reliefbordüre sehr seltener und fein ausgearbeiteter Grotesken. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Rothenbücher, Bayreuth 04/1989. Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE

Seltene Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1770



103

Beide Teile „Glatt“ mit Goldrand. Schauseiten exzellent bunt bemalt mit eleganten Paaren in detailreichen Parklandschaften. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Louis Victor Gervert nach einem Stich von Johann Esaias Nilson. Provenienz: Kunsthandel Rheinthal 03/2005. Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE

Ansichtentasse mit Unterschale Ludwigsburg 1811



105

Glockenförmig, auf eingeschnürtem Fuß, „Glatt“ und reich vergoldet. Schauseite bunt bemalt mit einer detailreichen Ansicht der „Emichsburg“ im Schloßpark von Ludwigsburg in breitem Goldrahmen. An der Lippe die Widmung „Adelheit“. Porzellan, am Boden ligierte FR-Marke unter Krone. Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE

Seltene Teekanne
Ludwigsburg 1775



106

Bauchig, auf eingeschnürtem Standring, mit mittig angesetztter Röhrentülle und Rocaillehenkel. Gewölbter Deckel mit Blütenknopf. Beidseitig bunt bemalt mit einer edlen Dame bzw. einem Kavalier vor Architektur auf Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Louis Victor Gervert nach einem Stich von Johann Esaias Nilson.

Provenienz: Lempertz, Köln 05/2008.

H=12,5 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE

Hochfeine, seltene Teekanne
Ludwigsburg 1765



107

Kugelförmig, auf eingeschnürtem Standring. Fein modellierte Röhrentülle mit Drachenkopfausguss und reich ornamentierter Rocaillehenkel. Leicht gewölbter originaler Deckel mit großem vollplastisch ausmodellierten Blütenknopf. Reich gold staffiert und bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malermonogramm „S“.

Malerei von Johann Philipp Joseph Dannhöfer (nach HDF).

Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 10/2006.

H=12,1 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE

Seltene Heißwasserkanne

Ludwigsburg 1768



108

Großer Korpus in bauchig gedrückter Kugelform, mit tief angesetzter geschweiffter S-Tülle mit purpur staffiertem Akanthusrelief. Flacher Deckel mit eingeschnürtem Knauf und kapuzinerbraunem Rand. Auf der Schulter zwei Ösen mit Messingmontierung und Holzgriff. Beidseitig bunt bemalt mit einem großen Blumenbouquet in sehr feiner und reicher Ausführung. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „19 2 A“ und Malersignatur „H“ in Purpur. Malerei von Samuel Gottlob Hennig (nach HDF). Provenienz: Kunsthandel Viol, Burgwedel 07/2004. H=12,8 cm (ohne Henkel) Versicherungswert: € 3.000,- NO RESERVE



Seltenes Potpourri mit figürlichem Deckel

Ludwigsburg 1768

109

Doppelhenkelamphore getragen von vier Akanthusvoluten auf runder Bodenplatte. Tulpenförmig gebuchteter Ansatz, die Schultern stark ausladend, reich ornamentierte Fischkopf-Henkel. Offenes Gitterwerk an Rand und Deckel. Dieser rocaillemodelliert und mit einem großen, geflügelten Putto als Aufsatz. Zentrale Rocaillekartuschen, Reserven brauncamafeu exzellent bemalt mit detailreichen Landschaften. Aufwendig blau und gold gesäumt. Frühes und bedeutendes Formteil in exquisiter Ausführung, in der Literatur gelegentlich als Brûle Parfum bezeichnet. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone. Modell nach einer Vorlage von Gottlieb Friedrich Riedel, Malerei Andreas Philipp Oettner.

Provenienz:

Sammlung Scheible, Geislingen 08/2000.

Vgl.: O. Wanner-Brandt, Stuttgart 1906,

Kat.Nr. 1009.

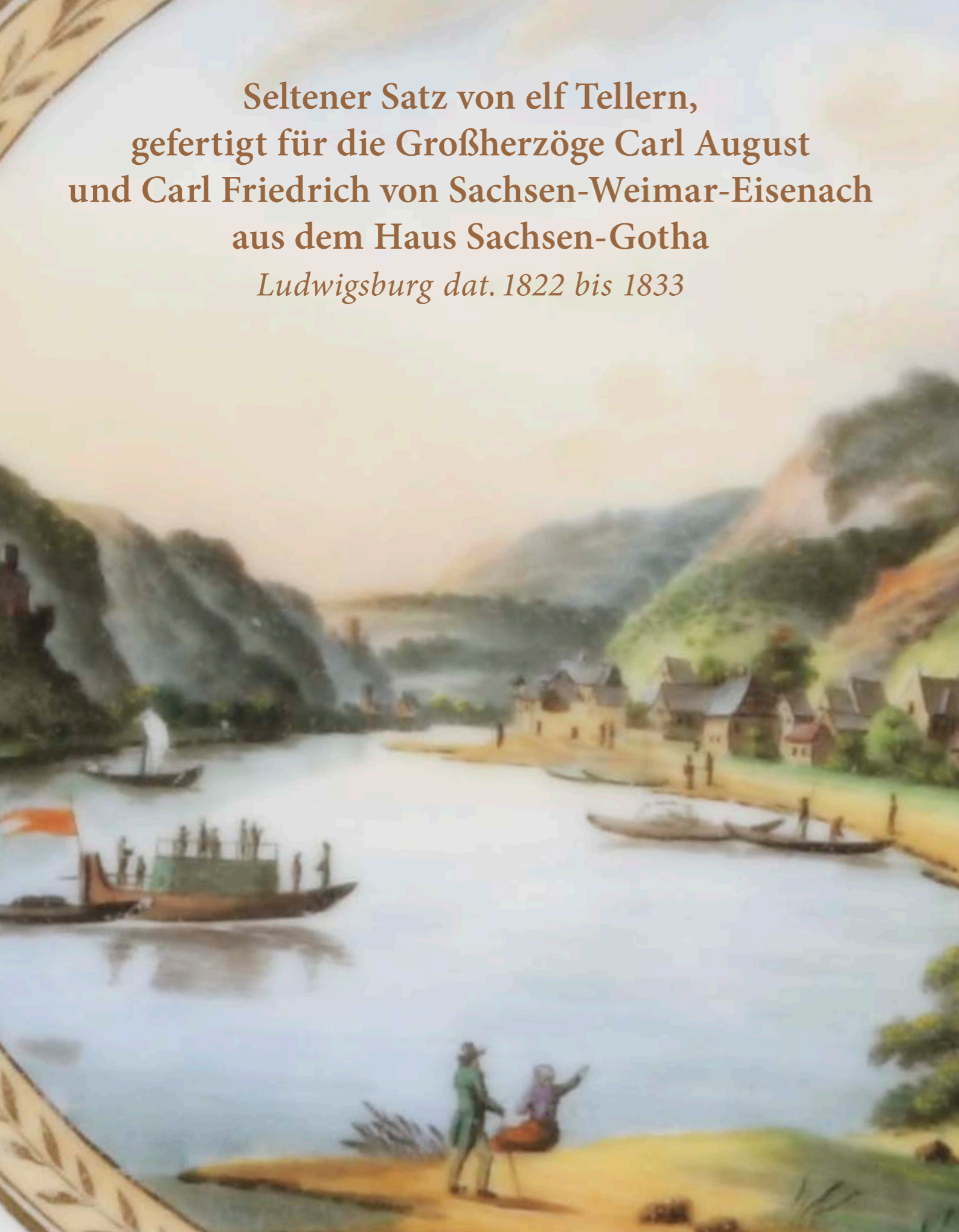
H=27,4 cm

Versicherungswert: € 7.500,-

NO RESERVE

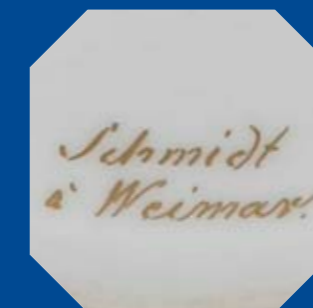


Seltener Satz von elf Tellern,
gefertigt für die Großherzöge Carl August
und Carl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach
aus dem Haus Sachsen-Gotha
Ludwigsburg dat. 1822 bis 1833



110

Je rund gemuldet, mit breiter Fahne. Diese umlaufend mit Eichenlaub bunt bemalt und gold gesäumt. Im Spiegel Medaillon mit lachsrotem Rahmen, gold gesäumt. Reserven bunt bemalt mit verschiedenen Ansichten und betitelt bzw. verso datiert, D = je 23,5 cm





Porzellan, ohne
Marke, u.a. verso ligiertes
Malermonogramm „CA“ für Königin
Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg
sowie Malersignatur Gottlieb Friedrich Schmidt,
Weimar, der als „Porcelainwarenhändler“ und
Maler arbeitete.
Das Service wurde vom württembergischen König
an die Großherzöge verschenkt.
Vgl. H.D. Flach, S. 648, Nr. 1264, id. Abb.
Versicherungswert: € 20.000,-
NO RESERVE

Frühe Kanne „Commedia dell'Arte“
Ludwigsburg 1760



111

Birnenförmig auf abgesetztem Standring, mit Bandhenkel, kurzer V-förmiger Schnaupe und gewölbtem originalen Deckel, gold staffiert. Bunt bemalt mit Harlekin, höfischem Paar und Schauspieler aus der Italienischen Komödie in Parklandschaft mit Architektur. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).

Provenienz: Kunsthandel Blume, USA.

H=22,9 cm

Versicherungswert: € 5.000,-

NO RESERVE

Seltene Schokoladenkanne
Ludwigsburg 1773



112

Hoher zylindrischer Korpus, mit reich ornamentiertem Henkelansatz und hoch angesetzter, kurzer Tülle. Leicht gewölbter Deckel mit vergoldeter Metallmontierung. Schuppenmusterrelief, gold staffiert, purpurn bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malersignatur „H“ in Purpur für Samuel Gottlieb Hennig.

Versicherungswert: € 1.800,-

NO RESERVE

Bedeutender Teller „Chinoiserie“
Ludwigsburg 1776

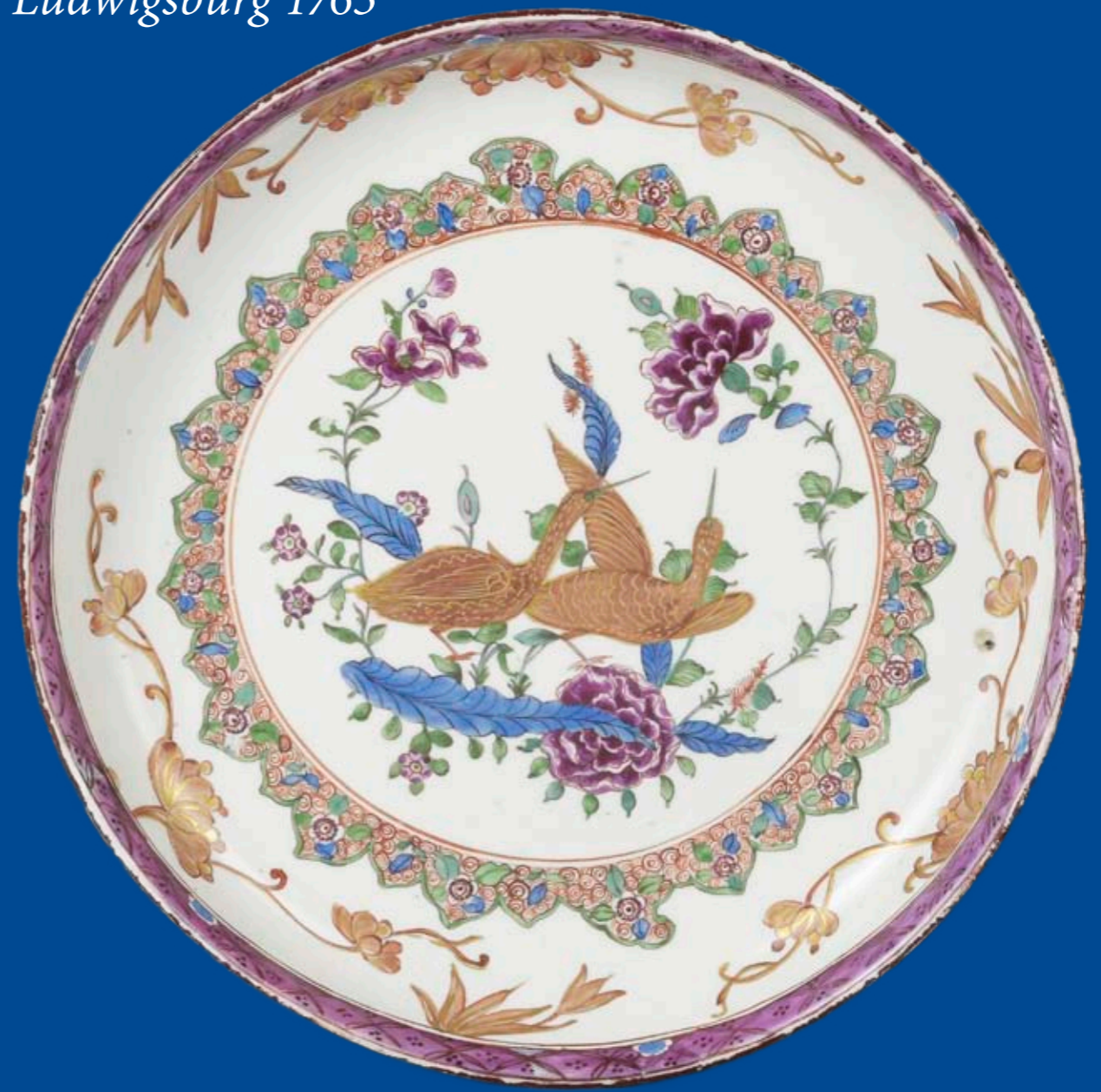


113

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, glatter Fahne mit schwarzem Rand. In Schwarzlot bemalt im Stil chinesischer Porzellane der Qianlong-Epoche. Reich detaillierte Landschaftsstaffage mit Pagoden und Figuren. Päonienzweige auf der Fahne. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „3 O 6“, im Spiegel links unten Malermonogramm „EB“ für Johann Wilhelm Ebert. Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München 03/1985; ehemals Sammlung Czermak (Helbing, München 1917). D=23,5 cm
 Versicherungswert: € 14.000,-
 NO RESERVE



Seltener Teller „Chinoiserie“
Ludwigsburg 1765



114

Rund gemuldet, mit steigender Wandung und glatter Fahne mit kapuzinerbraunem Rand. Exzellent bunt bemalt und gold gehöht. Im Spiegel mit zwei Kranichen, Blütenzweigen und Insekten im Stil chinesischer Porzellane der Qianlong-Epoche. Die Fahne mit breitem, geometrisch gemustertem Band. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „I9 2A“. Provenienz: Lempertz, Köln 11/2002. D=23,4 cm
 Versicherungswert: € 10.000,-
 NO RESERVE

115

Kinderfigur „Flötist“

Ludwigsburg 1790-1795

Elegant gekleideter Knabe, in klassizistischer Mode, mit großem Hut und eisenroter Jacke, auf schlichtem Sockel stehend, eine Querflöte spielend. Zu seiner Linken, ihm zugewandt, ein Spaniel sitzend.

Porzellan, bunt bemalt, am Sockelrand unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Modell von Christian Prinz d.Ä.

Provenienz: Auktionshaus Bergmann, Erlangen 03/1999.

H=13,5 cm

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE

116

Kinderfigur „Schäferin“

Ludwigsburg 1790-1795

Junges Mädchen, elegant gekleidet in klassizistischer Mode, auf schlichtem Rundsockel stehend. Neben ihr ein großer Widder, dem sie eine Blumengirlande um den Hals windet.

Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von Christian Prinz d.Ä. nach einem Stich von J. Finckel.

Provenienz: Auktionshaus Bergmann, Erlangen 03/1999.

H=13,4 cm

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE



115



116

117

Kinderfigur

Ludwigsburg 1790

Junges Mädchen, elegant gekleidet in klassizistischer Mode, mit Stirnband und gerade fallendem Kleid, auf schlichtem Rundsockel stehend. In den Armen ein Lamm tragend, dem sie sich liebevoll zuwendet. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Modell von Christian Prinz d.Ä.

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 12/2000.

H=13,9 cm

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE

118

Kinderfigur

Ludwigsburg um 1790

Elegant gekleideter Knabe, in klassizistischer Mode, der grüne Hosenanzug von einer gestreiften Schärpe um den Bauch gehalten, auf schlichtem Sockel stehend. Auf dem Arm hält er einen Hasen, dem er sich liebevoll zuwendet. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von Christian Prinz d.Ä.

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 12/2000.

H=13,5 cm

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE



117



118

Tasse mit Unterschale „Rocaillerelief“ Ludwigsburg 1770

119

Beide Teile bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Johann J. F. Elsasser (nach HDF).

Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg.

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE



Frühe Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1760

121

Beide Teile „Glatt“ mit kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Schauseiten bunt bemalt mit feinen Flusslandschaften und Figurenstaffage. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF).

Provenienz: Auktionshaus Zeller, Lindau 06/2003.

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE



Bedeutende Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1765

120

Beide Teile mit Goldgirlanden und gold staffiert.

Schauseiten exzellent in großen Kartuschen bunt bemalt mit hochfeinen biblischen Szenen: Die Tasse mit Christus in Emmaus mit den Jüngern am Tisch vor detaillierter Architekturkulisse, die Unterschale mit der Hl. Familie, Anbetung der Hirten in Ruinenkulisse. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen „IMM I2“ bzw. „IGF I2“.

Malerei von Johann Philipp Joseph Dannhöfer (nach HDF).

Provenienz: Schlosser, Bamberg 3/2017.

Versicherungswert: € 2.600,-

NO RESERVE



Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1768

122

Beide Teile „Glatt“ mit breiten Goldspitzenbordüren. Schauseiten bunt bemalt mit eleganten Paaren auf Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Malerei von Louis Victor Gervertot nach einem Stich von Johann Esaias Nilson.

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 01/2016.

Versicherungswert: € 2.000,-

NO RESERVE



Botanischer Dessertteller

Ludwigsburg 1820



123

Aus einem bedeutenden Dessertservice für den königlichen Hof. Rund gemuldet „Glatt“ mit steigender Wandung. Fahne mit breiten Goldrändern und klassizistischem Blattornament. Im Spiegel bunt bemalt mit feiner botanischer Blumendarstellung, bezeichnet als „Gorteria pectinata“.

Porzellan, ohne Marke, verso Malermonogramm in Grün „JE“ für Johann Wilhelm Ebert (nach HDF).

D=23,5 cm

Versicherungswert: € 5.000,-

NO RESERVE

Seltener Dessertteller „Löwen“

Ludwigsburg 1810



124

Rund gemuldet, mit steigender Wandung und glatter Fahne mit klassizistischem Lorbeerblatt-Motiv und drei kleinen antikisierenden Reserven, gesäumt von breiten, gold staffierten Rändern. Im Spiegel formatfüllend bunt bemalt mit fünf naturalistischen Löwen in detailreicher Landschaft.

Malerei von Christian Kühnle nach einem Stich von Johann Elias Ridinger.

Porzellan, am Boden ligierte FR-Marke unter Krone in Gold.

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 10/2003.

D=23,5 cm

Versicherungswert: € 6.000,-

NO RESERVE

Seltene Tiergruppe
Ludwigsburg um 1775



125

Zwei liegende Hirsche mit großem Geweih, naturalistisch modelliert, vor einem Baumstamm mit Eichhörnchen.
Porzellan, assembliert aus zwei Teilen, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
Modell von Johann Jacob Louis.
H=14,4 cm
Versicherungswert: € 6.500,-
NO RESERVE

Seltene Tiergruppe „Hirschjagd“
Ludwigsburg 1765



126

Das Rotwild mit prachtvollem Geweih, den Kopf nach unten geneigt, im Angriff einen Jagdhund stoßend, einen zweiten Hund mit dem Hinterlauf tretend. Sehr fein ausgearbeitete Gruppe einer Hirschjagd mit zwei Hunden in natürlicher und lebensnaher Darstellung auf Terrainsockel mit Moos modelliert. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, im Sockel diverse Ritzzeichen „2ML N 54“.
Modell von Johann Jacob Louis.
Provenienz: Galerie Stuker, Bern 06/1992.
H=11,3 cm
Versicherungswert: € 6.500,-
NO RESERVE

Durchbruch-Dessertteller

Ludwigsburg 1772



127

Rund gemuldet, mit steigender Wandung. Die stark abgesetzte Fahne in Durchbruchtechnik als Weidenrutengeflecht ausgeführt, gold staffiert. Im Spiegel bunt bemalt mit großem Monogramm „C A Z K“ aus Blumengirlanden für Cölestin Abt zu Kaisheim (Cölestin II Angelsbrucker 1771-1783); darüber das Wappenmotto, ein Bienenkorb mit Schwarm auf Landschaftsinsel, umgeben von Blumengirlanden. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „IP I“.

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 07/1991.

D=25,3 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE

Bedeutender Porträtteller

Ludwigsburg 1775



128

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, die stark abgesetzte Fahne in Durchbruchtechnik als Weidenrutengeflecht ausgeführt, gold staffiert. Der Spiegel formatfüllend bunt bemalt mit exzellentem Selbstporträt von J.J. Ringler in eleganter Kleidung mit Perücke und einem Gehstock in der rechten Hand. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „2.“; in der Malerei rechts unten monogrammiert „JR“ für Joseph Jakob Ringler (nach HDF).

Provenienz: Neumeister, München.

D=25,3 cm

Versicherungswert: € 5.000,-

NO RESERVE



129



130



131



132

129

Seltene Kanne Ludwigsburg 1813

Birnenförmig, auf drei Volutenfüßen, mit Rocaillehenkel. Die Schnaupe plastisch modelliert als Maskaron mit gehörntem Widderhelm. Umlaufend bunt bemalt mit „Indianischen Blumen“ im Stil chinesischer Vorlagen der Kangxi-Epoche. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Malerei von Christian Friedrich Morlok (nach HDF).
(Deckel fehlt)

D=16,7 cm

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE

130

Seltene Kanne Ludwigsburg 1780

Birnenförmig, auf drei Volutenfüßen, mit kurzer, V-förmiger Schnaupe, Rocaillehenkel und kapuzinerbraun staffiertem Rand. Schauseite bunt bemalt mit einer galanten Gesellschaft in Parkanlage und Schloss im Hintergrund. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Louis Victor Gerverot nach einem Stich von Johann Esaias Nilson.

Provenienz: Kunsthandel Kumpf, Wiesbaden 03/2005.

(Deckel fehlt)

H=17 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE

131

Seltene kleine Kanne Ludwigsburg 1770

Birnenförmig, auf leicht eingeschnürtem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe mit Muschelung und reich ornamentiertem Rocaillehenkel. Beidseitig bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftsinsel. Ränder reich gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Johann Philipp Joseph Dannhöfer (nach HDF).
(Deckel fehlt)

H=11,4 cm

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE

132

Frühe kleine Kanne Ludwigsburg 1763

Birnenförmig, auf eingeschnürtem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und C-förmigem Henkel mit Voluten. Wandung üppig reliefiert mit blühenden Chrysanthemenzweigen. Porzellan, weiß glasiert, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „RiH“.

Provenienz: Christie's, Amsterdam 05/1999.

(Deckel fehlt)

H=12,2 cm

Versicherungswert: € 1.000,-

NO RESERVE

Seltene Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1770



133

Beide Teile „Glatt“ mit gold gesäumten Rändern. Schauseiten bunt bemalt mit detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „ID8“ und IC8“. Malerei von Johann Jakob Grooth nach Vorlagen von Christian und Georg Philipp Rugendas. Provenienz: Kunsthandel Segal, Basel 11/2009. Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE

Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1762



135

Beide Teile „Glatt“ mit Goldbordüren. Schauseiten bunt bemalt mit feinen Watteau-szenen eleganter Paare in Parklandschaften. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Paßzeichen „52“ in Gold. Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF). Provenienz: Galerie Koller, Zürich 06/1995. Versicherungswert: € 3.600,-
NO RESERVE

Seltene Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1765



134

Beide Teile „Glatt“ mit gold gesäumten Rändern. Schauseiten bunt bemalt mit detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen mit reicher Personenstaffage in Landschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Johann Philipp Leonhardt Weisbrodt (nach HDF). Provenienz: Metz, Heidelberg 10/2021. Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE

Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1775



136

Beide Teile mit Schuppenmusterrelief, reich gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Auktionshaus Bergmann, Erlangen 10/2009. Versicherungswert: € 1.000,-
NO RESERVE

Satire auf die Mode der großen Haarbeutel Ludwigsburg 1765

137

Aus der Venezianischen Messe. Drei Miniaturfiguren auf rechteckigem Sockel. Im Hintergrund eine Ruinenarchitektur. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke sowie Malerzeichen „O →“.

Modell von Joseph Nees.
Vgl. H.D. Flach, S. 595, Nr. 773.
H=10,5 cm
Versicherungswert: € 5.000,-
NO RESERVE



Schneider auf Geißbock reitend Ludwigsburg 1762-72

138

Als Satire auf das Schneiderhandwerk aus der Venezianischen Messe. Auf ovalem, rocailliereliefiertem Sockel, gold gesäumt. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Modell von Johann Jacob Louis.
Vgl. H.D. Flach, S. 598, Nr. 792.
H=9,7 cm
Versicherungswert: € 5.000,-
NO RESERVE



Vier kleine Schalen Ludwigsburg 1780



139

Je rund gemuldet, „Glatt“ und sparsam gold staffiert. Bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Christoph Friedrich Däffner (nach HDF).
je D=13 cm
Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE

Früher Flakon Ludwigsburg 1759

140

Abgeflacht, tropfenförmig, auf eingeschnürtem Stand. Beidseitig bunt bemalt mit reichem Blumenbouquet. Porzellan, ohne Marke, vergoldete Metallmontierung mit Stöpsel.

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 01/2016.
H=9,7 cm
Versicherungswert: € 1.800,-
NO RESERVE



Allegorischer Teller „Flora“
Ludwigsburg datiert 1820



141

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, glatter Fahne mit breiten Goldrändern und klassizistischer Ornamentbordüre mit Lorbeerblatt-Motiv. Spiegel exzellent bunt bemalt mit großem Idealporträt einer Frau in sitzender Haltung mit antikisierender Kleidung vor Parklandschaft – konzipiert als Allegorie der Flora.

Porzellan, ohne Marke.

Malerei von und verso in Gold sign. „C.(arl Joseph) Goll in Mannheim 1820“.

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 12/2001.

D=23,5 cm

Versicherungswert: € 7.500,-

NO RESERVE



Allegorischer Teller „Venus“
Ludwigsburg 1820



142

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, glatter Fahne mit breiten Goldrändern und klassizistischer Ornamentbordüre mit Lorbeerblatt-Motiv. Im Spiegel exzellent bunt bemalt mit einem großen Idealporträt einer sitzenden Frau in antikisierender Kleidung vor Parklandschaft – konzipiert als Allegorie der Venus.

Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Carl Joseph Goll aus Mannheim.

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 12/2001.

D=23,5 cm

Versicherungswert: € 7.500,-

NO RESERVE

Seltene Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1774

143

Beide Teile mit gold gesäumtem Rand. Schauseiten bunt bemalt mit detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen, mit reicher Personenstaffage und Pferden in Landschaften. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „IO“. Malerei von Georg Michael Steinbrenner nach Vorlagen von Christian und Georg Philipp Rugendas. Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 10/1990. Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE



Seltene Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1774

145

Beide Teile mit gold gesäumtem Rand. Schauseiten bunt bemalt mit detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen mit reicher Personenstaffage in Landschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen „IGF 12“ und „-Loo“. Malerei von Christian Gotthelf Grossmann und Ph. J. Ihle nach Vorlagen von Ch. und G. Ph. Rugendas. Provenienz: Kunsthandel Segal, Basel 04/1987. Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE



Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1767

144

Beide Teile mit Rocaillebündelrelief und Goldrand. Schauseiten bunt bemalt mit feiner Personenstaffage elegant gekleideter Paare in Parklandschaften. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen „993“ und „IEM I 4“. Malerei von Philipp Jakob Ihle (nach HDF). Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München 09/1986. Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE



Seltene Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1762

146

Beide Teile „Glatt“ mit Goldrand. Schauseiten bunt bemalt mit Szenen nach der Italienischen Komödie, jeweils Pierrot und Columbine auf Landschaftsinsel sitzend in hochfeiner Darstellung. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen „2 R S“ und „W 2“. Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF). Provenienz: Kunsthandel Schreiber, Mannheim 02/1989. Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE



Sammeltasse mit Unterschale
Ludwigsburg 1826



147

Glockenförmig, auf ausladendem Standfuß mit hochragendem Palmettenhenkel. Beide Teile mit reich ornamentiertem Goldfond. Schauseite bunt bemalt mit detailreicher Ansicht der Burg Hohenzollern (Hechingen) in Landschaftsidyll mit Schäfer. Porzellan, ohne Marke, am Boden in Gold signiert „(Johann Anton) Tronner a Stuttgart.“ (tätig in Württemberg im frühen 19. Jh.). Provenienz: Ruef, München 03/1996. Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE

Sammeltasse mit Unterschale
Ludwigsburg 1816



148

Glockenförmig, mit weit ausschwingender Lippe und hochragendem Palmettenhenkel. Beide Teile mit reichem Goldfond und bunt bemalt mit breitem Millefleur-Band. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte WR-Marke unter Krone. Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 12/2009. Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE

Kleine Kanne
Ludwigsburg 1780



149

Birnenförmig, auf abgesetztem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Bandhenkel. Hochgewölbter Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Schauseite bunt bemalt mit feiner Uferlandschaft, reiche Gebäude- und Personenstaffage, auf Rocailleterrasse, kapuzinerbraun staffierte Ränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF). Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 04/2004. H=15,5 cm
Versicherungswert: € 3.000,-
NO RESERVE

Kleine Kanne
Ludwigsburg 1770



150

Birnenförmig „Glatt“, auf leicht abgesetztem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe mit Muschelung und Rocaillehenkel. Leicht gewölbter Deckel mit vollplastisch modelliertem Früchteknauf. Beidseitig bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets und Streublumen, Ränder gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Jakob Friedrich Affenheimer (nach HDF). H=13,4 cm
Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE

Tasse und Unterschale Ludwigsburg 1759

151

Schauseiten bunt bemalt mit Komödienszene bzw. stehender Dame auf Landschaftsinsel, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue ligierte CC-Marke unter Krone.

Provenienz: Auktionshaus Vogt, München 09/1995.

Versicherungswert: € 2.400,-

NO RESERVE



Seltene Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1780

153

Beide Teile „Glatt“, mit Goldbordüre. Schauseiten bunt bemalt mit feinen und detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke, Prägezeichen „I“.

Malerei von Jean Jacques Schwebach Desfontaine (nach HDF).

Provenienz: Sotheby's, London 07/2004.

Versicherungswert: € 4.000,-

NO RESERVE



Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1759

152

Passend zur Vornummer. Porzellan, am Boden unterglasurblaue ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).

Provenienz: Auktionshaus Vogt, München 09/1995.

Versicherungswert: € 2.400,-

NO RESERVE



Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1765

154

Beide Teile mit Stabrelief und bunt bemalt mit „Indianischen Blumen“. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „R4K“ und „RS4“.

Provenienz: Kunsthandel Kohlmann, München 05/1985.

Versicherungswert: € 1.200,-

NO RESERVE



Große Kanne Ludwigsburg 1764



155

Birnenförmig, auf drei Rocaillefüßen, mit reich ornamentierter V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknopf. Beide Teile mit Korbflechtrelief, Goldrand, teilw. gold staffiert. Wandung umlaufend mit verblauter Purpuralerei einer hochfeinen Ideallandschaft mit Architekturelementen. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone, Ritzzeichen „GM“.
Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF).
Provenienz: Kunsthandel Brinkmann, Mannheim 10/2012.
H=23,1 cm
Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE

Seltene Kanne Ludwigsburg 1770



156

Birnenförmig, auf drei Volutenfüßen, mit reich ornamentierter, V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Leicht gewölbter Deckel mit vollplastisch modelliertem Früchteknopf. Beide Teile mit Korbflechtrelief, gold staffiert. Umlaufend purpura-maü bemalt mit detailreicher Uferlandschaft und Personenstaffage. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).
H=17,5 cm
Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE

Eine Hausmalerin auf dem Königsthron. Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg (1766-1828) und ihre Liebe zur Porzellan-Malerei

In der Porzellanmanufaktur Ludwigsburg gab es eine Vielzahl an Porzellan-Malern, die unmittelbar bei der Manufaktur angestellt waren. Es sind aber auch einige Maler überliefert, die bereits gebrannte sogenannte Weißware erwarben, um im eigenen Heim als Hausmaler ihre spezifischen Malereien aufzubringen. Ungewöhnlich in der Welt des „Weißen Goldes“ ist die Tätigkeit einer hochadligen Dame als Hausmalerin: Die Königin und spätere Königinwitwe Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg (1766-1828) schuf in Zusammenarbeit mit der gleich neben der Sommerresidenz Ludwigsburg gelegenen Manufaktur ansprechende Porzellan-Malereien, mit denen sie in die deutsche Porzellan-geschichte eingegangen ist. Die große Liebe zu Kunst und Kunsthandwerk der gebürtigen britischen Prinzessin geht auf ihre Kindheit zurück. Charlotte Auguste Mathildes Vater, König George III. (1738-1820) und seine Gattin, die britische Königin Sophie Charlotte, geborene Gräfin von Mecklenburg-Strelitz (1744-1818), sorgten schon früh bei ihren sechs Töchtern für eine sehr gute Erziehung. Die Älteste, Charlotte Auguste Mathilde, sprach neben Englisch auch Französisch und Deutsch. Im englischen Königshaus legte man weiterhin großen Wert auf geschichtliche Bildung. Dank der künstlerischen Neigungen ihrer Mutter wurden die Kinder in die Welt der Kunst, in Zeichnen und Kunsthandwerk eingeführt. Exzellente Künstler arbeiteten für den Monarchen und seine Gattin sowie als Lehrer für ihre Kinder. In der großen royalen Kunstsammlung war kein Mangel an Vorlagen. Seit ihrer Kindheit übte sich Charlotte Auguste Mathilde im Zeichnen nach Stichen, was ihren Zeichenstil auch für ihre spätere Porzellan-Malerei prägen wird.

Die *Princess Royal* war schon eine erwachsene Dame von 31 Jahren, als der künftige Herzog Friedrich II. (1754-1816) von Württemberg um ihre Hand anhielt. König George III. war zuerst abgeneigt, denn sein angehender Schwiegersohn hatte durch die unglückliche Ehe mit seiner ersten, verstorbenen Frau keinen sehr guten Ruf. Der englische Monarch aus dem Haus Hannover suchte zunächst die Hochzeit seiner Ältesten zu verhindern. Erst durch das Drängen des russischen Hofes, vor allem der Zarenwitwe Maria

Feodorowna, Schwester Friedrichs von Württemberg, musste George III. schließlich nachgeben. Zwei Jahre lang warb der künftige König von Württemberg um die Engländerin. Endlich - am 18. Mai 1797 - konnte die prächtige Hochzeit im St. James's Palace in London stattfinden.

Friedrich war machtbesessener, oft ungeduldig. Im Gegensatz hierzu war Charlotte Auguste Mathilde zurückhaltend und ausgleichend. Die Charaktere der frisch Vermählten waren gegensätzlich und ergänzten sich dennoch. Und so prägte gegenseitiger Respekt die Ehe des seit 1806 königlichen Paares. Charlotte Auguste

Mathilde war zwar in einer der bedeutendsten Familien Europas aufgewachsen, hatte jedoch keinerlei politische Ambitionen.

Sie suchte die häusliche Ruhe, liebte das zurückgezogene Dasein in der Sommerresidenz Ludwigsburg.

Hierdurch lebte sie zudem in unmittelbarer Nähe der Porzellanmanufaktur, die Herzog Carl Eugen im Jahr 1758 gegründet hatte.

Seit ihrer Hochzeit 1797 hatte die Herzogin und spätere Königin zahlreiche höfische Pflichten. Künstlerische Betätigung war ihr Erholung, war Freude und zugleich eine ihrer geistig regen Persönlichkeiten gemäße, ernsthafte Tätigkeit. Ihre kunsthandwerklich-künstlerische Begabung dokumentieren feine Stickereien, Zeichnungen und Malereien, die in Schlössern wie Stuttgart oder Ludwigsburg aufbewahrt werden. Derartiges gelangt durch Geschenke an den Vater auch in britische Schlösser.

Bedeutend für die Geschichte der Porzellanmanufaktur Ludwigsburg sind die reizvollen Porzellan-Malereien der Königin, die sie stets monogrammiert und datiert hat. Seit Beginn dieser speziellen Malerei im Jahr 1810 bis zu ihrem Tod 1828 sind ihre Werke gesichert.

Sie malte auf eigenständigen Porzellanen, die nicht in Möbel integriert wurden. Ihre antiken, mythologischen, vielfältigen Naturmotive und Ornamente schmückten Gebrauchsgegenstände wie Vasen, Tee- und Kaffeeservice sowie Speiseservice (Kat.-Nr. 110).

Ein zweiter wesentlicher Bereich sind ihre Malereien auf Porzellanplatten, die in Möbel eingelassen wurden. Diese runden, ovalen oder eckigen in Grisaille bemalten Platten schmückten die Ober-



Hochbedeutende Plakette bemalt von Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg Ludwigsburg datiert 1826



157

„Taubenpaar mit Nest“. In vergoldetem Metallrahmen montierte ovale, leicht gewölbte Plakette mit detailreicher, exzellenter Grisaillemalerei. Formatfüllend angelegtes Motiv eines Taubenpaares mit zwei bettelnden Küken im Nest vor romantischer Waldlandschaft mit Ruine. Porzellan, ohne Marke, verso datiert und monogrammiert „CAM“.

Eigenhändiges Werk von Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg.

15,9 x 21,8 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE

flächen unterschiedlicher Möbel, darunter Schränke, Sekretäre und Bettgestelle - aber auch kleinerer Objekte wie Nähkästchen und Etagères. Kein Geringerer als der württembergische Ebenist Johannes Klinkerfuß (1770-1831), einer der bedeutendsten Kunstschreiner seiner Epoche, fertigte die Möbel.

Charlotte Auguste Mathilde kannte derartige Schmuckmöglichkeiten von Möbeln aus ihrer Heimat, denn künstlerisch gestaltete Platten sind bereits 1755 in Wedgewood entstanden. Eine Dekade später sind uns aus Wedgewood Möbel dokumentiert, in welche die Platten eingetieft wurden. Die erfolgreiche englische Neuerung erreichte die französische Manufaktur in Sèvres, wo eine eigene hochrangige Möbeldekoration entwickelt wurde. Im Jahr 1810 lud Friedrich I. von Württemberg vermehrt französische Künstler nach Ludwigsburg, um seine königliche Manufaktur aufblühen zu lassen. Derart gelangte das künstlerische wie technische Wissen um die Porzellanplatten wohl auch zu seiner kunsthandwerklich interessierten Gattin.

Zeichnen war ihre Leidenschaft, schon in den Jahren vor ihrer Zusammenarbeit mit der Ludwigsburger Manufaktur. Zeichnerisch-linear aufgefasste Motive prägen ihren Stil, auch in ihrer Porzellanmalerei. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden kleine Grisaille-Bilder der Königin. Hilfreiche Kenntnisse hierfür erwarb sie durch ihren langjährigen Lehrer, den Ludwigsburger Porzellanmaler Albrecht Joseph Christian Wilhelm Walcher (1765-1844). Schwarz-weiße Zeichnungen auf Möbeln waren ihr aus England vertraut. Dieses *Penwork*, also Tuschzeichnungen mit Feder auf Holz, hatte hier eine eigene Tradition. Im Gegensatz zu ihren vielfältigen Motiven auf selbständigen Porzellanen bemalte Charlotte Auguste Mathilde die Porzellanplatten vor allem mit Tieren in Landschaften, seltener Blumen. Ihre Malereien wurden mit den Jahren immer qualitätvoller.

In der Sammlung Dr. Hans Dieter Flach befindet sich das einzigartige Beispiel einer bemalten Porzellanplatte (Kat.-Nr. 157). Sie trägt eine liebevoll komponierte Naturdarstellung, datiert auf das Jahr 1826 und monogrammiert mit ligiertem CAM, dem Monogramm von Charlotte Auguste Mathilde. Sie monogrammierte ihre Arbeiten zumeist mit CAM in Ligatur, das A geschickt in das M verwoben. Die Platte ist demnach erst zwei Jahre nach der im Jahr 1824 erfolgten Schließung der königlichen Manufaktur Ludwigsburg bemalt worden. Wie Hans Dieter Flach in seinem Buch über die Malerei der Ludwigsburger Manufaktur feststellt, gab es auch nach 1824 noch Hausmaler, die auf eigenen Restbeständen aus der Manufaktur Malereien ausführten (2005, S. 208-209).

Das in Grisaille-Malerei detailgenau gestaltete Motiv eines Taubenpaares mit zwei bettelnden Küken im Nest entspricht dem warmherzigen Charakter der Monarchin. Das kleine Vogelbild (15,9 cm x 21,8 cm) erhält durch die phantasievolle Waldlandschaft mit Ruine im Hintergrund eine romantische Note.

Wie die übrigen Porzellanplatten ist auch das Exemplar von 1826 nur auf der Oberseite mit Glasur versehen. Über der glatten Unterseite wölbt es sich leicht nach vorne. Der Bilderrahmen wurde wohl bereits in der Entstehungszeit gefertigt und ist durch gezackte Klammern an der Platte befestigt. Er ist aufwändiger gestaltet als diejenigen für Porzellanplatten, die in Möbel eingebaut wurden. Hans Dieter Flach vermutet in seinem Artikel zu Charlotte Auguste

Mathilde als Porzellan-Malerin (2009, S. 52), dass die außergewöhnliche Platte nicht für den Möbelaufbau geeignet gewesen sei. Sie war wohl schon von Beginn an für eine andere Funktion vorgesehen, vielleicht als Wandschmuck. Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg war ein Familienmensch. Sie schuf ihre kunsthandwerklich-künstlerischen Arbeiten nicht für eine größere Öffentlichkeit, sondern als Geschenke für ihren engeren hochadeligen Familienkreis sowie einige ausgesuchte Fürstenhöfe. Auch das Exemplar aus der Sammlung Flach ist in diesem Zusammenhang entstanden.

Die kunststiftende Monarchin verstarb am 5. Oktober 1828 in ihrem geliebten Ludwigsburg und ist dort in der Gruft neben ihrem Ehemann beigesetzt. Sie erfuhr postum für ihre Porzellanmalerei noch eine singuläre Ehrung: Im Mai 1965, also 137 Jahre nach ihrem Tod, erhielt ihre Ururgroßnichte Queen Elizabeth II. als Gastgeschenk der Landesregierung aus dem Bestand des Württembergischen Landesmuseums einen Teller, den die *Princess Royal* 1813 mit einem Hirsch bemalt hatte.

Dr. Barbara Clemens

Hans Dieter Flach, Charlotte Auguste Mathilde, Königin von Württemberg, Porzellan-Hausmalerin auf Ludwigsburger Porzellan, in: Schwäbische Heimat, Bd. 61, 2010, Nr. 2, S. 151 – 157 (Auszug aus *Keramos* 2005)

Hans Dieter Flach, Charlotte Auguste Mathilde (1766 -1828). Kronprinzessin von Gross-Britannien und Königin von Württemberg - Hausmalerin auf Ludwigsburger Porzellan, in: *Keramos*. Zeitschrift der Gesellschaft der Keramikfreunde e.V. Düsseldorf, Heft 205, Juli 2009, S. 37 – 53.

Hans Dieter Flach, Ludwigsburger Porzellan. Fayence, Steingut, Kacheln, Fliesen. Ein Handbuch. Stuttgart 1997

Wolfram Siemann, Charlotte Auguste Mathilde. Königin von Württemberg, in: Das Haus Württemberg. Ein biografisches Lexikon, hrsg. von Sönke Lorenz in Zusammenarbeit mit Christoph Eberlein und dem Institut für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Eberhard Karls Universität Tübingen. Stuttgart, Berlin, Köln, 1997, S. 294-295



Mythologische Gruppe „Bacchantenpaar“ Ludwigsburg 1764

158

Der nackte Faun mit Hörnern und Schweif und nur mit einem Weinblatt bedeckt, an einen drapierten Felssockel gelehnt. Er hält eine Weinschale in der linken Hand und umarmt in gedrehter Haltung eine Bacchantin, die mit Schellen an Armen und Beinen zuoberst auf dem Felssockel sitzt. In der rechten emporgehobenen Hand hält sie eine Traube, zu ihren Füßen ein bockbeiniger Satyrknabe mit einer Ziege spielend.

Aus einem großen Tafelaufsatz stammend, konzipiert als Pendant zur nachfolgenden Nummer.

Porzellan, weiß glasiert, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Modell von Johann Christian Beyer (1762). Provenienz: Bethmann 11/1990.

Vgl.: Metz, Heidelberg, 3.12.2016, Los 259, ein staffiertes Exemplar.

H=22,8 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE



Mythologische Gruppe „Bacchantin und Pan“ Ludwigsburg 1764

159

Die Bacchantin in bewegter Haltung auf einem hohen Felssockel sitzend, mit Schellen an Armen und Beinen, eine Traube in der emporgehobenen Hand. Sie wendet sich einem gehörnten Pan zu, der sich in lässiger Pose auf ihren Schoß lehnt, am Gürtel eine Panflöte und ebenfalls eine Traube in der linken erhobenen Hand; die Körper nackt und nur minimal von einer Draperie bedeckt. Seitlich ein schlafender Satyrknabe mit Bockbeinen an eine Amphore gelehnt, daneben eine Ziege.

Aus einem großen Tafelaufsatz, konzipiert als Pendant zur vorhergehenden Nummer.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Modell von Johann Christian Beyer (1762). Provenienz: Kunsthandel Bethmann, Messe München 11/1990; Sammlung Georg Hirth, München 1898, Los 596.

H=24,7 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE



Zweitlgs. Konvolut Ludwigsburg 1770

160

Tasse mit Rocaillerelief und gold gesäumtem Rand. Bunt bemalt mit feiner Landschaft mit Personenstaffage und Architektur. Dazu eine kleine Schale mit Korbflechtreief mit feinsten Sepiamalerei auf Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF). D=13,4 cm
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE



Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1759

162

Schauseiten bunt bemalt mit Komödienszenen auf Landschaftsinsel, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF). Provenienz: Auktionshaus Vogt, München 09/1995. Versicherungswert: € 2.400,-
NO RESERVE



Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1780

161

Beide Teile „Glatt“ mit kapuzinerbraunem Rand. Schauseiten bunt bemalt mit Bauernpaar bei der Obsternte auf Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen, „O“. Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 04/2004. Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE



Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1767

163

Beide Teile „Glatt“ mit sparsam gold staffiertem Rand. Schauseiten bunt bemalt mit detailreichen Ansichten von eleganten Herren zu Pferde in Landschaften auf Goldrocailterrassen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Johann Friedrich Steinkopf (nach HDF). Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 08/1997. Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE



Frühe Kanne

Ludwigsburg 1763



164

Birnenförmig „Glatt“, auf abgesetztem Standring, mit kurzer, V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Überstehender, hochgewölbter Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Beide Schauseiten bemalt mit großen Blumenbouquets. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Presszeichen „Gar“, Malermonogramm „6“ in Grün. Malerei von Anton Michael Freu (nach HDF).

H=24,2 cm

Versicherungswert: € 2.000,-

NO RESERVE



Kleine Kanne

Ludwigsburg 1775



165

Birnenförmig, auf abgesetztem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und reich ornamentiertem Rocaillehenkel. Leicht gewölbter Deckel mit vollplastisch modelliertem Früchteknauf. Beide Teile mit fein ausgearbeitetem Blumengirlandenrelief und gold gesäumten Rändern. Beidseitig bunt bemalt mit großen Landschaftsinseln und feinen Blumenbouquets. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Kunsthandel Senger, Bamberg 07/2001.

H=14,1 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE



Fünftlgs. Solitär Ludwigsburg 1770



166

Bestehend aus: Ein ovales vierpassiges Tablett (3,5 x 35 x 27,5 cm), zwei walzenförmige Kannen auf drei Füßen (H=13,5 bzw. 14,8 cm), eine runde Zuckerdose (H=10 cm, D=9,9 cm), eine Tasse mit Unterschale.

Alle Teile mit gewickeltem, grünem Band, gold gesäumt, und braunem Fond. Schauseiten floral bunt bemalt mit Früchtebouquet, umgeben von Streublumen, Vögeln und Insekten.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Versicherungswert: € 4.800,-
NO RESERVE

Seltenes Teilservice „Watteaumalerei“

Ludwigsburg 1762



167

Bestehend aus: Geschulterte Teekanne mit hoch angesetzter Tülle, Ohrhenkel und leicht gewölbtem Deckel sowie drei Tassen mit Unterschalen „Glatt“ mit Goldrand. Alle Teile bunt bemalt mit feinsten Personenstaffage auf

Landschaftsinseln, elegante Paare, teils als Schauspieler der Italienischen Komödie gekleidet. Porzellan, alle Teile am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, alle mit Paßzeichen „51“, diverse Prägezeichen.

Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).
Provenienz: Kunsthandel Vogt, München 09/1995.
Kanne: H=11,6 cm
Versicherungswert: € 12.000,-
NO RESERVE

Zwei Teller „Altozier“ Ludwigsburg 1775

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtrelief und Goldrand. Spiegel bunt bemalt mit feiner Watteamalerei in detailreicher Darstellung eleganter Damen und Herren in Parklandschaften, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „IC 3A“ bzw. „2“.

Malerei von Philipp Jakob Ihle (nach HDF).

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 04/1996.

D=24 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE



168

Zwei tiefe Teller „Altozier“ Ludwigsburg 1775

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippte Fahne mit Korbflechtrelief und Goldrand. Bunt bemalt mit Wasserlandschaft auf Rocailleterrasse, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).

Provenienz: Bonhams, London.

D=23,6 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE



170

Zwei flache Teller „Altozier“ Ludwigsburg 1762

Je rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippte Fahne mit Korbflechtrelief und kapuzinerbraun staffierter Rand. Spiegel bunt bemalt mit Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „R2H“ bzw. „R*H“.

Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).

Provenienz: Bonhams, London 07/2018.

D=25,4 cm

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE



169

Tiefer Teller und Schale „Rocailierelief“ Ludwigsburg um 1770

Rund gemuldet, mit steigender Wandung. Die Fahne mit Rocaillebündelrelief und gold gesäumtem Lippenrand.

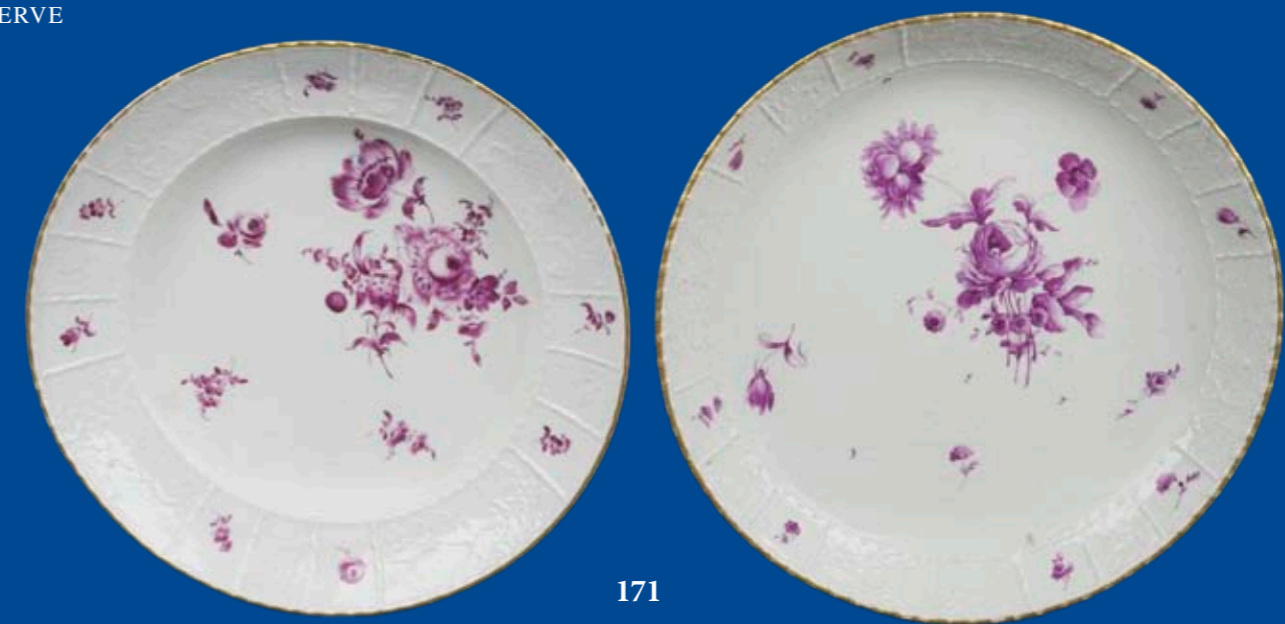
Purpurcamaïeu bemalt mit Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Ritzzeichen „N3 I2 H“: Malersignatur „H“ in Purpur.

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 10/2021.

D=23,5 bzw. 25 cm

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE



171

Schäferpaar *Ludwigsburg 1765*



172

Je sitzend, mit seitlich ruhendem Schaf und Hund, auf ovalem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Grasbüscheln, Hut und Tasche. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Modell von Johann Christoph Haselmeyer.

Vgl. H.D. Flach, S. 510, Nr. 68.

H=17,1 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE

Jagdgruppe *Ludwigsburg 1765*



173

Beide sitzend mit Hund, auf großem, rundem Sockel. Im Hintergrund ein Baumstamm und ein seitlich der Füße drapierter Rehbock. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Modell von Johann Christoph Haselmeyer.

Vgl. H.D. Flach, S. 510, Nr. 67.

H=23 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE

Zwei frühe Tassen mit Unterschalen *Ludwigsburg 1760*

Alle Teile „Glatt“ mit kapuzinerbraunem Rand. Schauseiten bunt bemalt mit jeweils einer großfigurigen Darstellung einer höfischen Dame oder eines Kavaliers auf Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malerzeichen „44r“. Malerei von Louis Victor Gerverot.
Provenienz: Kunstauktionshaus Schlosser, Bamberg 01/2007.
Versicherungswert: € 3.000,-
NO RESERVE



Fünftlg. Konvolut mit „Blumenstraußrelief“ *Ludwigsburg 1760*

Bestehend aus: Ein Koppchen, eine Tasse und drei kleine Schalen mit dem namensgebendem Dekor, kapuzinerbraunem Rand und bunt gemalten Streublumen. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone, je D=13,4 cm
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE



FINE ART
Metz
HEIDELBERG

Trembleuse *Ludwigsburg 1785*

Beide Teile „Glatt“ mit gold gesäumten Rändern. Die Tasse mit gewundenem Doppelhenkel, die Unterschale mit Gittergalerie. Beide Teile bunt bemalt mit feinen Blumengirlanden und Streublumen. Dazu eine weitere Trembleusen-Unterschale. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 04/2004.
Versicherungswert: € 1.800,-
NO RESERVE



Bedeutende klassizistische Vase

Ludwigsburg 1822



178

Große Doppelhenkelampfore mit hohem Fuß auf quadratischer Plinthe. Antikisierende Schlangenhelme mit Medusen-Medaillons. Hoher Hals mit stark ausschwingender Mündung. Reiche Vergoldung und exzellent bunt bemalt mit zwei großen und hochfeinen Landschaftsansichten im Stil der Romantik.

Porzellan, am Boden in Eisenrot ligierte WR-Marke unter Krone.

Provenienz: Auktionshaus Stahl, Hamburg 05/1996.

H=33,6 cm

Versicherungswert: € 12.000,-
NO RESERVE



Bedeutende klassizistische Vase

Ludwigsburg 1811



179

Stabhenkelampfore, auf hohem runden Fuß mit quadratischer Plinthe. Stark abgewinkelte Schulter mit hoher und weit ausschwingender Kratermündung. Überaus reiche Vergoldung auf zinnoberrotem Fond. Auf beiden Seiten jeweils in einem Zentralmedaillon antikisierendes Porträt von Bacchus bzw. Ariadne in feinsten Sepiamalerei. Breite Bordüre mit klassizistischen Blattornamenten.

Porzellan, am Boden in Eisenrot ligierte FR-Marke unter Krone.

Provenienz: Lempertz, Köln 05/2004.

H=25,9 cm

Versicherungswert: € 12.000,-
NO RESERVE



Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1767

180

Beide Teile bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend. Die Tasse mit gemuscheltem Rand und bunten Blumengirlanden, die Unterschale mit Golddekor. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malermonogramm „HL“
Malerei von Johann Jakob Höflich (nach HDF).
Provenienz: Kunsthandel Blume, USA 02/2015.
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE



Frühes Koppchen mit Unterschale Ludwigsburg 1765

182

Beide Teile mit Unterglasurblau-Dekor nach chinesischen Vorbildern der Kangxi-Epoche mit reicher Figurenstaffage in häuslicher Umgebung, gold überdekoriert, Goldränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „Z S T“.
Provenienz: Kunsthandel Winnikes, Heidelberg 05/1990.
Versicherungswert: € 5.000,-
NO RESERVE



Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1759

181

Schauseiten bunt bemalt mit Edelmann bzw. Dame auf Landschaftsinsel, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden ugl. ligierte CC-Marke unter Krone, braune Ziffer „44.“.
Malerei Andreas Philipp Oettner.
Provenienz: Auktionshaus Vogt, München 09/1995.
Versicherungswert: € 2.400,-
NO RESERVE



Seltenes Koppchen mit Unterschale Ludwigsburg 1770

183

Beide Teile mit Schuppenmusterrelief und bunt bemalt mit zierlichen Blumenbouquets. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
Provenienz: Kunsthandel Lechner, München 10/1989.
Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE



Zwei Teller Ludwigsburg 1790



184

Je rund gemuldet. Einer mit steigender Wandung, mehrpassiger, gold gesäumter Rand (D=24,3 cm). Bunt bemalt, zierliche Streublumen im Spiegel, die Fahne mit feinen Blumengirlanden und vier Medaillons mit antikisierenden Porträts in exzellenter Sepiamalerei. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Ritzzeichen „3“. Der andere Teller (D=24,6 cm) bunt bemalt mit Kornblumen, verso FR-Marke.

Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE

Paar Teller Ludwigsburg 1790



186

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, Rand achtfach gepasst und mit feiner Goldbordüre. Spiegel je bunt bemalt mit einer zierlichen Blume - Französische Rose bzw. Aurikel. Die Fahne mit Purpurfond und feiner Landschafts- und Vogelmalerei in vier mit Schleifen umrahmten Kartuschen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen im Standing „2“.

Provenienz: Kunsthandel Reichert, München 12/1986.
D=24 cm
Versicherungswert: € 8.000,-
NO RESERVE

Fünftlgs. Konvolut Meissen um 1760 und später



185

Bestehend aus: Ein tiefer Teller mit Altbrandensteindekoration und Vogelmotiv sowie drei weitere Teller (D=23,8 / 24 / 25,2 / 26,2 cm) und eine Essigkanne (H=15,5 cm). Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE

Dreitlgs. Konvolut Ludwigsburg 1785



187

Bestehend aus: Eine Schüssel, tief gemuldet, mit steigender Wandung, glatt mit kapuzinerbraunem Rand (D=25,2 cm); ein Teller mit Rocaillebündelrelief und kapuzinerbraunem Rand (D=23,3 cm) sowie ein flacher Teller (D=23,5 cm). Alle Teile bunt bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke.

Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE

Große Prunkvase Ludwigsburg 1770

188

Balusterförmig, auf ausschwingendem Fuß, mit eingeschnürtem Hals. Bunt bemalt mit einem großen Blumenbouquet in sehr feiner und reicher Ausführung, breite Rocaille- und Gitterbordüren an Hals und Fuß. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „ST“ und „IGZ“.

Provenienz: Sotheby's, London 07/2004

H=25 cm

Versicherungswert: € 7.500,-

NO RESERVE



Große Vase Ludwigsburg 1764

189

Balusterförmig mit leicht ausschwingendem Stand. Eingeschnürter, festonierter Hals mit leicht überstehendem, hochgewölbten Deckel, besetzt mit zwei vollplastisch ausmodellierten Putten mit Blumenkorb spielend. Schau-seite bunt bemalt mit hochfeiner Darstellung einer höfischen Dame, die ein sitzendes Liebespaar beobachtet, auf detailreicher Landschaftsinsel. Verso reiches Blumenbouquet, auf der Schulter zierliche Rocaillegirlanden.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen im Standring „I C 3 M M“.

Provenienz: Auktionshaus Stahl, Hamburg 10/1997.

H=36,9 cm

Versicherungswert: € 25.000,-

NO RESERVE



Große Kanne
Ludwigsburg 1760



190

Birnenförmig, auf abgesetztem Standring, mit kurzer, V-förmiger Schnaupe und Bandhenkel. Leicht überstehender, hochgewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknäuf. Schauseite exzellent bunt bemalt mit üppigem Arrangement von Früchten und Blättern, umgeben von Insekten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, am Standring Presszeichen „17.r“ in Eisenrot.
Provenienz: Kunsthandel Senger, Bamberg 10/1993.
H=24,2 cm
Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE

Seltene große Kanne
Ludwigsburg 1775



191

Birnenförmig, auf drei Volutenfüßen, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch modelliertem Früchteknäuf. Wandung mit Akanthus- und Gitterrelief und ausgesparten Kartuschen, gold staffiert. Reserven exzellent bemalt mit feinsten Landschaften und kleinen Blumenbouquets in Purpurcamaïeu. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „I“.
Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).
Provenienz: Kunsthandel Lechner, München 02/1995.
H=23,7 cm
Versicherungswert: € 4.500,-
NO RESERVE

Vier frühe Teller „Altozier“ Ludwigsburg 1759

192

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippte Fahne mit Korbflechtreief und Goldrand. Bunt bemalt mit Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
D=25,9 cm
Versicherungswert: € 2.800,-
NO RESERVE



Fünftlg. Konvolut Ludwigsburg 18. Jh.

194

Bestehend aus: Eine kleine Kanne „Altozier“ (H=13,3 cm), Birnenförmig auf eingeschnürtem Standfuß, mit Korbflechtreief, Rocaillehenkel, kurzer V-förmiger Schnaupe und hochgewölbtem Deckel mit vollplastisch ausmodellierter Frucht als Knauf; eine kleine Schale mit „Schuppenmuster“ (D=12,6 cm); eine seltene Schale mit Putten (D=13,6 cm); eine allegorische Figur „Die Erde“, Modell von Johann Christian Friedrich Wilhelm Beyer (H=20,5 cm) sowie ein rechteckiges, festoniertes Postament auf ausladenden Volutensockeln mit Rocailleband, gold staffiert (H=4,2 cm).

Porzellan, meist bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue ligierte CC-Marke, meist unter Krone, diverse Beizeichen. Die Kanne mit Prägezeichen „3 19“.
Provenienz: Scheublein Art & Auktionen, München 07/2020.
H=13,5 cm
Versicherungswert: € 3.000,-
NO RESERVE



Große Platte und drei Teller Ludwigsburg 1770

193

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gemuschelter Rand, gold staffiert. Alle Teile bunt bemalt mit feinen Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
Platte: D=28,5 cm
Teller: D=22,2 / 23,5 / 24,5 cm
Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE



Fünf Tassen und Unterschalen Ludwigsburg 1759

195

Alle Teile „Glatt“, bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleinen Landschaftsinseln, umgeben von Insekten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.
Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF).
Versicherungswert: € 7.500,-
NO RESERVE



Seltenes Tablett für zwei Trembleusen für das Giovanelli-Martinelli Service

Ludwigsburg 1762-1765



196

Frühes Formteil in Feigenblatt-Form mit zwei Gittergalerien für Trembleusen und Asthenkel auf Rocaillefüßen. Reiche Purpurstaffierung, in den Ständern bunte Landschaftsmalerei.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Nach einem Entwurf von Gottlieb Friedrich Riedel.

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 03/1995.

B=22,6 cm

Versicherungswert: € 12.000,-
NO RESERVE



Seltener Teller „Die Schlittschuhläufer“ Ludwigsburg 1775

197

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtreief und gold gesäumtem Lippenrand. Purpurn bemalt mit feiner Genredarstellung von Schlittschuhläufern mit Ruinenkulisse in Winterlandschaft. Porzellan, ohne Marke, Prägemark „NiG“, Ritzzeichen „H“.

Malerei von Louis Victor Gerverot (nach HDF).

D=23,2 cm

Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE



Tiefer Teller „Altozier“ Ludwigsburg 1765

198

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtreief und Goldrand. Bunt bemalt mit feiner Flusslandschaft, Ruinen und Personenstaffage auf Rocailleterrasse. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „R2K“.

Provenienz: Auktionshaus Lempertz, Köln 11/2003.

D=25,1 cm

Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE



Kleine Schale Ludwigsburg 1764

199

Tief gemuldet „Glatt“ mit Goldrand. Spiegel bunt bemalt mit tanzendem Bauernpaar auf Landschaftsinsel, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „O“. Malerei von Johann Michael Winkler (nach HDF). Provenienz: Sotheby's, London 12/2003. D=13,3 cm Versicherungswert: € 500,- NO RESERVE



Seltene Souvenirtasse Ludwigsburg 1785

201

Hohe klassizistische Henkeltasse „Glatt“, gold staffiert, mit allegorischer Darstellung einer Frau in antikisierender Manier, mit Aufschrift „Für dich ist di Kron“, sie greift nach den Kronen, die in einer Palme hängen, dabei fünf Putten, Vignette mit Doppelporträt Herzog Ludwig Eugen und Sophie Albertine. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. H=6 cm Versicherungswert: € 2.000,- NO RESERVE



Frühe seltene Bechertasse Ludwigsburg 1762

200

Umlaufend mit Rocaillebündelrelief und plastisch modellierten Blumen am Henkelansatz, gold gesäumter Rand. Umlaufend exzellent bunt bemalt mit reichen Blumen und Insekten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „K Ri“. Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF). Provenienz: Kunsthandel Lechner, München 04/1993. H=6,5 cm Versicherungswert: € 2.000,- NO RESERVE



Seltene Porträttasse „Carl Eugen“ Ludwigsburg 1785

202

Hohe klassizistische Henkeltasse „Glatt“, gold staffiert. In einem mit Schleifen dekorierten Medaillon Porträtsschattenriß von Carl Eugen, auf der Rückseite großes ligiertes Monogramm „HCvW“ für Herzog Carl (Eugen) von Württemberg. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. H=5,9 cm Versicherungswert: € 2.000,- NO RESERVE



Hochbedeutende Potpourrivase

Ludwigsburg 1760

203

Birnenförmig gedrückt, auf drei reich ornamentierten Rocaillefüßen, mit zwei unterschiedlich großen Rocaillehenkeln und asymmetrisch modelliertem Rand. Deckel, stark überstehend, in Form einer Rocaille mit üppigen Reliefaufgaben und Zentralkartusche. Aufwendig gold staffiert. Beidseitig exzellent bunt bemalt mit hochfeinen Jagdszenen mit springendem Hirsch und Hund bzw. von Hunden angegriffenem Bär in Waldlandschaften, je umgeben von zierlichen Rocaillekartuschen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Modell nach einer Vorlage von und Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (attrib. nach HDF).

Vgl.: O. Wanner-Brandt, Stuttgart 1906, Kat.Nr. 1051;

Slg. Darmstaedter, Berlin 1925, Los 335.

Provenienz: Kunsthandel Senger, Bamberg 07/2001.

H=23,8 cm

Versicherungswert: € 14.000,-

NO RESERVE



Bedeutendes Potpourri

Ludwigsburg 1765

204

Auf drei Rocaillefüßen erhöhtes Plateau mit großen vollplastisch ausmodellierten Figuren, links ein Putto mit ausgestreckten Beinen, rechts eine in eleganter Pose sitzende Rokoko-Dame im Krinolinenkleid, zwischen den Figuren ein Blumenkorb. Der Vasenkörper auf Säule über die Gruppe erhöht, mit zwei großen asymmetrischen Asthenkeln, beide mit plastischen Blüten und Blättern dekoriert. Auf der stark ausladenden Schulter ein modellierter Kapuzineraffe. Offenes Gitterwerk am Hals. Leicht überstehender, hochgewölbter Deckel mit Rocaille-relief und einem großen Blumenbouquet als Aufsatz. Aufwendig gold staffiert und exzellent bunt bemalt. In Rocaillekartusche das Dreiviertelporträt einer jungen Dame in Rokokokleidung als Allegorie der „Flora“. Es handelt sich hier um ein frühes und hochbedeutendes Formteil in exquisiter Ausführung. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Modell nach einer Vorlage von Gottlieb Friedrich Riedel.

Vgl.: O. Wanner-Brandt, Stuttgart 1906, Kat.Nr. 1009.

Provenienz: Galerie Koller, Zürich 09/2003.

H=33,3 cm

Versicherungswert: € 24.000,-

NO RESERVE



Bechertasse und Unterschale Ludwigsburg 1780

205

Beide Teile „Glatt“, gold gesäumter Rand. Schauseiten bunt bemalt mit Genredarstellung eines bäuerlichen Paares auf Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen I.
Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 11/2015.
Versicherungswert: € 2.000,-
NO RESERVE



Seltene frühe Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1759

207

Beide Teile „Glatt“ mit kapuzinerbraun staffiertem Rand. Schauseiten bunt bemalt mit Früchten und Schmetterling auf Rocailleterrasse. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone.
Provenienz: Kunsthandel Blume, USA 02/2017.
Versicherungswert: € 1.000,-
NO RESERVE



Bechertasse und eine Unterschale Ludwigsburg 1785

206

Hohe klassizistische Bechertasse „Glatt“, gold staffiert, Schauseite mit Genreszene in Purpurcamaïeu-Malerei und eine Unterschale mit Blumengirlanden-Monogramm „A“. Porzellan, am Boden je ugl., ligierte CC-Marke unter Krone.
Versicherungswert: € 850,-
NO RESERVE



Tasse mit Unterschale Ludwigsburg 1780

208

Beide Teile mit Blumenkorbbrelief und kapuzinerbraunem Rand. Bunt bemalt mit Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone.
Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 12/2003.
Versicherungswert: € 700,-
NO RESERVE



Seltener Teller „Chinoiserie“
Ludwigsburg 1765



209

Rund gemuldet, mit steigender Wandung und gerippter Fahne mit gebogtem Lippenrand. Spiegel unterglasurblau bemalt mit Päonienzweigen und Flechtzaun nach chinesischen Vorlagen der Kangxi-Epoche. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägemarka „R4M“ und Malersignatur „H“.

D=24 cm

Versicherungswert: € 6.000,-

NO RESERVE

Bedeutender Teller „Chinoiserie“
Ludwigsburg 1770



210

Rund gemuldet, mit steigender Wandung und glatter, breiter Fahne mit gold gesäumtem Rand. Bunt bemalt im Stil chinesischer Porzellane der „Famille Rose“ mit Chrysanthenen und Kranichen, umgeben von feiner geometrischer Bordüre in Eisenrot.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München 03/1985.

D=24,5 cm

Versicherungswert: € 12.000,-

NO RESERVE

Teekanne Ludwigsburg 1770



211

Balusterförmig, sich nach unten verjüngend, auf leicht abgesetztem Standring, mit Röhrentülle und Rocaillehenkel. Flacher Deckel mit naturalistisch modelliertem Früchteknopf. Beidseitig bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftsinsel, umgeben von Insekten. Ränder gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Provenienz: Christie's, London 07/2010.

H=10,5 cm

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE



Bedeutende Teekanne Ludwigsburg 1770



212

Kugelförmig, auf drei kurzen Füßen, mit mittig angesetzter, steiler Röhrentülle und C-förmigem Henkel mit plastischer Ranke. Gewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Blumenzweig als Handhabe. Goldränder, teilweise gold gehöht. Umlaufend exzellent bunt bemalt mit detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen mit reicher Personenstaffage in Landschaft. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „N“.

Malerei von Christian Gotthelf Grossmann nach Vorlagen von Christian und Georg Philipp Rugendas.

Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 05/2019.

H=13,4 cm

Versicherungswert: € 6.000,-

NO RESERVE



Neuntlgs. Teeservice „Rocaillerelief“ Ludwigsburg 1775



213

Bestehend aus: Eine bauchige Teekanne auf eingeschnürtem Standring mit Rocaillehenkel, Tierkopftülle und gewölbtem Deckel mit Apfelknauf (H=18 cm), eine birnenförmige Milchkanne auf drei Rocaillefüßen mit Rocaillehenkel,

kurzer V-förmiger Schnaupe und gewölbtem Deckel mit Apfelknauf (H=15 cm), eine Löffelschale (4 x 17 x 14 cm) sowie sechs Tassen mit Unterschalen. Alle Teile mit Rocaillerelief. Bunt bemalt mit kleinen Landschaftsinseln.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Zeichen. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF). Versicherungswert: € 10.000,-
NO RESERVE

Bedeutendes, siebentlgs. Teilservice Ludwigsburg 1760



214

Bestehend aus: Zwei birnenförmige Kannen (H=16 / 24 cm) auf leicht abgesetztem Standring, mit V-förmiger Schnaupe, Bandhenkel, und Deckel mit Knauf; eine ovale, vierpassige Löffelschale (17,5 x 15 cm); eine große Spülkumme (H=8 cm, D=17 cm); eine Zuckerdose (H=7,5 cm, D=11,5 cm), je walzen-

förmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standring; eine Henkeltasse mit Unterschale und eine kleine Schale.

Alle Teile bunt bemalt mit feinen Blumenbouquets und gold gesäumten Rändern. Porzellan, alle Teile am Boden ugl.,

ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Presszeichen. Malerei von Joseph Jakob Ringler (nach HDF). Provenienz: Sammlung Pflüger, Göppingen 07/2000. Versicherungswert: € 14.000,-
NO RESERVE

Viertlgs. Konvolut „Kornblumen“

Ludwigsburg 1790



215

Bestehend aus: Eine Kanne, zylindrisch, auf drei Stangenfüßen, mit C-Henkel und mittig ansitzender Röhrentülle. Leicht gewölbter Deckel mit vollplastisch modelliertem Löwenknauf. Bunt bemalt mit zierlichen Kornblumen und kleinen Blättern an Zweigen. Porzellan, am Boden Geweihstange in Blau. Dazu eine niedere Henkeltasse mit Schale (Marke L) und ein Zuckerdosen-Deckel, ebenfalls mit Löwenknauf. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Provenienz: Kunsthandel Schlosser, Bamberg. H=11,4 cm

Versicherungswert: € 2.400,-

NO RESERVE

Eine Tasse und eine Bechertasse mit Unterschalen

Ludwigsburg 1770



217

Alle Teile mit Schuppenmusterrelief. Schauseiten bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftsinsel, umgeben von Insekten. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen „ILM VI“ und „3AB“ bzw. „I 2“ und „I 50“, Malersignatur „B“ in Eisenrot.

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE

Kumme und drei kleine Schalen Ludwigsburg 1759-1764



216

Spülkumme, walzenförmig gemuldet, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standring, gold gesäumter Rand. Die Außenwandung auf beiden Seiten bunt bemalt mit feiner Personen- und Landschaftsstaffage, detailreiche Darstellung eleganter Damen und Herren in höfischer Manier vor Parklandschaften mit Architektur. Die Innenseite mit Streublumen.

Dazu drei kleine Schalen mit ähnlichem Dekor. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF). (rest.) Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 09/1992.

Kumme: H=6 cm, D=14,1 cm / Schalen: D=13 / 13,5 / 14,3 cm

Versicherungswert: € 4.500,-

NO RESERVE

Zwei Bechertassen mit Unterschalen Ludwigsburg 1775



218

Alle Teile „Glatt“ mit gold staffierten Rändern. Schauseiten exzellent purpurn bemalt mit Landschaften und Federvieh. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „8“ bzw. „o“ auf beiden Teilen.

Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).

Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 01/2016.

Versicherungswert: € 3.000,-

NO RESERVE

Große Platte „Altozier“ Ludwigsburg 1780



219

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtrelief und Goldrand. Bunt bemalt mit feinem Blumenbouquet und Streublumen.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

D=30,8 cm

Versicherungswert: € 2.400,-

NO RESERVE

Frühe Platte „Chinoiserie“ Ludwigsburg 1760



220

Rund, tief gemuldet, mit steigender Wandung und gerippter Fahne mit mehrpassigem Lippenrand. Unterglasurblau bemalt mit chinesischem Paar mit Schirm auf Landschaftsinsel, umgeben von Päonienzweigen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „IRH“ und Malermonogramm „S“ für Johann Ulrich Sperl.

Provenienz: Kunsthandel Elfriede Langeloh, Weinheim 04/1999.

D=31,6 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE

Frühe große Kanne

Ludwigsburg 1765



221

Birnenförmig, auf leicht eingeschnürtem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Früchteknopf. Schauseite exzellent bunt bemalt mit ländlichem Idyll eines eleganten Paares auf Landschaftsinsel, umgeben von Streublumen. Kapuzinerbraun staffierte Ränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malermonogramm „W“.
Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).
H=23 cm
Versicherungswert: € 6.500,-
NO RESERVE

Seltene Kaffeekanne

Ludwigsburg 1775



222

Birnenförmig, auf leicht abgesetztem Standring, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Hochgewölbter Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Schauseite beider Teile exzellent bunt bemalt mit detailreichen Ansichten von bühnenhaft inszenierten Bataillen. Goldränder und -rocaillen, teilweise gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malerzeichen „86“.
Malerei von Andreas Philipp Oettner nach Vorlagen von Georg Philipp Rugendas.
Provenienz: Sammlung Pflüger, Göppingen 12/2016.
H=23 cm
Versicherungswert: € 6.500,-
NO RESERVE

Seltener Monatsteller „Taurus“ Ludwigsburg 1760



223

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, mehrpassig gerippter Fahne mit Korbflechtrelief und kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Spiegel in feinsten Ausführung bunt bemalt mit einem skurrilen, zwergwüchsigen Mann mit gehörntem Dreispitz und einem an „Madame Folle“ beschrifteten Brief in der rechten Hand. Derselbe stehend auf einer Grasinsel mit dem Symbol „oc taurus“ in Kartusche als allegorische Darstellung der Konstellation Stier, aus einer Reihe der zwölf Tierkreiszeichen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Modell und Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel als Sonderleistung der Manufaktur Ludwigsburg.

Provenienz: Kunsthandel Heinz Reichert, München 02/1991.

D=25,2 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE

Seltener Monatsteller „Cancer“ Ludwigsburg 1760



224

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, mehrpassig gerippter Fahne mit Korbflechtrelief und kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Spiegel in feinsten Ausführung bunt bemalt mit einem zwergwüchsigen Mann mit skurriler Kopfbedeckung und Krebschere in der linken Hand. Stehend auf einer Grasinsel mit Symbol „69 Cancer“ in Kartusche als allegorische Darstellung der Konstellation Krebs, aus einer Reihe der zwölf Tierkreiszeichen.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Modell und Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel als Sonderleistung der Manufaktur Ludwigsburg.

Provenienz: Kunsthandel Allen, London 07/1991.

D=25,1 cm

Versicherungswert: € 10.000,-

NO RESERVE

Frühe Teekanne „Kakiemon“ Ludwigsburg 1765

225

Zylindrisch, auf drei Tatzenfüßen, mit geschweifter Röhrentülle und C-förmigem Henkel. Gewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Artischockenknopf. Umlaufend mit Stabrelief und bunt bemalt mit „Indianischen Blumen“. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Kunst-Auktionshaus Wendl, Rudolstadt 10/2022. H=13,8 cm
Versicherungswert: € 1.000,-
NO RESERVE



Teekanne Ludwigsburg 1770

227

Balusterförmig, sich nach unten verjüngend, mit steiler Röhrentülle mit Tierkopfausguss und Rocaillehenkel. Innen liegender, leicht gewölbter Deckel mit Blütenknopf. Beidseitig bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets, purpur staffierte Ränder. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Presszeichen „3 H“. Malerei von Johann Michael Knaup (nach HDF). Provenienz: Sammlung Scheible, Geislingen 2/2005. H=9,7 cm
Versicherungswert: € 2.500,-
NO RESERVE



Seltene Teekanne Ludwigsburg 1780

226

Zylindrisch, auf drei Tatzenfüßen, mit gebogter Röhrentülle und C-förmigem Henkel. Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Löwenknopf. Beidseitig bunt bemalt mit feinem Früchtestillleben, teilweise aufwendig gold staffiert. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF). Provenienz: Koller Auktionen, Zürich 03/2002. H=13,3 cm
Versicherungswert: € 2.500,-
NO RESERVE



Frühes Teekännchen Ludwigsburg 1760

228

Kugelförmig, auf eingeschnürtem Standring, mit hoch angesetzter Tülle und C-Henkel mit Voluten. Hochgewölbter Deckel mit eingeschnürtem Knopf. Beidseitig bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets, gold staffierte Ränder. Porzellan, am Boden in Aufglasurblau ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Anton Melchior Frey (nach HDF). H=11,6 cm
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE



Seltene Schokoladenkanne
„Girlandenrelief“
Ludwigsburg 1770



229

Hoher zylindrischer Korpus, festoniert, mit reich ornamentiertem Henkelansatz und Holzgriff. Kurze, hoch angesetzte, gemuschelte Tülle, leicht gewölbter Deckel mit vergoldeter Metallmontierung, Girlandenrelief. Wandung bunt bemalt mit eleganter Dame und sitzendem Liebespaar vor detailreicher Parklandschaft sowie Blumendekor. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von August Traugott Schultze (nach HDF). Provenienz: Nagel Auktionen, Stuttgart 01/2016. H=15,6 cm Versicherungswert: € 2.800,- NO RESERVE

Seltene Schokoladenkanne
„Altozier“
Ludwigsburg 1770



230

Hoher zylindrischer Korpus, festoniert, mit reich ornamentiertem Henkelansatz und Holzgriff. Kurze, hoch angesetzte, gemuschelte Tülle, leicht gewölbter Deckel mit vergoldeter Metallmontierung, Korbflechtrelief. Bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Ch. J. Höflinger (nach HDF). Provenienz: Schmidt-Reinthal 02/2008. H=18,1 cm Versicherungswert: € 2.800,- NO RESERVE

Seltene große Kanne „Altozier“
Ludwigsburg 1768



231

Birnenförmig, auf leicht abgesetztem Standring, mit kurzer V-förmiger, reich ornamentierter Schnaupe und Rocaillehenkel. Gewölbter originaler Deckel mit vollplastisch modelliertem Obstknäuf. Beide Teile mit Korbflechtrelief, gold staffiert. Schauseite exzellent bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend über kleiner Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „3 19“. H=21,8 cm
 Versicherungswert: € 3.000,-
 NO RESERVE

Große Kanne
Ludwigsburg 1785



232

Birnenförmig, auf drei Volutenfüßen, mit kurzer V-förmiger Schnaupe und Rocaillehenkel. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch modelliertem Fruchtknaufl. Bunt bemalt mit hochfeinen Blumenbouquets, gold gesäumte Ränder. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Albrecht Joseph Christian Wilhelm Walcher (nach HDF). Provenienz: Kunsthandel Rudigier, München 07/2000. H=22,1 cm
 Versicherungswert: € 4.000,-
 NO RESERVE

Flacher Teller „Blumenrelief“ Ludwigsburg 1775



233

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, achtpassige Fahne mit Blumenstrauß-Relief und gold staffiertem Lippenrand. Spiegel bunt bemalt mit feiner Landschaftsinsel auf Rocailleterrasse, umgeben von Paradiesvögeln auf Blattzweigen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „iRH“.
Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).
Provenienz: Sotheby's, London 10/2004.
D=24,9 cm
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE

Seltene Platte „Rocaillehenkel“ Ludwigsburg 1763



235

Oval gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtrelief und zwei aufwendig ornamentierten Rocaillehenkeln, reich gold staffiert. Bunt bemalt mit feinem Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „RiH“.
Provenienz: Kunsthandel Christoph Perlès, Paris 05/2009.
H=6 cm, B=28 cm, T=23,5 cm
Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE

Teller „Bienenmuster“ Ludwigsburg 1780



234

Rund, tief gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtrelief und kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Bunt bemalt mit „Indianschen Blumen“ und Insekten nach einem Vorbild von Meissen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke, Prägezeichen „9 I“.
Provenienz: Kunsthandel Heinz Reichert, München 04/1987.
D=23,5 cm
Versicherungswert: € 2.500,-
NO RESERVE

Ovale Platte Ludwigsburg 1775



236

Oval gemuldet, mit steigender Wandung, stark abgesetzter Fahne mit Wagenradmuster-Durchbruch und kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Bunt bemalt mit feinem Blumenbouquet. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „3P 2“.
Malersignatur „K“ in Purpur.
Malerei von Martin Friedrich Kirschner (nach HDF).
H=4 cm, B=27,6 cm, T=24 cm
Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE



Platte „Rocailierelief“ Ludwigsburg 1775

237

Oval gemuldet, mit steigender, mehrpassig gerippter und rocaille-reliefierter Wandung mit Goldrand. Purpurn bemalt mit feinem Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, diverse Prägezeichen „3MM 6 H“, Malermonogramm „K“ in Purpur. Malerei von Cornelius Martin Friedrich Kirschner (nach HDF). Provenienz: Van Ham Kunstauktionen, Köln 11/2018. H=4,2 cm, B=26,2 cm, T=21,5 cm Versicherungswert: € 1.000,- NO RESERVE



Große Platte Ludwigsburg 1775

239

Oval gemuldet, mit steigender Wandung, glatter und mehrpassig gerippter Fahne sowie kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Bunt bemalt mit Blumenbouquet und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „IP“. H=5,7 cm, B=37 cm, T=30,5 cm Versicherungswert: € 2.800,- NO RESERVE



Große Platte „Altozier“ Ludwigsburg 1780

238

Oval gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtreief und Goldrand. Bunt bemalt mit großem Blumenbouquet, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Provenienz: Van Ham Kunstauktionen, Köln 11/2018. H=4,2 cm, B=38,4 cm, T=29,5 cm Versicherungswert: € 3.000,- NO RESERVE



Große Platte „Altozier“ Ludwigsburg 1770

240

Oval gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtreief und kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „IP4“, Malersignatur „G“. H=5,8 cm, B=42,5 cm, T=34 cm Versicherungswert: € 3.600,- NO RESERVE



Brûle-Parfum „Herbst“ und „Winter“ Ludwigsburg 1765



241
Je auf rundem, rocaillemodelliertem Standfuß. Birnförmiger Korpus, sich nach oben verjüngend, mit vertieften und bunt floral bemalten Reserven. Seitlich ein kniender bzw. sitzender Putto. Umlaufend geschmückt mit Trauben bzw. lodern dem Feuer. Bunt floral bemalt und purpur gesäumt. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, purpurnes, ligiertes Malermongramm „JG“ für Joseph Götz. Modelle von Gottlieb Friedrich Riedel. Vgl. H.D. Flach, S. 682, Nr. 1566ff.
H=29 bzw. 32,3 cm
Versicherungswert: € 6.000,-
NO RESERVE

Seltenes Potpourri mit figürlichem Deckel Ludwigsburg 1768

242

Doppelhenkelamphore, getragen von vier Akanthusvoluten auf runder Bodenplatte. Tulpenförmig gebuchteter Ansatz, die Schultern stark ausladend, mit Fischkopf-Henkeln. Offenes Gitterwerk an Rand und Deckel. Dieser rocaillemodelliert und mit einem großen, geflügelten Putto als Aufsatz. Aufwendig blau und gold gesäumt, zentrale Rocaillekartuschen. Reserven bunt bemalt mit spielenden Putten und bukolischen Landschaften. Es handelt sich hierbei um ein frühes und bedeutendes Formteil in exquisiter Ausführung. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Modell nach einer Vorlage von Gottlieb Friedrich Riedel, Malerei von Andreas Philipp Oettner.
Provenienz: Sammlung Scheible, Geisslingen 08/2000.
Vgl.: O. Wanner-Brandt, Stuttgart 1906, Kat.Nr. 1009.
H=27,4 cm
Versicherungswert: € 7.500,-
NO RESERVE



Frühe Terrine „Altozier“ und Unterplatte Ludwigsburg 1765



243

Ovale Doppelhenkelterrine, bauchig gedrückt, auf drei Volutenfüßen. Hochgewölbter Deckel mit aufbossiertem Blütenknauf. Beide Teile mit Korbflechtrelief und Goldrand. Bunt bemalt mit heimischen Vogelarten auf Laubbaumzweigen sitzend. Dazu eine ovale Platte mit

Korbflechtrelief und Blumenmalerei. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Gottlieb Friedrich Riedel (nach HDF). (ein Fuß fehlt, Blütenknauf besch.)

Terrine: H=17,5 cm, B=23,3 cm, T=16 cm
Platte: H=5 cm, B=31 cm, T=24,5 cm
Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE

Frühe Doppelhenkelterrine mit Unterplatte „Altozier“ Ludwigsburg 1765



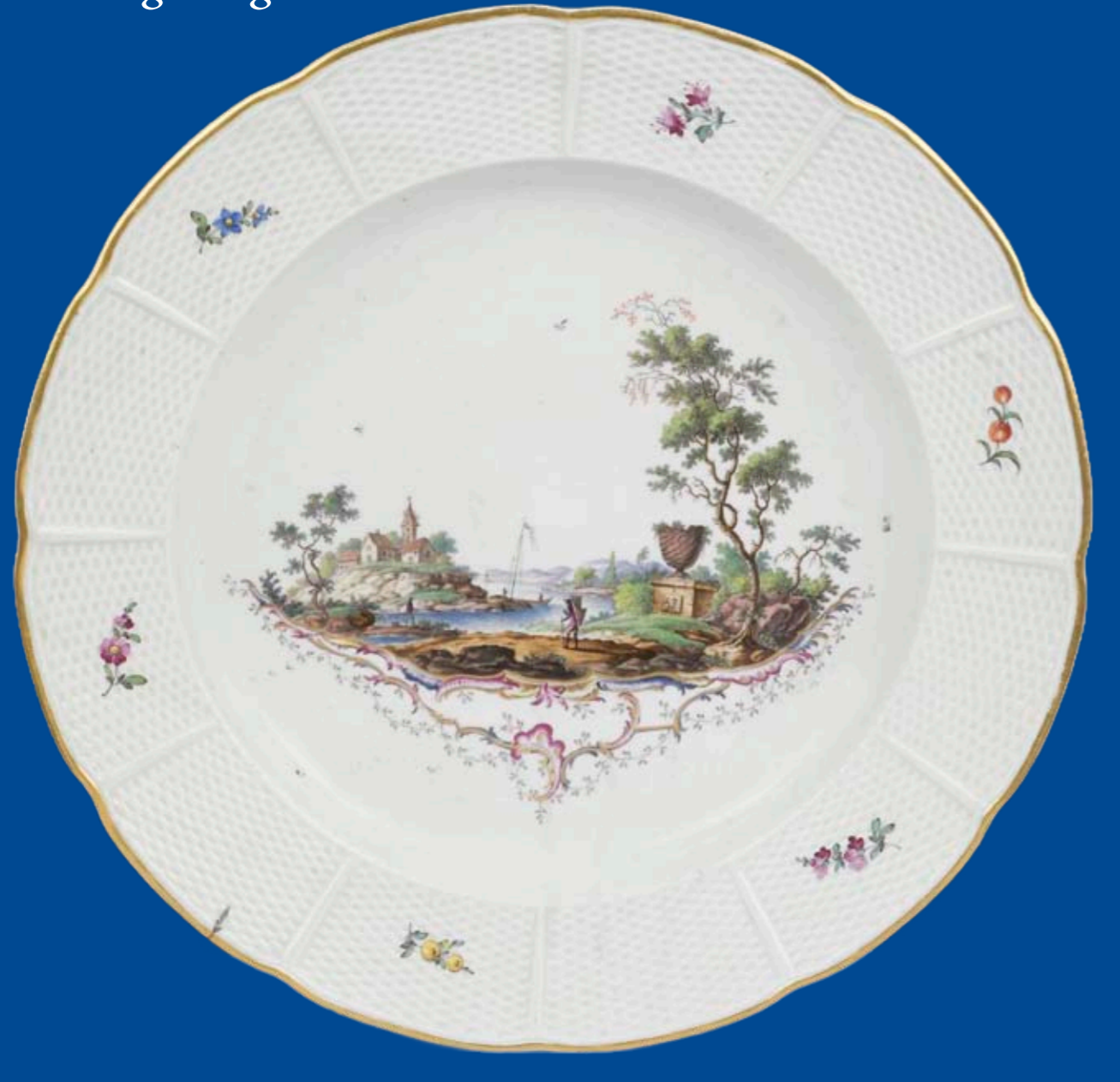
244

Ovaler, bauchig gedrückter Korpus auf vier Rocaillefüßen. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch ausmodelliertem Gemüsebesatz als Handhabe. Alle Teile mit Korbflechtrelief, teilweise gold staffiert und exzellent bunt bemalt mit

Blumenbouquets und Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malersignatur „R“ in Grün. Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 12/2018.

Terrine: H=23 cm, B=32,5 cm, T=20,5 cm
Unterplatte: H=7 cm, B=42,5 cm, T=35,5 cm
Versicherungswert: € 4.000,-
NO RESERVE

Große Platte „Altozier“
Ludwigsburg 1790



245

Rund gemuldet, mit steigender Wandung, gerippter Fahne mit Korbflechtrelief und Goldrand. Fein bunt bemalt mit Uferlandschaft mit Architekturen und Personenstaffagen auf Rocailleterrasse, umgeben von Streublumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Provenienz: Schlesinger, Frankfurt.

D=39,1 cm

Versicherungswert: € 2.800,-

NO RESERVE

Große Platte „Chinoiserie“
Ludwigsburg 1788



246

Rund, tief gemuldet, mit steigender Wandung, mehrpassig eingekniffener Fahne und wulstigem Lippenrand. Unterglasurblau bemalt nach chinesischen Vorbildern der Kangxi-Epoche mit Blütenbaum- und Zaunmotiv, breite Randbordüre mit Fächerblättern. Porzellan, am Boden ugl., ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „3 IP“ und Malersignatur „L“ mit Querstrich.

Malerei von Gottfried Leinfelder.

Provenienz: Auktionshaus Reinmann & Monatsberger, Ludwigsburg 11/1993.

D=31,6 cm

Versicherungswert: € 6.000,-

NO RESERVE



Große Kanne „Altozier“
Ludwigsburg 1780



247

Birnenförmig, auf drei Rocaillefüßen, mit kurzer V-förmiger, reich ornamentierter Schnaupe und C-Henkel. Hochgewölbter Deckel mit vollplastisch modelliertem Obstknäuf. Beide Teile mit Korbflechtrelief, gold staffiert. Umlaufend bunt bemalt mit exzellenter Uferlandschaft mit Hafenszenen, Schiffen und Figurenstaffage.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).

Provenienz: Kunstauktionshaus Schloss Ahlden 05/2020.

H=23,2 cm

Versicherungswert: € 3.600,-

NO RESERVE

Große seltene Kanne
Ludwigsburg 1763



248

Birnenförmig, auf stark eingeschnürtem Standring, mit gemuschelter V-förmiger Schnaupe und Bandhenkel. Gewölbter Deckel mit vollplastisch modellierter Artischocke als Knäuf. Beide Schauseiten bunt bemalt mit reichen Blumenbouquets und Streublumen, Ränder gold staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, ligierte Malersignatur „taurus“.

Malerei von Andreas Philipp Oettner (nach HDF).

H=24,2 cm

Versicherungswert: € 5.000,-

NO RESERVE

Feine Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1764

249

Beide Teile „Glatt“ mit kapuzinerbraun staffiertem Rand. Schauseiten bunt bemalt mit hochfeiner Landschaftsinsel auf Rocailleterrasse. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Paßzeichen „29“ in Eisenrot auf beiden Stücken.

Malerei von Philipp Sommerlath (nach HDF).

Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 10/2005.

Versicherungswert: € 1.500,-

NO RESERVE



Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1780

251

Zylindrisch „Glatt“. Beide Teile purpurcamaïeu bemalt mit „Indianischen Blumen“. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone.

Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF).

Versicherungswert: € 1.000,-

NO RESERVE



Seltene Bechertasse mit Unterschale Ludwigsburg 1780

250

Mit Rocaillehenkel. Beide Teile mit Korbflechtrelief und Goldrand. Schauseiten bunt bemalt mit detailreichen Landschaften auf klassizistische Terrassen: Ein Reiter vor einem Schloß bzw. zwei Wanderer vor einer Burg im Hintergrund. Zentral in der Terrasse der Unterschale sehr seltene Darstellung eines Porträtkopfes mit geschlossenen Augen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Malersignatur „S“ in Eisenrot. Malerei von Johann Joachim Friedrich Elsasser (nach HDF). Versicherungswert: € 1.500,-
NO RESERVE



Paar Bechertassen und Unterschale Ludwigsburg 1785

252

Je zylindrisch „Glatt“. Alle Teile bunt bemalt mit Personenstaffage auf Landschaftsinsel. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone. Malerei von Louis Victor Gervert (nach HDF). Versicherungswert: € 1.200,-
NO RESERVE



Wasserkanne Ludwigsburg um 1765



253

Birnförmig, mit ausladendem, rocaillereliefiertem J-Henkel, auf eingezogenem Standfuß. Wandung gegliedert durch vertikale Grate und unterglasurblau bemalt mit Strohlblumenmuster. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone mit „L“, Pressmarke „08/83“. (rest.)

Erworben: Kunsthandel Plötz-Peters, Berlin 2002.

Vgl. H.D. Flach, S. 659, Nr. 1363.

H=26,1 cm

Versicherungswert: € 1.800,-

NO RESERVE

Großer Humpen Ludwigsburg 1775



254

Hoher zylindrischer Walzenkrug, „Glatt“, mit C-Henkel und gold gesäumtem Rand. Hochgewölbter Zinndeckel mit Daumenrast und Metallmontierung. Wandung umlaufend purpurn bemalt mit feinen Blumen- girlanden und reichen Blumenbouquets. Porzellan, am Boden unterglasurblaue, ligierte CC-Marke unter Krone, Prägezeichen „19 3“.

Malerei von Samuel Gottlob Hennig (nach HDF).

Provenienz: Metz Antiquitäten, Heidelberg 05/2011.

H=19,9 cm

Versicherungswert: € 6.500,-

NO RESERVE

Fortsetzung:
„Important private Meissen collection“
14:00 Uhr

„Important private Meissen collection“
Samstag, den 9. Mai 2026, 14:00 Uhr

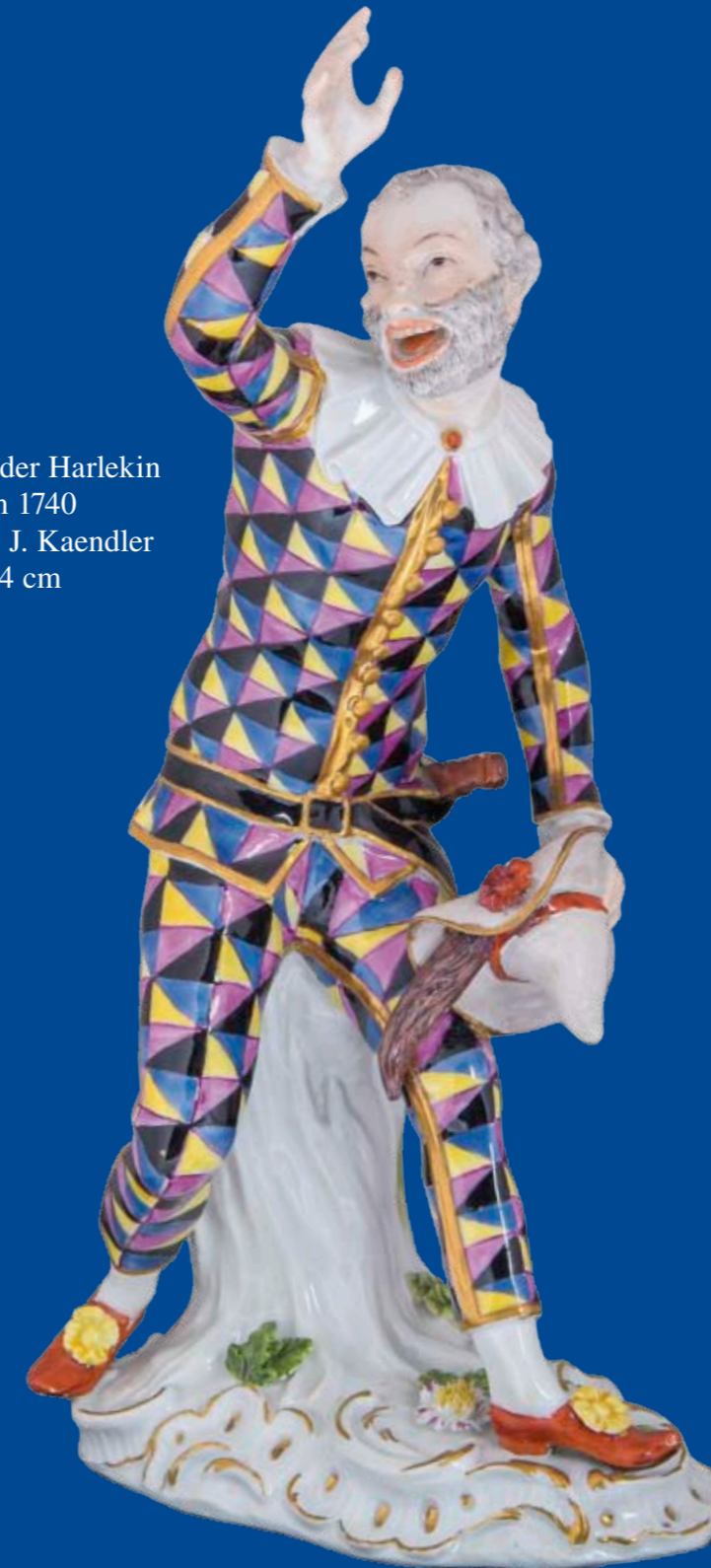


Tabatière, Meissen 1735
Malerei von Ch. F. Herold, Stichvorlagen von J. Nienhofs & M. Küssel
H=3,5 cm, B=6,9 cm, T=5,2 cm



Fig. 2: Palaces at the port, engraving by Melchior Küssel after Johann Wilhelm Bauer, Augsburg 1670

„Important private Meissen collection“
Samstag, den 9. Mai 2026, 14:00 Uhr



Großer stehender Harlekin
Meissen 1740
Modell von J. J. Kaendler
H=22,4 cm

„Important private Meissen collection“
Samstag, den 9. Mai 2026, 14:00 Uhr



Hochbedeutender Walzenkrug
Meissen 1723-24
Malerei von J. G. Hoeroldt
H=17 cm
Vgl. Schulz-Codex, Blatt 82

„Important private Meissen collection“
Samstag, den 9. Mai 2026, 14:00 Uhr



Speiseteller aus dem Schwanenservice
Meissen 1738
Modell von Johann Joachim Kaendler
und Johann Friedrich Eberlein
D=23,7 cm

Versteigerungsbedingungen

I. Geltungsbereich

1. Nachfolgend sind die Versteigerungsbedingungen:

METZ Antiquitäten GmbH, Kunstauktionen, Friedrich-Ebert-Anlage 3-5, 69117 Heidelberg, Geschäftsführer John und Mike Metz (im folgenden Versteigerer bezeichnet) aufgeführt. Sie gelten für alle Auktionen und die zugehörigen verbundenen Geschäfte, z.B. den Nachverkauf, und den freihändigen Verkauf.

II. Vertragsschluss

1. Die Versteigerung erfolgt im Namen und auf Rechnung der Einlieferer/in. Die Identität der Einlieferer wird auf schriftliche und dringend berechtigter Anfrage unter Vorbehalt genannt.

2. Die Versteigerung der Objekte erfolgt öffentlich.

3. Der Versteigerer ist unter Angabe von angemessenen Gründen berechtigt, einen Zuschlag zu verweigern. Ein angemessener Grund liegt insbesondere vor, wenn ein Bieter dem Versteigerer nicht bekannt ist oder ein Gebot ohne Unterschrift und ohne später zugesandtes Original abgegeben wurde und/oder vorab keine Sicherheitsleistung geleistet wurde. Das Leisten von Sicherheit begründet keinen Anspruch auf Erteilung des Zuschlags.

4. Das Handeln unter fremden Namen seitens eines Bieters ist ausgeschlossen. Es besteht kein Anspruch auf Handeln in fremden Namen. Sofern der Bieter sein Handeln als Stellvertreter nicht bei Beantragung der Bieternummer schriftlich unter Angabe der Identität des Vertretenen anzeigt, so wird nur der Vertreter Vertragspartner des Kaufs. Eine nachträgliche Genehmigung der Vertretung wird nicht ermöglicht.

5. Bei Objekten über € 25.000,00 behält sich das Auktionshaus das Recht vor, das Gebot nur gegen Sicherheitsleistung der üblichen Art im Bankenwesen anzunehmen. Sollte keine Sicherheitsleistung vorliegen, hat das Auktionshaus das Recht, den Zuschlag nur unter Vorbehalt zu erteilen und die endgültige Wirksamkeit von der Stellung der Sicherheit binnen einer Frist von 7 Tagen abhängig zu machen. Eine Zahlung binnen dieser Frist gilt als Sicherheitsleistung.

6. Bei gleichen Geboten gilt das zuerst abgegebene Gebot. Bei Zweifeln, die nicht sofort während der Auktion geklärt werden können, entscheidet das Los. Berechtigte Zweifel darüber, ob ein Zuschlag regelgerecht erfolgt ist, müssen unverzüglich und unmittelbar nach dem betroffenen Los geltend gemacht werden. Bei Meinungsverschiedenheiten über einen Aufruf zwischen den Bietern hat der Auktionator das Recht, das Los zurückzuziehen und ggf. nochmals zum Aufruf zu bringen.

III. Versteigerungsablauf

1. Der Aufruf der Lose erfolgt grundsätzlich zehn bis dreißig Prozent unter dem Schätzpreis, soweit vorhanden und es sei denn, dass bereits höhere schriftliche Gebote vorliegen oder dass der Versteigerer mit dem Einlieferer einen Mindestzuschlagspreis von mehr als fünfzig Prozent des Schätzpreises vereinbart hat. Hier-von kann der Versteigerer nach freiem Ermessen abweichen. Ansonsten wird der Startpreis nach freiem Ermessen und nach vorliegenden Vorgeboten durch den Versteigerer festgesetzt. Alle Preise verstehen sich in Euro [EUR].

2. Die allgemeine Steigerungsrate bei Geboten liegt bei 10%, es liegt jedoch im Ermessen des Versteigerers, hiervon abzuweichen.

3. Der Versteigerer ist mit Angabe von Gründen berechtigt, Nummern des Katalogs (Lose) zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen, letzteres insbesondere bei Zweifeln in tatsächlicher oder rechtli-cher Hinsicht.

4. Dem Versteigerer vor Beginn der Versteigerung bekannte Veränderungen in der Ausbietungsfolge sollen dem Saalpublikum mitgeteilt werden, regelmäßig durch schriftlichen Hinweis anlässlich der Registrierung der Bietinteressenten.

5. Der Versteigerer kann unter Vorbehalt zuschlagen, wenn der vom Einlieferer genannte Limitpreis nicht erreicht ist oder wenn rechtliche bzw. tatsächliche Zweifel bei einem Objekt vor oder während der Auktion angemeldet oder erkannt wurden. Bei einem Vorbehalt ist der Abschluss des entsprechenden Kaufvertrages schwebend unwirksam. Bei Vorbehalt wird der Einlieferer über den Vorbehalt-zuschlag seitens des Auktionshauses benachrichtigt. Er hat sich innerhalb von einer Frist von 2 Wochen nach Zugang der Benachrichtigung positiv zu melden und den Zuschlag zu bestätigen. Ist keine Nachricht erfolgt, oder der wurde der Zuschlag abgelehnt, ist der Kaufvertrag unwirksam. Hiervon erhält der Käufer Nachricht. Erhält der Käufer innerhalb von 4 Wochen seit Zuschlag keine Nachricht über die Entscheidung über den Zuschlag, so gilt der Zuschlag als nicht gegeben und der Kaufvertrag ist ebenfalls unwirksam.

IV. Schriftliche Gebote

1. Schriftliche Gebote müssen dem Auktionshaus bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eingegangen sein. Später eingehende schriftliche Vorgebote können, müssen aber nicht mehr berücksichtigt werden. Der Versteigerer ist nicht ver-

pflichtet, den schriftlichen Bietern von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Entscheidende und verbindliche Angabe um das Gebot zu-ordnen und ausführen zu können ist die Katalognummer.

2. Der gebotene Preis versteht sich als Zuschlagspreis ohne Aufgeld und Mehrwertsteuer. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

3. Der Versteigerer wird schriftliche Vorgebote nur mit dem Betrag in Anspruch nehmen, der erforderlich ist, um andere Gebote um eine Steigerungsstufe zu über-bieten.

4. Ein schriftliches Gebot wird hinfällig, wenn es ein verbundenes oder zurückge-zogenes Los betrifft.

5. Mangels hinreichender Identitätsfeststellung kann ein schriftliches Gebot zu-tückgewiesen werden. Darüber wird der Versteigerer den Bieter, soweit die tat-sächlichen Umstände dies nicht unmöglich machen, unverzüglich informieren.

V. Telefonische Gebote

1. Telefonisches Bieten ist nur bei limitierten Auktionen möglich, wobei das Los mindestens ein Limit von 500,00 € ausweisen muss. Die telefonisch abgegebenen Gebote sind bindend und stehen im Saal abgegeben Geboten gleich.

2. Der gebotene Preis versteht sich als Zuschlagspreis und Mehrwertsteuer.

3. Bei Art & Collect-Auktionen werden keine telefonischen Gebote angenommen.

4. Der Versteigerer übernimmt keine Gewähr für das Zustandekommen einer Telefonleitung bzw. deren Erhalt zum Zeitpunkt des Aufrufs. Das Risiko einer Leitungsstörung oder der Nichterreichbarkeit aus welchen Gründen auch immer obliegt dem Bieter.

5. Fällt während des Bietvorgangs die Leitung aus, so gilt nur der zuletzt aufgeru-fene gebotene Betrag, kein vorher oder während des Telefonats mit dem Angestell-ten des Versteigerers genannter Eventualhöchstbetrag.

6. Der Versteigerer kann, wenn der Vorabbietr nicht erreichbar ist und weiteres Zuwarten untunlich ist, maßvoll im mutmaßlichen Interesse des Vorabbieters um bis zu fünf vom Hundert des Limitpreises weiterbieten.

7. Der Telefonbieter erklärt sich damit einverstanden, dass im Rahmen des telefo-nischen Gebots zumindest das im Katalog angegebene Limit unwiderruflich ge-boten wird, soweit keine weitere vertragliche Regelung existiert. Die weitere Stei-gerung findet im Rahmen des telefonischen Mitbietens statt.

VI. Gebote & Sicherheit

1. Die Voraussetzungen für telefonische Bieter unter Ziffer V. dieser AGB gelten sinngemäß auch für Online-Bieter sowie für Vorgebote, welche durch Online-Portale eingehen. Bei Bietern der Online-Portale trägt das Auktionshaus keine Haftung für die Übermittlung.

2. Gebote per E-Mail werden nur in Ausnahmefällen bei Verifizierung durch das Auktionshaus angenommen, in der Regel jedoch abgelehnt.

3. Online-Bieter können vor Gebotsabgabe verpflichtet werden, eine Sicherheit i.H. v. 50% des Schätzpreises durch Überweisung auf das Konto des Veranstalters zu leisten oder eine Zahlung auf Master, VISA, JCB oder Amex Karten beim Ver-anstalter zu autorisieren. Der Veranstalter ist berechtigt, Bieter für das Onlinegebot erst freizuschalten, nachdem die Sicherheit hinterlegt ist. Bei nachgewiesener Bonität des Bieters kann das Auktionshaus den jeweiligen Bieter ganz oder teil-weise von der Pflicht zur Leistung der Sicherheit befreien. Die Befreiung gilt nur als erteilt, wenn sie schriftlich erfolgt.

4. Wird der Kaufvertrag nicht durchgeführt, weil der Bieter das Meistgebot nicht in voller Höhe bezahlt, dient die geleistete Sicherheit zunächst zur Begleichung der Ansprüche des Auktionshauses.

5. Wenn einem Interessenten kein Zuschlag erteilt wird, wird die Sicherheit unver-züglich nach der Auktion zurücküberwiesen bzw. die Reservierung auf der Kre-ditkarte wieder freigegeben. Kreditkartenrückzahlungen benötigen bis zu 7 Tage, bis sie dem Konto gutgeschrieben sind.

6. Neue Bieter (Neukunden) haben bei der Erstregistrierung eine gültige Kredit-karte zu hinterlegen. Das Auktionshaus ist berechtigt, sofort nach der Auktion und einem gültigen Kauf die entsprechenden Beträge von der hinterlegten Kreditkarte abzurufen.

VII. Gefahrtragung

Die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung geht bereits mit dem Zuschlag über. Sofern mit dem Zuschlag aus welchen Gründen auch immer kein Mitbesitz seitens des Erwerbers erworben wird, tritt der Verstei-gerer allfällige Leistungen aus der Versicherung über das eingelagerte Objekt an Erfüllung statt ab.

VIII. Kaufpreis

1. Auf den Zuschlagspreis (Hammerpreis) wird ein Aufgeld in Höhe von 28% ein-schließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer erhoben. Bei Zahlung innerhalb von

sieben Tagen wird ein Nachlass in Höhe von 3% gewährt (25% Aufgeld inkl. ge-setzlicher Mehrwertsteuer).

2. Bei mit * gekennzechneten Objekten wird die gesetzliche Umsatzsteuer auf den Gesamtbetrag (Zuschlag und Provision) erhoben.

3. Der Kaufpreis ist fällig, sobald der Zuschlag erfolgt ist, dabei ist die Fälligkeit-ung an den Erhalt der Rechnung geknüpft. Nicht maßgeblich sind Rechnungs-datum oder Datum des Poststempels.

4. Für Kunstwerke, aus deren Verkauf eine Folgerechtsabgabe entsteht, hat der Einlieferer diese Abgabe zu übernehmen und dem Auktionshaus ggf. zu erstatten. Die Höhe des Anteils des Veräußerungserlöses beträgt gemäß § 26 UrhG 4% für den Teil des Veräußerungserlöses bis zu € 50.000,00, 3% für den Teil des Veräußerungserlöses von € 50.000,01 bis € 200.000,00, 1% für den Teil des Ver-äußerungserlöses von € 200.000,01 bis € 350.000,00, 0,5% für den Teil des Veräu-ßerungserlöses von € 350.000,01 bis € 500.000,00, 0,25% für den Teil des Veräu-ßerungserlöses ab € 500.000,01.

Der Gesamtbetrag der Folgerechtsvergütung aus einer Weiterveräußerung beträgt höchstens € 12.500,00. Liegt der Hammerpreis unter € 500,00, so ist keine Abgabe zu zahlen.

5. Sofern in den Versteigerungsbedingungen oder Einlieferungsbedingungen von einem Limitpreis gesprochen wird, bezeichnet dies den zwischen dem Einlieferer und dem Auktionshaus vereinbarten Mindestzuschlagspreis unter Berücksichti-gung der im Einlieferungsvertrag aufgeführten Regelungen. Ist kein Mindestpreis (Limit) vereinbart, legt der Versteigerer einen Wert fest, welche an die Stelle des Limitpreises tritt. Dies gilt auch, wenn explizit nur ein Limitpreis in den entspre-chen den Bedingungen genannt wurde. Es besteht das Recht, den Schätzpreis durch einen Gutachter überprüfen zu lassen. Weicht der dann festgestellte Schätz-preis mehr als 25% von dem durch den Versteigerer festgelegten Wert ab, so gilt der neue Schätzpreis und der Versteigerer trägt die Kosten des Gutachtens, sofern sich diese an Sätzen der deutschen Gutachter orientieren. Weicht der ermittelte Preis weniger ab, verbleibt es bei dem bisherigen Schätzpreis und die Gutachter-kosten werden nicht erstattet.

IX. Vertragsabwicklung

1. Zahlungen sind per Überweisung, EC-Karte, Kreditkarte oder in bar in Euro [EUR] an den Versteigerer zu leisten. Unbare Zahlungen werden nur erfüllungs-halber, nicht an Erfüllung statt angenommen. Es besteht kein Anspruch des Er-werbers auf Zahlung per Scheck

2. Die Aushändigung der Objekte erfolgt am Auktionstage erst nach Ende der Auktion. Nicht anwesende Käufer erhalten eine Vorausrechnung, deren Beglei-chung sofort zu erfolgen hat.

3. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme der gekauften Objekte. Die Objekte sind an Ort und Stelle abzunehmen. Der Käufer ist vorleistungspflichtig. Erfül-lungsort ist der Ort der Auktion.

4. Das Eigentum bleibt bis zur Erfüllung aller im Zeitpunkt des Zuschlags gegen den Käufer bestehenden Forderungen des Versteigerers vorbehalten.

5. Ein Postversand erfolgt nur im Auftrag des Käufers und auf dessen Kosten und Risiko. Wird durch den Käufer kein Versender vorgegeben, sucht das Auktions-haus einen Versender aus. Es wird darauf hingewiesen, dass die Versender (z.B. DHL) keine Haftung für Antiquitäten übernehmen. Ist eine Haftung des Versen-ders erwünscht, muss der Versender durch den Käufer benannt werden. Sofern der Abschluss einer Kunstversicherung erwünscht ist, ist dem Versteigerer die Versi-cherung zu benennen. Ein Versand erfolgt erst nach Bezahlung der Versandkosten. Ein Versand per Nachnahme ist nicht möglich.

6. Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen. Eine Aufrechnung mit For-derungen gegenüber dem Einlieferer ist unzulässig, solange der Einlieferer dem nicht zustimmt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen, soweit sie sich nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

7. Vereinbarungen zur Rücknahme von nicht system-beteiligungspflichtigen Ver-packungen gemäß §15 Verpackungsgesetz

Das Auktionshaus nimmt an der in Deutschland systemisch verpflichtenden Vor-aussetzungen des VerpackG teil. Auf Anfrage können die Bestätigungen zuge-sandt werden.

7.1 Vereinbarung zwischen dem Auktionshaus und dem Käufer

Sofern keine abweichenden Vereinbarungen getroffen wurden, stellt das Aukti-onshaus, um die Rücknahmeverpflichtungen gemäß § 15 Verpackungsgesetz zu erfüllen, die Abholung sowie die fachgerechte und ordnungsgemäße Entsorgung der von dem Auktionshaus gelieferten restentleerten Verkaufsverpackungen, Um-und Transportverpackungen sowie Verpackungen gleicher Art, Form und Größe, bei dem Käufer sicher. Die Abholung erfolgt nach Aufforderung durch den Käufer. Die entstehenden Kosten für Abholung und Entsorgung sind durch den Käufer zu tragen. Werden die gelieferten Verpackungen nicht in Übereinstimmung mit die-ser Klausel zurückgegeben, ist der Käufer auf eigene Kosten für die fachgerechte und ordnungsgemäße Entsorgung der Verpackungen verantwortlich. Sofern es sich bei dem Käufer um einen Endverbraucher handelt, der die Objekte

in der an ihn gelieferten Form nicht mehr gewerbsmäßig in Verkehr bringt, (End-kunde) beschränkt sich die Verpflichtung des Auktionshauses gemäß Ziffer 1.1. auf solche Verpackungen, die von solchen Waren stammen, die das Auktionshaus im Sortiment führt.

Sofern der Kunde aus dem Ausland stammt, wir darauf hingewiesen, dass die Vor-aussetzungen zur systemischen Beteiligung nur im Inland (Deutschland) Geltung finden. Sofern nichtdeutsche (ausländische) Gesetze im Hinblick auf Verpackun-gen Gebühren / Zahlungen von dem Auktionshaus bzw. Verkäufer (Einlieferer) verlangen, sind diese von dem Käufer zu erstatten / zu begleichen. Das Auktions-haus kann aufgrund der zahlreichen nationalen differenzierenden Regelungen keine Auskunft zu den aktuellen Regelungen in das Versandland geben und kann etwaig die Gebühren /Kosten daher nicht im Voraus benennen.

7.2 Weitergabeverpflichtung

Gibt der Käufer die Produkte in den von dem Auktionshaus gelieferten Ver-packungen an Dritte weiter, ist der Kunde zusätzlich zu der Verpflichtung ver-pflichtet. Dritte sind vom Käufer zu verpflichten, die genannte Vertreiberklausel mit ihren Kunden, sofern diese keine Endkunden sind, zu vereinbaren bzw. wenn diese Dritten an sonstige Dritte, die keine Endkunden sind, abgeben, diese sonsti-gen Dritten mit entsprechender Pflicht zur Weitergabe dieser Pflichten an weitere nachgeschaltete Dritte zu verpflichten, die Vertreiberklausel mit ihren Kunden vorab zu vereinbaren. Durch die Aufferlegung der Weitergabepflicht ist sicher-zustellen, dass die Vertreiberklausel vorab mit sämtlichen nachfolgenden Vertrei-bern vereinbart wird. Dritte sind vom Kunden ebenfalls zu verpflichten, die ge-nannte Endkundenklausel mit ihren Endkunden zu vereinbaren bzw. wenn diese Dritten an sonstige Dritte, die keine Endkunden sind, abgeben, diese sonstigen Dritten mit entsprechender Pflicht zur Weitergabe dieser Pflichten an weitere nachgeschaltete Dritte zu verpflichten, die Endkundenklausel mit ihren Endkun-den vorab zu vereinbaren und die Voraussetzungen des VerpackG einzuhalten.

X. Gewährleistung

1. Die Gewährleistung des Auktionshauses für Mängel des Kaufgegenstandes ist ausgeschlossen, ausgenommen sind hiervon Schäden, die aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverlet-zung des Verwenders oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Verwenders beruhen und für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Verwenders oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Verwenders beruhen oder sich nach dem Produkthaftungsgesetz bestimmen. Ebenso ausgenommen vom Gewährleistungsausschluss ist die Eigenware des Versteigerers.

2. Der Versteigerer kann die Haftung aus Verschulden bei Vertragsverhandlungen aufgrund der Inanspruchnahme von Vertrauen in besonderem Maße (§§ 280 Abs. 1, 311 Abs. 3 BGB) ausschließen, indem er dem Ersteigerer Namen und Anschrift des Einlieferers nennt; hiervon ausgenommen sind Schäden, die aus der Verlet-zung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Verwenders oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Ver-wenders beruhen und für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflicht-verletzung des Verwenders oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Ver-wenders beruhen oder sich nach dem Produkthaftungsgesetz bestimmen.

3. Vor der Versteigerung besteht ausreichend Gelegenheit, die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände zu besichtigen und zu untersuchen. Angaben im Katalo-g sind weder Zusicherung noch Bestandteil der vertraglich vereinbarten Bes-chaffenheit oder Garantie im Rechtssinne, sie dienen ausschließlich der Bes-chreibung und Identifikation des Gegenstandes. Gleiches gilt mangels ausdrück-licher vereinbarter Haftung für Zustandsberichte und andere Auskünfte.

Ebenso wenig stellen fehlende Angaben Beschaffenheitsvereinbarungen dar. Eine Arglist oder Sorgfaltpflichtverstoß des Versteigerers bleiben hiervon ausgenom-men.

4. Alle Gegenstände werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlags befinden. Das Auktionshaus behält sich bei Erteilung des Zuschlags vor, die Angaben im Katalog und im Internet über die zu verstei-gernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und/oder mündlich durch den Auktionator un-mittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objekts. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle der bisherigen Beschreibung. Für sie gilt ebenfalls, dass sie keine Garantien oder vertragliche, zugesicherte Beschaffenheitsangaben darstel-len, vgl. obig.

5. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, von deren Nachlässe oder von dem jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden.

6. Der Versteigerer ist weder darlegungs- noch beweispflichtig, dass er die im Ver-kehr erforderliche Sorgfalt beachtet hat.

7. Etwaige Gewährleistungsansprüche des Käufers wegen gebrauchter Sachen ver-jähren ein Jahr nach dem Schluss des Jahres, in dem der Zuschlag erfolgt ist. Ist

der Erwerber Kaufmann, Gewerbetreibender oder Freiberufler, so verjähren dessen Gewährleistungsansprüche in sechs Monaten nach dem Tag des Zuschlags. Ausgenommen sind Schäden, die aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Verwenders oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Verwenders beruhen und für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Verwenders oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Verwenders beruhen.

8. Die im Katalog angegebenen Schätzpreise dienen – ohne Gewähr für die Richtigkeit – lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Objekte. Fernmündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung betreffende Vorgänge, insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise, sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

9. Die Begutachtungen der verarbeiteten Edelsteine und Diamanten wurden im gefassten Zustand vorgenommen, d.h. unter Vorbehalt einer sachgerechten Graduierung, die nur an ungefassten Steinen erfolgen kann. Dies hat zur Folge, dass die Gewichte (sog. „berechnete Gewichte“, d.h. ca.+/- 10 % Abweichung) und Qualitäten (Farbe, Reinheit und Schliff) der Steine nur annähernd angegeben werden können.

XI. Datenschutz

1. Die personenbezogenen Daten der Bieter werden gemäß den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen, insbesondere gem. der EU-Datenschutzgrundverordnung verarbeitet und geschützt. Informationen zur Art und Nutzung der erhobenen personenbezogenen Daten sind aus den Hinweisen zum Datenschutz, die jeder Bieter erhält, zu entnehmen und sind im Internet unter www.metz-auktion.de abrufbar. Nutzer der Online-Portale haben sich an dieses zu wenden. Es gelten die dortigen Bedingungen. Für etwaige Bearbeitungen und Verwendung von Daten seitens der Online-Portale übernimmt die Antiquitäten Metz GmbH keine Haftung.

2. Zum Zwecke der Auftragsabwicklung werden die dazu notwendigen mitgeteilten personenbezogenen Daten gespeichert und verarbeitet. Sie werden, soweit dies zur Abwicklung des Vertrages erforderlich ist, an dritte Unternehmen, insbesondere Kreditkartenunternehmen, weitergegeben.

XII. Haftung

1. Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen im Zusammenhang mit der Versteigerung oder dem Abschluss oder der Durchführung des Kaufvertrages sind - gleich aus welchem Rechtsgrund - ausgeschlossen, ausgenommen sind hier von Schäden, die aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Verwenders oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Verwenders beruhen und für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Verwenders oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Verwenders beruhen oder sich nach dem Produkthaftungsgesetz bestimmen.

2. Im Versteigerungssaal und während der Vorbesichtigung haftet der Besucher bzw. Bieter für die von ihm verursachten Schäden. Das Auktionshaus übt durch den Auktionator und dessen Angestellten das Hausrecht aus. Dieser hat das Recht, Bieter ohne Angaben von Gründen des Saales und damit der Möglichkeit des Mitbietens zu verweisen. Dies gilt insbesondere für Personen, die den Ablauf stören. Bei Zwischenrufen haftet der Bieter für die dadurch verursachten Schäden. Es gilt die ausliegende Haus- und Saalordnung.

XIII. Verzug

1. Gerät der Käufer in Zahlungsverzug, hat der Versteigerer das Recht, nach Mahnung und Fristsetzung vom Kaufvertrag im Namen des Einlieferers zurückzutreten. Das Auktionshaus kann alle eigenen und Rechte des Einlieferers aus dem Verzug geltend machen. Nach erfolgtem Rücktritt hat das Auktionshaus das Recht, einen Schadensersatz in Höhe von 20% des Zuschlagspreises zu verlangen, wobei dem Käufer der Nachweis des geringeren Schadens bzw. des Nichtentstehens eines Schadens gestattet ist.

2. Sollte innerhalb von sieben Werktagen ab dem Auktionstag keine Zahlung erfolgt sein, ist der Versteigerer berechtigt, für die erste Mahnung Mahngebühren in Höhe von € 10,00 zu verlangen, wobei dem Käufer der Nachweis zusteht, dass dem Versteigerer kein oder ein geringerer Schaden entstanden ist.

3. Der Versteigerer hat ebenso das Recht, neben dem Rücktritt das ersteigerte Objekt nach Mahnung und Fristsetzung nochmals zu versteigern und von dem erzielten Preis die Kosten und den Hammerpreis der ursprünglichen Versteigerung abzuziehen. Sollte ein Mehrerlös vorhanden sein, wird dieser dem Käufer erstattet, im Falle des Mindererlöses haftet der Käufer für die noch ausstehende Summe.

Das Auktionshaus ist berechtigt, Kaufgelder, Kaufrückstände, Nebenleistungen und andere Kosten in Vertretung des Einlieferers, soweit nötig, in eigenem Namen einzuziehen bzw. gerichtlich einzuklagen. Zu einem weiteren Gebot ist der ursprüngliche Erwerber nicht zugelassen.

4. Sollte innerhalb von sieben Werktagen nach der Ersteigerung keine Abholung erfolgt sein, hat der Versteigerer das Recht, die Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Käufers einzulagern. Die Kosten für eine Einlagerung werden pauschal mit 1% des Zuschlagspreises pro Monat (ggf. anteilig nach Tagen) berechnet, mindestens jedoch mit € 10,00, wobei dem Erwerber der Nachweis zusteht, dass dem Versteigerer kein oder ein geringerer Schaden entstanden ist. Der Versteigerer ist ebenso berechtigt, die nicht abgeholten Gegenstände bei einem Dritten einzulagern. In diesem Falle hat der Käufer die tatsächlich entstandenen Kosten der Einlagerung zu tragen.

5. Befindet sich der Käufer mit seiner Zahlung in Verzug, so kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrentkredite verlangen.

XIV. Gesonderte Bestimmungen mit öffentlich-rechtlichem Bezug

1. Der Versteigerer behält sich das Recht des vertraglichen Rücktritts im Namen des Einlieferers vom Kaufvertrag für diejenigen Fälle vor, in denen es sich herausstellt, dass das versteigerte Objekt aus einer Raubgrabung stammt, es sich um Beute- oder Diebeskunst handelt, aus einer Enteignung im Zeitraum des Dritten Reichs stammt oder gegen sonstige gesetzliche Bestimmungen verstößt.

2. Die zu versteigernden Objekte wurden nicht auf ihre Ausfuhrmöglichkeit geprüft. Dies obliegt dem Bieter, wobei das Auktionshaus auf Nachfrage behilflich ist. Ein Anspruch auf Ausfuhr aus Deutschland besteht nicht. Es kommt nur auf den Umstand an, dass der Bieter Eigentümer werden kann. Sofern im Auftrag des Käufers Zollarbeiten durchzuführen sind, sind die Kosten durch den Käufer zu tragen.

3. Solange Kataloginhaber, Auktionsteilnehmer und Bieter sich nicht gegenteilig äußern, versichern sie, dass sie den Katalog und die darin abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reichs nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens der der Geschichte oder ähnlichen Zwecken erwerben (§§ 86a, 86 StGB). Das Auktionshaus, die Versteigerer, Einlieferer und Bieter geben diese Gegenstände nur unter diesen Voraussetzungen an bzw. ab. Es wird auf die §§ 130, 189 StGB hingewiesen.

XV. Sonstige Bestimmungen

1. Eine Änderung der gesetzlichen Regeln der Beweislast ist mit diesen Versteigerungsbedingungen nicht verbunden. Sollten diese oder die Einlieferungsbedingungen einen pauschalisierten Schadensersatzanspruch enthalten, steht dem Käufer bzw. dem Einlieferer stets der Nachweis zu, dass kein oder ein geringerer Schaden entstanden ist.

2. Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Anwendung des Gesetzes über den internationalen Kauf beweglicher Sachen sowie des einheitlichen Gesetzes über den Abschluss von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen ist ausgeschlossen.

3. Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, die nicht zu den in § 4 HGB bezeichneten Gewerbetreibenden gehören, mit juristischen Personen, mit öffentlich-rechtlichem Sondervermögen und mit Personen, die ihren Sitz im Ausland haben, wird vereinbart, dass Erfüllungsort und Gerichtsstand Heidelberg ist. Im Übrigen ist Erfüllungsort für beide Leistungen der Ort der Auktion.

4. Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser AGB unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt.

5. Diese Versteigerungsbedingungen treten an die Stelle der bisherigen Versteigerungsbedingungen und gelten, solange sie nicht durch neuere ersetzt werden.

Heidelberg, Februar 2026

Auktionatoren: Gebr. John und Mike Metz
Öffentlich bestellt und vereidigt
Friedrich-Ebert-Anlage 3-5, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 23571
E-Mail: fine-art@metz-auctions.com
www.metz-auktion.de